

# 100 Jahre Giessenbad

**Entstanden als Hommage an die Giessenbad-Pioniere und alle, die sich in den hundert Jahren mit viel Herzblut für unsere heutige Badanlage einsetzten.**

**Im Sinne von Freiwilligenarbeit zusammengestellt und gestaltet**

**von**

***Fritz Sahli***



**Layout und Druck: Gasser Mediaprint Belp  
Verfasser-Eigenverlag/Auflage: 240 Exemplare**

## Tatsachenbericht

**Die Geschichte unseres beliebten Freibades basiert nicht auf Dichtung und freier Interpretation: Sie entstand unter Einbezug offener Quellen, Protokollen und Abklärungen bei Behörden, als Tatsachenbericht. Dazu wurden in der neueren Zeit ebenfalls persönliche Erfahrungen sowie Erkenntnisse aus Gesprächen mit Gästen der Anlage ins Geschehen mit einbezogen.**

\*\*\*\*\*

## Inhaltsverzeichnis:

Seite 3	Seite 29
<b>Geschichte und Geschichten - Vorwort</b>	<b>Verabschiedung der Familie Liebi</b>
Seite 4	<b>und Start für neues Badmeisterteam</b>
<b>Alles begann schon vor 1920</b>	Seite 31
Seite 5	<b>Frau schwamm von Belp nach Genf</b>
<b>1941 übernahm die Gemeinde die</b>	Seite 32
<b>Federführung im Giessenbad</b>	<b>Projekt Aarewasser und</b>
Seite 6	<b>Spatenstich für neue Sportanlage</b>
<b>Endlich ein Kiosk und eine «Badmeisterin»</b>	Seite 34
Seiten 7 und 8	<b>Einweihung neue Sportanlage</b>
<b>Ausbau im bestehenden Bad rückt näher</b>	Seite 35 - 36
Seite 9	<b>Neuer Ticket-Automat und neues Parkplatz-</b>
<b>1966 Eröffnung erstes Lehrschwimmbecken</b>	<b>Regime</b>
<b>und Kiosk endlich mit (Notfall-) Telefon</b>	Seite 38 - 39
Seite 12	<b>Letztes Jahr fürs alte Lehrschwimmbecken</b>
<b>Paul Liebi als neuer Badmeister gewählt</b>	Seite 39 - 40
Seiten 13 - 15	<b>Bau-Verzögerung und erboste Badegäste</b>
<b>Wichtiger Landkauf und</b>	Seite 40
<b>grösstes Dorffest aller Zeiten</b>	<b>Neuer Wasser-Kinderspielplatz eröffnet</b>
Seite 16	Seite 42
<b>Legendäre Gemeindeversammlung</b>	<b>«Bier-Idee»: Hundeschwimmen</b>
Seiten 17 - 20	Seite 44 - 45
<b>Spatenstich, Bau und Einweihung des</b>	<b>Giessenbad verliert Wärmepumpenanlage</b>
<b>neuen Giessenbades</b>	Seiten 46 - 50
Seite 21	<b>2020 Wechsel im Badmeister-Team/ Einbau</b>
<b>Eintrittspreise ab 1981</b>	<b>der neuen Anlage zur Wasser-Erwärmung</b>
Seite 22	Seite 51 - 52
<b>1983, das erste Super-Jahr</b>	<b>Beispiele Wassertemperaturen und</b>
Seite 24 - 25	<b>Verlängerung der Badesaison</b>
<b>Umgestaltung Fussballfeld</b>	Seite 53 - 55
Seite 25	<b>Schlusswort des Verfassers</b>
<b>So sah die Statistik 1997 aus</b>	
Seite 26 - 27	Anhänge auf den Seiten 56 - 60:
<b>20 Jahre neues Giessenbad</b>	- <b>Abschrift Pachtvertrag von 1920</b>
Seite 27	- <b>Notizen von Otto Hirter von 1961</b>
<b>2002 erste bleibende Busverbindung</b>	- <b>Abrechnung Giessenbad von 1975</b>
<b>und 2003 beste Saison aller Zeiten</b>	- <b>Land-Kaufvertrag von 1976 fürs</b>
Seite 28	<b>neue Giessenbad</b>
<b>2005 Einweihung der neuen Zufahrtsstrasse</b>	- <b>Besucher Statistik bis 2020 (Umschlag S.3)</b>

\*\*\*\*\*

**Der Druck der vorliegenden Dokumentation wurde massgeblich von der Gemeinde und von folgenden Unternehmen (siehe auch Seite 55) unterstützt, die dafür auf Wunsch pro Beitrag mit einer entsprechenden Anzahl Exemplaren der Geschichte bedient wurden:**



## Geschichte und Geschichten

Die Geschichte entstand nach Notizen und Unterlagen von **Peter Wittwer**, der sich zeitlebens mit grossem Engagement fürs Bad einsetzte (Mitglied der Betriebskommission Giessenbad, Präsident von 1972 bis 1980 und Vizepräsident der Baukommission neues Giessenbad). Ich, als Verfasser dieser Chronik, war selber 1972 bis 1982 Mitglied, dann bis 1984 Präsident der Betriebskommission und danach Gemeinderat. - Als Vorlagen dienten mir frühere Kommissionsprotokolle, der «Belper» und die «Belper Chronik» von **Wolfgang Lehmann**. Dazu kamen Gespräche mit den Badmeistern **Marcel Glauser** und **Martin Brotschi**, Chef und Vize-Chef seit 2007 bis 2019 sowie mit **Bruno Krebs**, neuer Chef-Badmeister ab 2020.

### Vorwort

In einem mehrteiligen Bericht im «Belper» über das grösste Dorffest aller Zeiten wurde 1977 im Zusammenhang mit dem Giessenbad von «wm» geschrieben, es sei **1911** entstanden. Nachträglich kann nicht mehr rekonstruiert werden, warum diese Jahrzahl im Bericht Eingang fand. Vermutlich handelte es sich hier ganz einfach um einen Tippfehler und es hätte **1921** heissen sollen. Dabei ist allen Ur-Belperinnen und -Belpern klar, dass es an der Giesse schon immer willkommene «Plätzli» zum Verweilen und einem erfrischenden Bad gab. - Das Dorffest 1977 erbrachte dann übrigens einen Reingewinn von 163'000 Franken! Gemäss Entscheid der Gemeindeversammlung vom 24. August 1978, wo der Souverän den Bau der heutigen Anlage beschloss, wurde das von vielen Vereinen am einmaligen und denkwürdigen Fest erarbeitete Geld als wesentlicher Anteil an eine Wärmepumpenanlage eingesetzt.

Wie Peter Wittwer, leider 2016 verstorben, im Zusammenhang mit den früheren Badestellen an der Aare und Giesse schriftlich hinterliess, gab es, wie oben erwähnt, an unseren Gewässern verschiedene Plätzchen und Orte, wo seit jeher gebadet wurde. So im «Sandhübeli», beim «Rinthalsteg» oberhalb des Restaurants Jägerheim, oder im «Läufli» in der Nähe des Augutes. Natürlich auch dort, wo später das Giessenbad entstand.

#### **Idyllisch:**

**Da, wo 1920/21 das ursprüngliche Giessenbad entstand, wurde schon immer gebadet.**

Einige Badestellen wurden sogar nach den dort jeweils anzutreffenden Leuten benannt. - Es gab z.B. das «**Brosihouseli**» unterhalb des Giessenbrüggli in der Nähe der Vogelau. Unterhalb des Sandhübels wurde eine Stelle das



«**Jumpferloch**» genannt. - Heute kann natürlich nicht mehr nachvollzogen werden, ob dort wirklich nur Mägde («Jumpfere») oder Jungfrauen badeten. - Auch die Kehrsatzer Jugend hatte an der Giesse einen beliebten Badeplatz: Er befand sich, wie Peter Wittwer notierte, etwas oberhalb des Giessenhofes. - Daneben gab es aber auch Stellen, beispielsweise eine unterhalb des heutigen Bades, die als «**Ross-Schwemmi**» bekannt waren. Hier führten Bauern ihre Pferde nach getaner Arbeit zur Abkühlung durch den erfrischenden Wasserlauf.

**An der Giesse gab es schon seit jeher in sich abgeschlossene Wasserflächen:** Kleine nannte man «Glunggen», grössere «Güllen». Namen wie die «Sidegülle» oder die «Äntegülle» in der Oberen Au haben ihre Bezeichnungen bis in die heutige Zeit behalten. Diese stillen Wasserflächen waren, weil sie im Winter meist sofort zufroren, für die Dorfjugend beliebte Orte zum Schlittschuhlaufen, oder «Schlöfle», wie man Berndeutsch auch heute noch sagt.

Wie die nachfolgende, nach Jahren geordnete Aufstellung zeigt, entstand der konkrete Wunsch zum Bau einer Badanstalt in Belp schon vor über hundert Jahren. - Die älteren Dorfbewohner taten sich aber damals schwer damit. Manch einer äusserte sich, wenn er um eine Spende für ein Bad angefragt wurde, er habe noch nie gebadet und das auch in Zukunft nicht nötig!

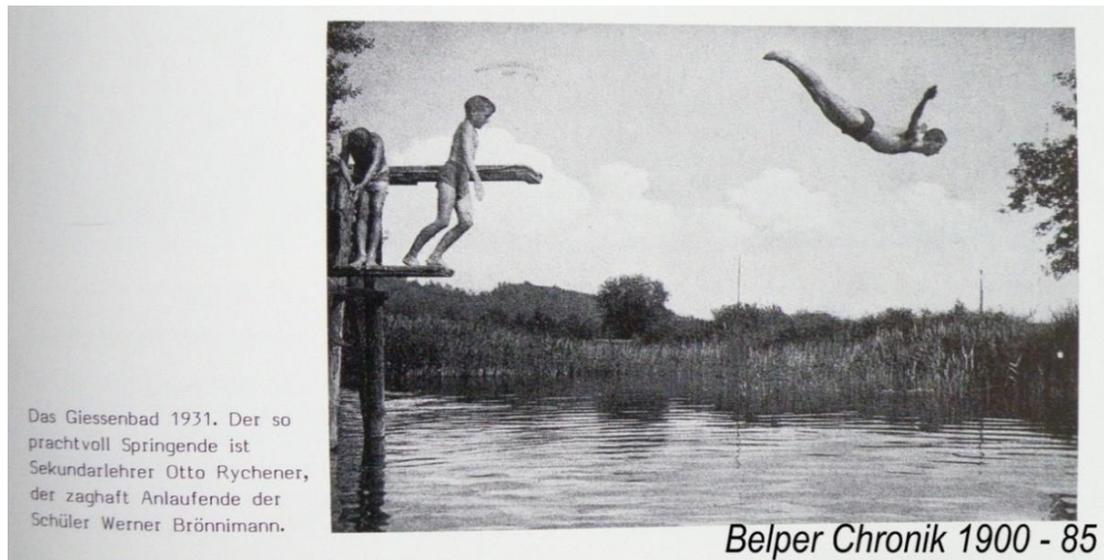
## Aufzeichnung wichtiger Ereignisse ausgewählter Jahre

- 1912** Der **Gemeinnützige Verein Belp** (heute seit Langem nicht mehr existent) plante den Bau einer Badanstalt mit einem Bassin von 26 x 8 m und fünf Kabinen. Dabei war vorgesehen, die Badenden mit einer 2 m hohen Bretterwand vor Zuschauern zu schützen. Der Standort wäre südlich der ehemaligen Spinnerei zwischen dem später aufgehobenen Gewerbekanal und der Gürbe gewesen. Etwa dort, wo heute das Gewerbezentrum Mühlestrasse steht. - Obwohl von den nötigen 5000 Franken bereits 1000 gesammelt waren, scheiterte das Projekt an fehlendem Interesse, oder an konkreter Ablehnung.
- 1920** Am **31. März 1920** wurde zwischen dem Gemeinnützigen Verein und dem **Kreisforstamt VII** ein Vertrag zur Pacht einer Fläche von 6410 m<sup>2</sup> Wald an der Giesse abgeschlossen (siehe Anhang Seiten 56/57). Zweck war, dort für die Gemeinde Belp eine öffentliche Badanstalt samt Tummelplatz und Sonnenbad einzurichten. - Das von Kreisoberförster Nigst sowie Johann Forrer (von 1940 – 46 Gemeindepräsident) und am **15. April** von Regierungsrat Dr. Carl Moser unterzeichnete Dokument belegt, dass der Ursprung des Giessenbades auf dieses Jahr zurückgeht. - 1920 wohnten 3235 Leute in Belp.
- 1921** Nachdem vertragsgemäss im Winter 1920/21 die nötigen Ausholungen vorgenommen wurden, stand **1921** einer **Betriebsaufnahme des Giessenbades** nichts mehr im Weg. Der Tag der offiziellen Eröffnung liess sich nicht rekonstruieren. - Der jährliche Pachtzins belief sich damals auf 30 Franken. - Über Jahre wurde das Bad dann vom Gemeinnützigen Verein, unterstützt durch die Lehrerschaft, getragen und betreut.
- 1924** Die Gemeindeversammlung beschloss auf Antrag des Gemeinnützigen Vereins als Beitrag an die Kosten des Baus von zwei Baracken einen Kredit von 500 Franken. Damit erhielt das Giessenbad erstmals Garderoben.
- 1928** Als dem Gemeinnützigen Verein nach und nach das Geld ausging, wurde dem Kreisforstamt am 25. September 1928 ein Gesuch um Erlass des Pachtzinses gestellt. Der Zins wurde in der Folge dem Verein bis Ende der Pachtdauer, 31. März 1930, erlassen. Der Vertrag habe aber noch Gültigkeit und sei weiterhin einzuhalten, wurde vermerkt. Für die Benützung der Badanstalt dürften weiterhin keine Gebühren erhoben werden. Damit musste der Verein das Vorhaben, seine Kasse mit dem Inkasso von **10 Rappen pro Eintritt** zu stärken, aufgeben. - Wie und wann es zur Verlängerung des noch heute grundsätzlich geltenden Pachtvertrages kam, ist unter 1938 und 1942 nachzulesen.
- 1929** Am **8. Juni** nahm der **Flugplatz Belpmoos**, als neuer «Nachbar» des Giessenbades den Betrieb auf. Zahlreiche Badegäste freuten sich nun, in Belp nicht nur baden zu können, sondern gleichzeitig den sich im Aufbau befindenden Flugbetrieb mitzerleben.



Das Flugplatz-Repro-Bild aus den Anfängen des Flugverkehrs im Belpmoos stammt aus der Belp-Broschüre 2003. - **1** weist dorthin, wo damals in etwa der Eingang zum Bad war. **2** zeigt die Umrisse des heutigen Bades und **3** deutet auf das immer noch bestehende «Steck-Haus», bzw. zum Eingangsbereich des heutigen Bades hin.

- 1931** Das untenstehende Bild zeigt, dass es 1931 im Giessenbad schon eine hölzerne Sprunganlage gab. – In Richtung Belpberg herrschte noch weitgehend freie Sicht.



- Sekundarlehrer Otto Rychener**, der auf dem Bild beim gekonnten Sprung in die Giesse abgebildet wurde, war viele Jahre treibende Kraft im Giessenbad. Zu dieser Zeit war nicht nur die Sprunganlage, sondern auch das Brüggli (Steg) als Zugang ins damals noch kleine Bad eine Holzkonstruktion. - Einwohnerzahl des Vorjahres 3293 Personen
- 1934** Bewilligte der Gemeinderat zu Gunsten des Gemeinnützigen Vereins einen Beitrag von 500 Franken, der dafür im Giessenbad eine Uferschutzmauer errichten liess.
- 1936** Neubau des sogenannten Brüggli als Steg in Betonkonstruktion. - Weil der errechnete Aufwand von 1000 Franken nicht reichte und beim Gemeinnützigen Verein die Mittel fehlten, musste einmal mehr die Gemeinde die Kosten tragen helfen.
- 1938** Ein grösseres Projekt von Otto Rychener zum Ausbau des Giessenbades konnte aus finanziellen Gründen nicht realisiert werden. Dazu wurde unter diesem Jahr geschrieben, dass der Steg aus Holz durch einen **Beton-Steg** ersetzt wurde. Es könnte demnach zutreffen, dass der unter 1936 erwähnte Steg-Bau aus Kostengründen erst in diesem Jahr vorgenommen wurde. – Im Zusammenhang mit der Eingabe um einen Ausbau des Bades stellte das Kreisforstamt fest, dass der Pachtvertrag bereits seit März 1930 abgelaufen sei und erneuert werden sollte. – Effektiv passierte die Erneuerung dann erst 1942.
- 1939** Mit dem **Ausbruch des 2. Weltkrieges** (1. September 1939 bis 8. Mai 1945) wurde, wie mir ein sachkundiger Belper meldete, das Belpmoos zum militärischen Sperrgebiet. Ob sich das irgendwie nachteilig aufs Bad auswirkte, steht nirgendwo geschrieben.
- 1941** **Gemeinde übernahm die Federführung:** Ab diesem Jahr übernahm, wie in der Chronik nachgelesen werden kann, die Gemeinde die Federführung im Giessenbad und beauftragte die **Verkehrskommission** mit der Aufsicht der Projektierung sowie des Bad-Ausbaus. An der Sitzung der Kommission vom 23. Juni wurde protokolliert, Oberförster Aerni habe den Start zum Badausbau telefonisch bewilligt. – Aus Anlass ihres 40-jährigen Bestehens spendete die Galactina AG an den Ausbau des Bades einen Betrag von 5000 Franken. Davon wurden (vermutlich erst 1942) 4000 Franken für Umkleidekabinen und zusätzliche Liegebretter eingesetzt. – Einwohnerzahl 1940: 3593.
- 1942** Am 15. Februar 1942 wurde mit dem Kreisforstamt ein neuer Vertrag abgeschlossen: Nach Unterlagen wurde für die Verhandlungen der Präsident der Verkehrskommission, **Hans Brönnimann**, eingesetzt. Die schon im Vorjahr erwähnten Bauarbeiten umfassten neben dem geschilderten Bau von Umkleidekabinen auch eine Schlammräumung. Ausserdem wurde die bestehende Mauer am rechten Ufer für 2714 Franken bis hinunter zum Steg verlängert. Am Schluss resultierten Gesamtkosten von 6245 Franken. – Die Mauer mit Treppe zum Einstieg in die Giesse steht heute noch.

**1945** **Am 8. Mai läuteten im ganzen Land die Glocken:** Deutschland kapitulierte und in Europa war der 2. Weltkrieg vorbei. – Die Nachkriegszeit brachte es mit sich, dass das Leben während einiger Zeit immer noch Einschränkungen unterlag (z.B. Lebensmittel-Rationierung). Auch sonst fehlte es an Vielem, das heute als selbstverständlich gilt. Ums Giessenbad blieb es ebenfalls in diesem Jahr «ruhig». - Bei der Gemeinde standen aktuell andere Aufgaben im Vordergrund.

Gemäss einem Hinweis in der Belper Chronik wurde das **Belper Wappen** erst in diesem Jahr ins amtliche Wappen-Register aufgenommen. - Siehe auch unter 2012.

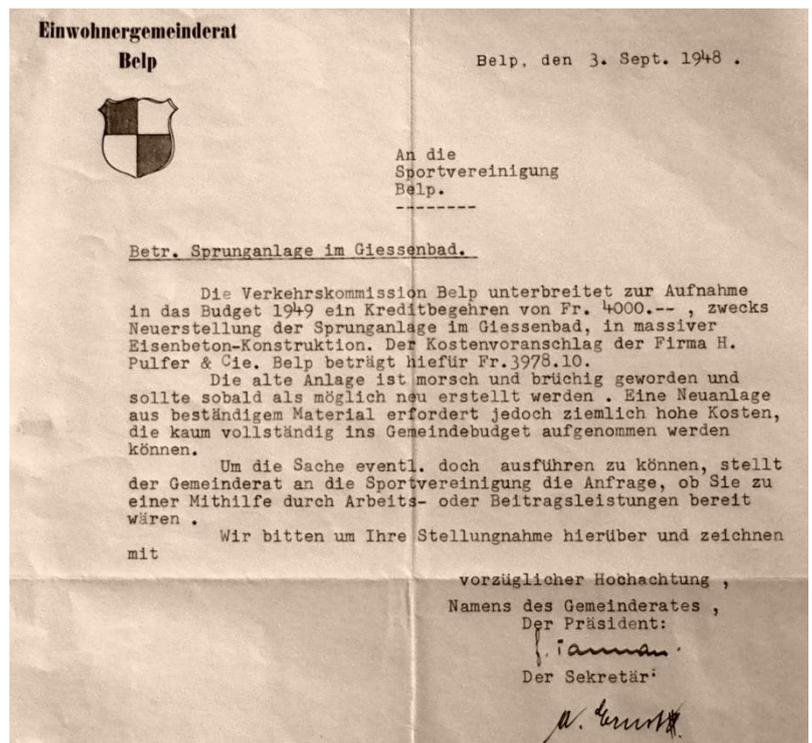
**1946** **Zurück zum Giessenbad:** Auf die Ausschreibung der Stelle eines Kioskhalters im Bad ging keine einzige Anmeldung ein. - Die Lehrerschaft lehnte einen Kiosk sowieso ab. Man befürchtete, ein Kiosk würde die Kinder zum Geldausgeben animieren.

**1947** **Grosse Trockenheit;** die andauernde Hitze brachte es mit sich, dass das Giessenbad im Sommer zum beliebten Treffpunkt der badefreudigen Bevölkerung wurde. -Im Belpmoos fand in diesem Jahr als Grossanlass das **Eidgenössische Hornusserfest** statt.

**1948** Per Brief vom 3. September 1948 suchte der Gemeinderat Geld, oder Gratis-Arbeitsleistungen für eine neue Sprunganlage im Bad. Wie die 1946 gegründete Sportvereinigung auf das Schreiben reagierte, ist nirgendwo festgehalten.

Die Unterschriften auf dem Brief, der auch an die Verkehrskommission ging, zeigen, dass damals Gemeindepräsident **Fritz Tannaz** und als Sekretär (Gemeinbeschreiber) **Albert Ernst** auf „Geldsuche“ waren.

**Fritz Tannaz, BGB, wurde 1947 als Gemeindepräsident gewählt und übte dieses Amt bis 1967 aus!**



**1949** In diesem Jahr bewilligte die Gemeindeversammlung zur Ausbaggerung der Giesse und Erneuerung der Sprunganlage einen Kredit im Betrag von 6700 Franken. Wie die Belper Chronik jedoch zeigt, wurden die Arbeiten erst 1950 ausgeführt und kamen teurer.

**1950** Erstellung der Stützmauer und Neukonstruktion der Sprunganlage, wie man sie bis Ende Saison 2009 kannte. Ausserdem wurde die Giesse ausgebaggert. Kosten 8180 Franken/Beitrag des Kantons 1960 Franken. - 1950 wohnten 4066 Personen in Belp.

**1952** **Endlich ein Kiosk – geleitet von Frau Marguerithe With:** Nach Einholung einer mündlichen Bewilligung beim Kreisforstamt wurde im vorderen Teil der Männer-Umkleidekabine ein Kiosk eingerichtet. Wie Gemeinderat **Jean-Michel With** im Herbst 2018 auf Nachfrage bestätigte, wurden diese Arbeiten eigenhändig durch seinen Grossvater, **Charles With** (Standortleiter des Militärflugplatzes Belpmoos), ausgeführt. Pächterin des Kiosks wurde nämlich seine Ehefrau, **Marguerithe With**.

Frau With schaute aber auch im Bad zum Rechten und wurde respektiert. Wenn junge Leute zu auffällig wurden, scheute sie sich nicht, Ordnung zu schaffen. - Der Schreibende erinnert sich noch persönlich an die stets aufmerksame aber auch recht strenge «Badmeisterin».

- 1953** Mit Bewilligung des Kreisforstamtes konnte zur Erweiterung der Liegewiese im Giessenbad eine zusätzliche Fläche von 250 m<sup>2</sup> gerodet werden. Dank dem Entgegenkommen von Fritz Brönnimann, der das Terrain abholzte, entstanden nur Kosten von nicht einmal ganz 150 Franken.
- 1957** Mauerreparatur, Errichtung eines Betonbodens zwischen Sprunganlage und den neuen Liegebrettern. Versenkung von Betonquadern bei der Eiche am linken Ufer und Herrichtung des dortigen Platzes. Bau einer Mauer beim Frauenbad. - Kosten total 2400 Franken.

**An schönen Sommertagen war damals das halbe Dorf im Bad anzutreffen.**

Bild:  
Peter Witwer



- 1958** Der Gemeinderat bewilligte in diesem Jahr als Novum einen elektrischen Anschluss für den Betrieb einer Tiefkühltruhe im Bad-Kiosk; Kosten 465 Franken. Die Einrichtung einer Trinkwasserleitung wurde dagegen abgelehnt. Man befürchtete, es werde doch alles immer wieder kaputt gemacht. - Zu dieser Zeit wurden die aufmüpfigen Jugendlichen als «Halbstarke» bezeichnet. Ob das auch in Belp der Fall war, entzieht sich der Kenntnis des damals noch nicht hier wohnenden Chronisten.
- 1959** Der Einsatz eines grossen Baggers bei der Pistenherstellung auf dem Flugplatz wurde dazu benützt, um zum günstigen Preis von 244 Franken eine Ausbaggerung der Giesse bei der Sprunganlage vorzunehmen. - Neben Unterhaltsarbeiten wurden im Bad neue Liegebretter für das Frauenbad montiert (Kosten 1000 Franken). - Die Geschlechtertrennung bestand jedoch schon damals nur noch auf dem Papier. Es wurde, wie in der Belper Chronik nachzulesen ist, längstens gemeinsam gebadet.
- 1960** Bisher wurden die Velos mit ins Bad genommen. Und es kam auch vor, dass Radfahrer, die den schmalen Steg ohne abzustiegen überquerten, zur grossen Freude des Publikums samt Velo in der Giesse landeten. 1960 wurde ausserhalb des Bades für 3000 Franken eine Parkieranlage für 160 Velos eingerichtet. - Unter Einbezug der jährlichen Unterhaltskredite wendete die Gemeinde fürs Giessenbad von 1920 bis 1960 total mindestens 30'000 Franken auf (siehe auch nächste Seite). - Bevölkerungszahl: 4922.
- 1961** Mitte dieses Jahres erreichte Belp durch die Geburt von **Beat Schweizer**, Burggässli, einen **Bevölkerungsstand von 5000 Personen**. - Diese Zahl führte dazu, dass der Wunsch nach einem «richtigen» Schwimmbad immer lauter wurde.

Der Gemeinderat und die Verkehrskommission (VK präsiert von Gemeinderat **Werner Reinhard**) haben damals lange darüber beraten, ob das Giessenbad ausgebaut, oder in der Mühlematt (heutiges Gantrischweg-Quartier anschliessend an die Mühlematt-Schulanlage) ein neues Bad erstellt werden soll. Aus Kostengründen entschied man sich für den Bau eines Schwimmbeckens im bestehenden Giessenbad. - Zur Beruhigung der «Mühlematt-Befürworter» wurde allerdings zusätzlich beschlossen, ein weiteres Projekt für ein Bad in der Nähe des Dorfes zu studieren.



### **Irgendwann im Giessenbad:**

Erkennt sich da allenfalls noch jemand wieder?

Bild: Peter Wittwer

Mit Datum vom 30. Mai 1961 verfasste Otto Hirter eine Aufstellung der Arbeiten und Kosten im Giessenbad seit 1920. – Sie finden seine interessante Aufstellung als Anhang auf Seite 58 der Geschichte.

**1962** Ein Initiativkomitee unter der Führung von **Oberlehrer Hans Fuhrer** und **Notar Hans Hiltbrunner** lancierte die Idee für eine Kombination einer Eisbahn mit einer Badanstalt. Der vorgeschlagene Standort im Kefigässli unter Einbezug von Land der Amtsschreiber-matte (dort, wo heute ein Kindergarten steht) wurde vom Gemeinderat als gut befunden. Er wollte aber das Land mitten im Dorf für allfälligen Schulraum freihalten. Es wurde deshalb nach andern Standorten Ausschau gehalten. Dabei stand die «Hohllebi» (Nähe heutiger Aldi-Standort) im Vordergrund. – Siehe auch unter 1963 und 64.

Der Gemeinderat hielt schliesslich am **Ausbau im bestehenden Giessenbad** fest: Das Architekturbüro Hans Schmocker wurde mit der Ausarbeitung eines Projektes mit Lehrschwimmbecken (8 x 17 m) beauftragt, das ausserdem ein Kassengebäude mit Kiosk, Garderoben, Duschen, WC, ein Planschbecken und auch eine Waldrodung für die Erweiterung der Liegewiese beinhaltete. – Noch im gleichen Jahr bewilligte die Gemeindeversammlung für diesen Ausbau 132'000 Franken. Mit dem Ausbau, konnte dann aber umständehalber erst 1965 begonnen werden. Inflationsbedingt ergaben sich dadurch gegenüber dem bewilligten Kredit schliesslich höhere Kosten.

**1963** Nachdem für den Bau einer Kunsteisbahn und Badanstalt kein Land gefunden werden konnte, wurde Geld für den Bau des von der Landwirtschaft schon lange geforderten Viehschauplatzes im Gassacker frei.

1963 war für die Baukommission Giessenbad ein arbeitsintensives Jahr. Bald bestätigte sich, dass der erwähnte Kredit (siehe oben), nicht ausreichen wird. Trotzdem wurde vorwärts gemacht und das Bauvorhaben im Anzeiger vom 27. September publiziert.

**1964** Führt der Gemeinderat die 1963 begonnene Suche nach einem Platz für eine Kunsteisbahn und ein «richtiges» Schwimmbad fort. Ein Vorprojekt verwies dabei auf das Gemeindeareal im Eissel. – Die Kunsteisbahn-Diskussion war eine eigentliche Fortsetzungsgeschichte und flammte erneut auf, als es in den siebziger Jahren um den Standort der heutigen Giessenbad-Anlage ging. – Auch hier kam aber eine Eisbahn nicht in Frage.

**1965** Wurde der **Ausbau der Flugplatzpiste auf 1310 m** abgeschlossen. Die Flugplatzbetreiberin Alpar AG beantragte die Strasse, die auch Hauptzugang zum Giessenbad war, zu sperren. – Weil das nicht in Frage kam, wurden schliesslich Barrieren errichtet, die jeweils beim Start oder der Landung grösserer Flugzeuge geschlossen wurden.

Zur Erklärung: Dabei geht es um den seit der Inbetriebnahme der neuen Flughafenstrasse von 2005 geschlossenen Weg, der beim Segelflughangar an der Gürbe (Muristrasse) Richtung Bad abzweigte und seither nur noch als kurzes Stück erhalten blieb.

An der Sitzung der **Kommission für Badanlagen** vom 24. September 1965 informierte Präsident Reinhard über die aufgetretenen Schwierigkeiten (Baustopp u.a. wegen der Filteranlage und dem Abwasser). Dabei bezweifelten einige Mitglieder immer noch die Richtigkeit des beschlossenen Standortes.

**Am Schluss war man sich aber schliesslich doch einig, dass es nun richtig vorwärts gehen muss!** Die Kommission leitete deshalb alle nötigen Arbeiten unverzüglich ein. Ihr gehörten aktuell Werner Reinhard, Walter Eicher, Eugen Stiefel, Hermann Reif, Otto Hirter, Fritz Krähenbühl plus Architekt Hans Schmocker an.

**1966** War es dann soweit: Im Hinblick auf die **Eröffnung der erweiterten Anlage** setzte der Gemeinderat ab Ende Januar eine neue Kommission ein. Sie hiess von da an

### Betriebskommission Giessenbad

und wurde von **Otto Hirter** präsiert. - Er hielt am **Freitag, 10. Juni, 19.30 Uhr**, anlässlich der Eröffnung der erweiterten Anlage eine prägnante Festansprache. Sie begann mit den Worten: **«Ab heute, Belper, dürfen wir mit Stolz von unserer Giesse reden, was in den letzten Jahren weniger der Fall war!»**

Wie Peter Wittwer notierte, setzte sich Otto Hirter schon seit den fünfziger Jahren (zuerst als Sekretär der Verkehrskommission, dann als Mitglied der Baukommission und schliesslich als Kommissionspräsident) in hohem Mass fürs Giessenbad ein!



Der damals neuerstellte Kiosk wird an schönen Tagen auch heute noch benützt. Neben feinem Kaffee gibts hier natürlich für die Kinder und die Erwachsenen allerlei feines zum Schleckern. (fs-Bild)

**Für das neue Lehrschwimmbecken, den Kiosk mit Kassenanlage sowie neuen Kabinen, plus WC-Anlage, Duschen und Erweiterung der Liegewiese gab es viel Lob.**

**Wichtig: Im Hinblick auf Notrufe wurde im Bad 1966 sogar ein Telefon eingerichtet. Die Nummer lautete 81 21 73!**

**Erstmals Festlegung von Eintrittspreisen:** Die Kosten von gegen 190'000 Franken machten es unumgänglich, dass erstmals Eintrittspreise zu bezahlen waren: Erwachsene Fr. 1.--, Lehrlinge, Studenten, Militär und Abendeintritte 50 Rappen, Kinder 30 Rappen. Für eine Kästlimiete wurden pro Eintritt 50 Rappen verlangt und die Depotgebühr für Wertgegenstände auf 30 Rappen angesetzt.

In diesem Jahr amtierte **Walter Hurni** (Thun) für kurze Zeit als Badmeister. Weil er sich aber u.a. mit Frau With überhaupt nicht verstand, verliess er das Bad bereits auf den 20.Juni. Zu Komplikationen kam es, weil Frau With aus Gewohnheit auch vom neuen Kiosk aus immer wieder auf den Badebetrieb achtete. Diese «Einmischung» ertrug Badmeister Hurni gar nicht. Die Kommission wählte dann aus ihrer Mitte **Franz Feller**, der beruflich Urlaub nahm und das Badmeister-Amt bis Ende Saison ausübte.

*Der Betriebskommission war in Zukunft daran gelegen, nur noch einen Vertragspartner zu haben und die Führung der Kasse sowie des Kiosks der Frau des Badmeisters anzuvertrauen. Aus dieser neuen Situation heraus endete das Engagement von Frau With fürs Giessenbad für sie nach 14 Jahren nicht gerade befriedigend. - Die Gemeinde dankte ihr dann im März 1967 immerhin offiziell für ihren langen und stets engagierten Einsatz bestens!*

**Im Lehrschwimmbecken von 1966, das bis 2016, also 50 Jahre lang bestand, haben viele Kinder von Belp und Umgebung Schwimmen gelernt.**

Mit seinen etwas angenehmeren Wassertemperaturen, als man sie von der Giesse her kennt, war das Bassin der neue Anziehungspunkt für Gross und Klein. - Das Baden in der Giesse, wo das Wasser nur selten auf gegen 20° ansteigt, blieb aber für viele Leute bis in die heutige Zeit eine beliebte Attraktion.



Hinweis: Das Bild steht nicht im Zusammenhang mit der Bassin-Eröffnung.

**1967** Nach Genehmigung der Stelle an der Gemeindeversammlung vom 26. Mai wurde fürs Giessenbad mit **Hans Michel** erstmals ein Badmeister fest angestellt. Er blieb dem Bad bis Ende 1970 treu und arbeitete ausserhalb der Saison auf der Gemeindekasse. Man war mit seiner Arbeit sehr zufrieden. – Seine Frau übernahm die Führung der Kasse und des Kiosks. Von den verkauften Waren musste der Gemeinde als Pachtzins ein Anteil von 5 Prozent abgeliefert werden. – Wie schon in den letzten Jahren, waren zur Ablösung abwechselnd Hilfs-Badmeister im Einsatz. – Neu wurde anstelle eines 3, ein 4 Meter langes Sprungbrett beschafft. Dazu gabs im Bad ausserdem erstmalig einen Motor-Rasenmäher, für dessen Kauf der Gemeinderat 7000 Franken bewilligte.

Die Herstellerfirma der Bassin-Javel-Dosierpumpe musste mehrmals aufgefordert werden, den 1966 eingebauten Apparat zu überprüfen. Die Anlage zeigte sich anfällig für Verstopfungen und trug dem Badmeister recht viel Arbeit ein. Zudem verlor das Bassin wegen einer mangelhaften Dehnungsfuge Wasser. Es konnte schliesslich niemand mehr haftpflichtig gemacht werden. Die Winterthur-Versicherung übernahm am Schluss immerhin freiwillig 350 Franken und kam damit für die Hälfte des Schadens auf.



Schon vor der Inbetriebnahme des ersten Beckens im 1966 war die Anlage Jahr für Jahr ein beliebter Tummelplatz für die Kinder aus der ganzen Region. Den Sandkasten (Bild) gab es schon lange. Erst 1966 war dann für die ganz Kleinen ein Planschbecken dazu gekommen.

Bild: Peter Wittwer

Aus der Korrespondenz der Kommission geht hervor, dass für den Sekretär der Betriebskommission, **Hans-Peter Begert**, in diesem Jahr sehr viel Arbeit anfiel.

**1968** Wie einer Aufstellung der Betriebskommission zu entnehmen ist, wurde sie damals neu von **Werner Friedli** präsiert. Als Vizepräsident amtierte **Peter Wittwer**. – Wie Präsident Friedli blieb auch Sekretär Begert bis 1971 Mitglied der Kommission.

**Konflikt mit Jägern:** Bei der Eröffnung der Entenjagd am 1. September entstanden Konflikte: Vom Damm aus wurde in Richtung des noch offenen Bades geschossen. Sogar das Sprungbrett bekam Schrotkugeln ab. Die Kommission verlangte vom Gemeinderat Gegenmassnahmen im Sinne eines Jagdverbotes. – Da es später keine solchen Reklamationen mehr gab, hat der Gemeinderat wohl die nötigen Schritte eingeleitet.

**1969** Wurde zum Giessenbad versuchsweise ein Busbetrieb eingeführt. Er wurde aber wieder aufgehoben, weil sich nur wenige Fahrgäste einfanden. Grund dafür soll aber ein nicht sehr dienlicher Fahrplan gewesen sein.

**1970** Dank des Lehrschwimmbeckens wurde das Bad immer beliebter und in der Zeit auch die Bevölkerung mobiler: An jedem schönen Sonntag fehlte es an Parkmöglichkeiten für Autos. Giessenbad- und Flugplatzbesucher nahmen sich gegenseitig die Parkplätze weg. Das führte immer wieder zu Verhandlungen zwischen der Kommission und **Flughafendirektor Pfändler** sowie **Platzchef Pedotti**. – Erschwerend für die Kommission war dabei der Umstand, dass die Stadt Bern Eigentümerin des Parkplatz-Landes war (und zumeist auch heute noch ist) und dieses der Alpar AG verpachtet wurde. – Man einigte sich schliesslich auf ein Parkplatz-Provisorium entlang der Strasse vom Badeingang bis zur Steck-Liegenschaft. – An schönen Badetagen genügte aber auch das nicht, so dass man immer wieder um Parkmöglichkeiten kämpfen musste. – Bevölkerungszahl 1970: 6582.

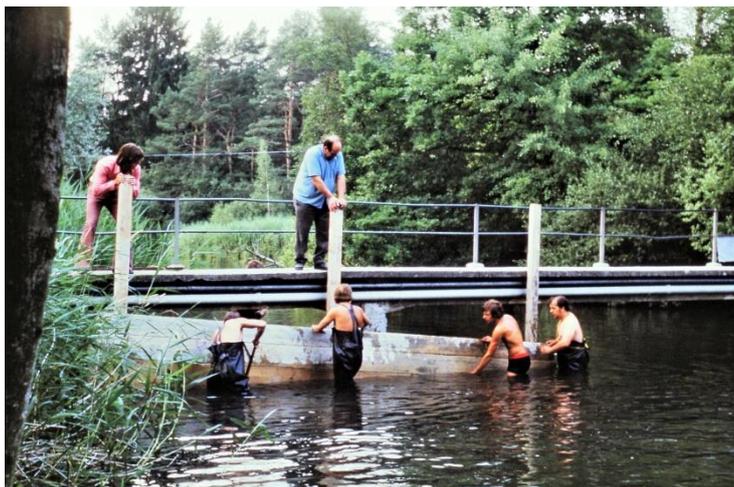
**1971** Nach dem sehr bedauerten Weggang auf Ende April von Badmeister Michel, der anderswo eine Stelle als Siedlungswart fand, galt es rasch einen Ersatz zu finden. Man wurde fündig, aber dann auch ganz gross enttäuscht: Das angestellte Ehepaar J.S. (Namen bekannt) erwies sich als total unfähig, war nicht in der Lage den Aufgaben gerecht zu werden und wurde auf Antrag der Kommission auf Ende Saison entlassen.

Unter anderem war man nicht damit einverstanden, dass der Mann Schulbuben als Aufsicht einsetzte, dafür aber bei der Gemeinde die Entschädigung für Erwachsene in Rechnung stellte.

Mit dem Anbringen von Brettern beim Steg des Bad-Eingangs wurde in Anbetracht der ständigen Verschlammungen versucht der Giesse mehr «Zug» zu geben.

Weil auch diese Massnahme nicht viel bewirkte, wurden die Bretter bald einmal wieder entfernt. **Bildmitte:** Präsident Res. Bau, Gemeinderat **Hans Gasser** («Metzger Housi»).

Bilder: Peter Wittwer



Neben der Arbeit kamen Spiel und Spass nicht zu kurz. Das rechte, durch Gegenlicht etwas undeutliche Bild zeigt neben dem «Klasse-Sprung», dass es damals noch keine Umzäunung gab und damit Richtung «Steck-Haus» und Flugplatz freie Sicht herrschte.

**In diesem Jahr gab es im Bad einen tragischen Todesfall:** Ein Mädchen einer amerikanischen Reisegruppe, die im Bad Abkühlung suchte, verstarb nach einem Sprung (ohne zu Duschen) ins kalte Wasser zur Querung des sogenannten „Lochs“ zum gegenüberliegenden Steg trotz sofortiger Hilfe an einem akuten Herzversagen. Vom Arzt des Gerichtsmedizinischen Instituts in Bern wurde festgestellt, dass es (unbekannterweise) an einem Herzklappen-Fehler litt. – Der ausserordentliche Todesfall wurde damals durch den Chronisten bearbeitet: Zu seiner (traurigen) Aufgabe als Polizeibeamter gehörte es dann auch, im Gerichtsmedizinischen Institut in Bern der amtlichen Einsargung zum Transport in die USA beizuwohnen und sie schriftlich zu beurkunden.

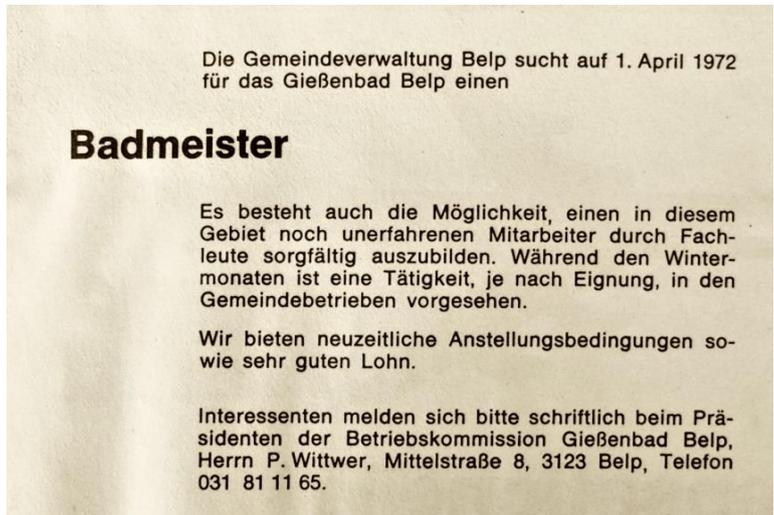
**1972** In diesem Jahr wurde **Peter Wittwer Präsident der Betriebskommission**. Als mehrjähriges Mitglied der Kommission kannte er den Betrieb bereits bestens. - Wie sich herausstellte, war seine Wahl ein absoluter Glücksfall. Er zeigte Zeit seines Lebens einen beispiellosen und ausserordentlich grossen Einsatz für unser beliebtes Bad.

Des Chronisten, **Fritz Sahli**, erstes Amt in der Gemeinde Belp begann auf Anfang Mai dieses Jahres mit der Wahl durch den Gemeinderat als Mitglied der Betriebskommission Giessenbad. Die weiteren Mitglieder der Kommission hiessen **Franz Feller** (Vize-Präsident), **Rudolf Blatter** (Sekretär), **Hanna Keller** (Kassenwesen), **Walter Küenzi** (Dorfschulhaus) und **Hans Müller**. – Für technische Fragen wurde jeweils Bauinspektor **Heinrich Ryser**, damals zusätzlich noch verantwortlich fürs Liegenschaftswesen, beigezogen.

Eine der ersten Aufgaben der neu konstituierten Kommission war die Suche eines Badmeisters. - Es gingen sechs Bewerbungen ein.

### **Als neuer Badmeister**

wurde **Paul Liebi** angestellt. Er war der einzige Bewerber mit Rettungsschwimmer-Brevet. - Seine Frau, **Therese Liebi**, wurde für das Kassenwesen und den Kiosk eingesetzt. Umstände halber war die Anstellung vorerst aber nur ab 1. Juni bis 31. August möglich.



Das Bad war im Mai nur am 20. - 22. sowie am 27. und 28. Mai offen. Der neue Badmeister konnte seine Stelle erst ab 1. Juni antreten, weil er beim Blutspendedienst des SRK angestellt war und dort nur bis 31. August freigestellt wurde.

**Weil in der Region neue Schwimmbäder entstanden, oder ausgebaut wurden, reifte auch hier in der Bevölkerung der Wunsch nach einer «richtigen» Badanlage. Am 29. August gab der Gemeinderat deshalb der Betriebskommission den Auftrag eine Bad-Erweiterung zu studieren und eine Kostenschätzung einzureichen.**

**1973** Erhielt das Bad durch den **Bau der Neumattstrasse**, die die damals entstehenden Quartiere Neumatt/Schön matt und Hühnerhubel erschliesst, ab dem Dorf eine neue Zufahrt zur unteren Muristrasse, die damals als Flughafen- und Giessenbad-Zufahrt diente. Mit dem Bau der neuen Strasse war 1971 begonnen worden.

**Therese und Paul Liebi wurden nun definitiv als Kassenwartin/Badmeister** gewählt. Sie waren bis Ende 2006 in dieser Funktion fürs Bad tätig, das 1980 eine wichtige Erweiterung erfuhr. - Der Kiosk-Pachtzins belief sich damals gemäss Protokoll neu auf 6 Prozent der eingenommenen Eintrittsgelder. Gemeint war wohl 6 Prozent des Umsatzes der verkauften Waren, Getränke usw.

**Die Betriebskommission nahm den Auftrag von 1972 ernst** und stellte entsprechend der weiter steigenden Einwohnerzahl fest, dass das altherwürdige Giessenbad trotz Lehrschwimmbekken den Bedürfnissen einfach nicht mehr genügte. Sie liess Studien erstellen, wie ein zukünftiges Bad aussehen könnte und nahm sich auch der Kostenfrage an. - Den Notizen in dieser Sache konnte entnommen werden, dass der Gemeinderat zur Eingabe der Kommission dann eine eher zurückhaltende Haltung einnahm.

**1974** Die Kommission machte trotz der abwartenden Haltung des Gemeinderates vorwärts: Sie arrangiert sich mit Architekt Kurt Schmocker, der für die Kommission im Hinblick auf einen möglichen späteren Auftrag unentgeltlich eine konkrete Studie für ein neues Schwimmbad erstellte. Es war der Kommission dabei ein grosses Anliegen, dass die Anlage in naturnaher Umgebung, d.h. beim bestehenden Bad, erstellt wird. - In diesem Jahr konnten der Gemeindekasse aus Eintrittsgeldern, Abonnements, auswärtige Schulen, Spieltische und Telefon Fr. 8'963.40 abgeliefert werden. Sekretär **Rudolf Blatter** und Vizepräsident **Franz Feller** traten aus beruflichen Gründen auf Ende Jahr zurück.

**1975** **Martin Bosshart** nahm seine Arbeit als neuer Sekretär der Betriebskommission auf. Das Kreisforstamt war damals dagegen, dass im Bad weitere Bäume gefällt werden. Sie waren jedoch der Grund dafür, dass ihre Wurzeln bei der Sprunganlage Betonplatten anhaben und so vor allem für Kinderfüsse eine Unfallgefahr darstellten.

Dann ging in diesem Jahr das «Seilziehen» für ein neues Schwimmbad weiter: Hinter den Kulissen musste sich der Gemeinderat hie und da einiges anhören, weil Kommissionsmitglieder nicht zufrieden waren und engagierte Bürger beim Rat fehlendes Interesse befürchteten.

Der Bau eines Bades im Anschluss an die Schulanlage Mühlematt, wo heute Einfamilienhäuser stehen, wurde bei den Beratungen durch die Parteien ebenfalls nicht als ideal angesehen. Man befürchtete vor allem Störungen des Mühlematt-Schulbetriebes.

Im Anhang der Geschichte finden Sie die **Giessenbad- Abrechnung 1975**: Ein Einbrecher entwendete fast 400 Franken; es gab 7554 Einzel-Eintritte und es wurden 226 Abos verkauft. – Ob der Dieb jemals gefasst werden konnte, steht nirgendwo geschrieben.

**1976** **Ein wichtiges Jahr – ein wichtiger Schritt vorwärts:** Im August dieses Jahres erwarb die Gemeinde für einen eventuellen Ausbau des Bades, oder auch als Reserve, zum Preis von 133'510 Franken an die Giesse angrenzendes Land im Halte von 13'350 Quadratmetern. Ausserdem prüfte der Rat, ob im Zusammenhang mit einem neuen Bad ebenfalls ein Fussballfeld erstellt werden könnte (Kaufvertrag siehe Seite 60).

Mit dem erwähnten Landkauf fühlte sich die Betriebskommission in ihrer Vorwärts-Strategie bestätigt. Sie nahm ausserdem mit Freude davon Kenntnis, dass der Rat für anfallende Bad-Planungsarbeiten einen ersten Kredit von 20'000 Franken sprach. – Neu gehörten der Kommission Paul Gasser, Esther Ryser und Michel Bühler an.

**1977**

### **Grösstes Dorffest aller Zeiten**

Um den Behörden zu zeigen, dass die Bevölkerung hinter dem Bau eines Schwimmbades steht, wurde auf Initiative von **Fritz Müller** und **Peter Gilgen** ein Dorffest vorbereitet. Für die Mitarbeit im Organisationskomitee konnten dabei schliesslich sogar zwei Gemeinderäte und andere wichtige Persönlichkeiten gewonnen werden. Damit war der Durchbruch geschafft und der Bau eines neuen Giessenbades rückte immer näher!

<b>Organisationskomitee</b>		
Ehrenpräsident	Erich Wenger	81 05 37
OK-Präsident	Rolf Borter	81 29 68
1. Vizepräsident, Wirtschaft	H.-U. Neuenschwander	81 07 16
Technischer Vizepräsident	Fritz Müller	81 25 78
Administrativer Vizepräsident	Beat Hegi	81 27 73
Sekretärin	Ursula Gasser	81 03 85
Kassier	Max Schüpbach	81 25 38
Behörden	Josef Glaser	54 31 62
Festhalle, Bau	Peter Guggisberg	81 01 23
Gewerbe	Arnold Trummer	81 19 76
Information	Fritz Sahli	81 10 40
Luna Park/Unterhaltung	Peter Gilgen	81 25 30
Polizei	Willy Wäfler	81 11 93
Schule	André Schafroth	53 94 63
Vereine	Peter Wittwer	81 11 65
Zentrale Einkaufsstelle	Hans Gasser	81 11 44

Von den aufgeführten OK-Mitgliedern waren beim Verfassen dieser Zeilen 2019 schon sieben nicht mehr unter uns: **Erich Wenger** (Regierungsstatthalter), **Rolf Borter** (Gemeinderat) **Hans-Ulrich Neuenschwander** (Gemeinderat/später Gemeindepräsident), **Josef Glaser** (Gemeindepräsident), **Arnold Trummer** (Zahnd AG, San. Anlagen), **Peter Gilgen** (Schreinerei Gilgen) und **Peter Wittwer** (Präsident BK Giessenbad). – Aufmerksame Leser stellen fest, dass es damals in Belp noch sechsstellige Telefonnummern gab. (Repro aus dem April-«Belper» 1977).

### **Zusätzlicher Titel fürs einmaliges Belp-Fest: «Pro Giessenbad»**

Nach intensiver Planung führte das obenerwähnte OK, dem auch Peter Wittwer und der Schreibende angehörten, unter dem Präsidium von Gemeinderat **Rolf Borter** (FDP, trat Ende 1977 aus gesundheitlichen Gründen aus dem Rat zurück) vom **22. bis 24. April** unter dem Titel «Pro Giessenbad» ein grossartiges Belp-Fest durch. - Ein Fest, wie es hier vorher und bis 2020 nie wieder stattgefunden hat.

Das Fest-Logo (siehe unten) zeigte einen ins Wasser springenden «Gröggu» (Mundart für «kleines Kind»). Später wurde daraus ab 1980 für über 30 Jahre das Giessenbad-Logo. Das Fest ergab einen Reingewinn von 163'000 Franken! Der einmalige Grossanlass wurde von tausenden von Leuten jeden Alters aus dem Dorf und der Region besucht. Dabei wirkten fast alle der damals rund 40 Vereine sowie Detaillisten, Unternehmen und die Schule mit, die dem OK ihren ganzen Reingewinn abliefern!

Zugpferde des Festes waren die **Pepe Lienhard-Band** sowie **Peter, Sue und Marc**. Ganz nebenbei kann vermerkt werden, dass es einzelne OK-Mitglieder und Festbesucher gab, die am Freitagnachmittag ans Fest kamen und ihren Heimweg erst am Sonntagabend wieder antraten!

**Bilder des fantastischen Grossanlasses**



Das Fest-Logo als Kleber



Dorfstrasse vor Metzgerei Bieri und Drogerie Fleischmann



Dorfstrasse vor dem Eingang zum Dorfschulhaus: So stellte sich der Besucherandrang am Samstag und Sonntag, 23. und 24. April dar. - Einen solchen Zusammenhalt für eine gute Sache - ein neues Giessenbad - hat Belp vorher noch nie erlebt.

Bilder: Archiv Fritz Sahl

**Farbbilder:**  
Peter Wittwer  
(Archiv Ortsmuseum)





Auch das Festzelt-Bau-Team leistete grossartige Arbeit. OK-Mitglieder auf dem Bild: **1. Rolf Borter**, Präsident; **2. Hans-Ulrich Neuenschwander**; **3. Fritz Müller** und **4. Peter Guggisberg**.



Wittwer Mode und Sport    Turnverein: Fröhliche Bar-Eröffnung    X-Tausende besuchten das Fest

### **Zurück zum Betrieb im Bad:**

Trotz den Aufregungen rund um die Planung der neuen Anlage verlief der Betrieb im Bad in diesem Jahr fast in normalem Rahmen. «Fast» wird geschrieben, weil der Badmeister wohlmeinend, aber doch widerrechtlich, eine Pappel fällte, deren morschen Äste bei starkem Wind auf die Besucher hätten fallen können. Das gefiel den Leuten des Kreisforstamtes in Riggisberg allerdings gar nicht.

Gestützt auf ein geharnischtes Schreiben, das von diesem Amt nach Belp geschickt wurde, entschuldigte sich die Gemeinde am 25. Juli in aller Form für den Vorfall und versprach, dass künftig die Vertragsbestimmungen respektiert würden (kein Baumschlag ohne Vorankündigung, bzw. entsprechender Abmachung)! Unterzeichner: Gemeindepräsident Josef Glaser und Sekretär, Gemeindeschreiber Kurt Stohler.

Aber auch sonst blieb man an der Gartenstrasse 2 in Sachen «Bad» natürlich nicht untätig: Der Gemeinderat erteilte im Zusammenhang mit den Vorarbeiten zum Geschäft für ein neues Giessenbad schon 1977 zahlreiche weitere Aufträge (konkrete Projektierung, Kostenberechnungen, Abklärungen mit den verschiedensten Amtsstellen u.a.m.).

**1978 Vernehmlassung und öffentliche Orientierung:** Der Gemeinderat gab das Bauvorhaben rasch in die Vernehmlassung. Am 21. Februar fand im «Schützen» unter der Leitung von Gemeindepräsident Josef Glaser zum Thema «Erweiterung Giessenbad» eine öffentliche Orientierungsversammlung statt. Dabei wurde das Projekt des Architekturbüros Schmocker vorgestellt und ausgiebig diskutiert (siehe auch März-«Belper» 78).

Ein Hauptanliegen einiger Gegner war, dass mit dem Bad-Neubau die viel diskutierte Alterssiedlung, bzw. das Gesundheitszentrum und das Dorfzentrum nicht vergessen gehen sollten. - Soweit rekonstruiert werden kann, sprachen sich jedoch damals alle bestehenden Belper Parteien, **FDP; SP und SVP**, für den Bad-Neubau aus.

Während der Saison 1978 wurden Kasse und Kiosk von **Susanna Wittwer** (heute Susanna Feller, bis 2019 Inhaberin von Wittwer Mode+Sport - neu Stickerei Wittwer) geführt. - Warum Frau Liebi in diesem Jahr ausfiel, wurde mit «persönliche Gründe» belegt.

### **Gemeindeversammlung mit 389 Stimmberechtigten**

Entscheidend war dann der Grossaufmarsch von 389 Stimmberechtigten (!) an der **Gemeindeversammlung von Donnerstag, 24. August in der Aula Mühlematt**. Gemeinderat **Robert Feller** legte sich für den Bad-Neubau ins Zeug, informierte im Detail und liess keine Fragen offen. Der Kredit von 4.26 Millionen für das Projekt fand am Schluss ohne jeglichen Gegenantrag Zustimmung. Dabei wurde explizit der Einbau einer Wärmepumpenanlage beschlossen und bestimmt, dass der Belp-Fest-Erlös von 163'000 als Beitrag an die Mehrkosten von 267'000 Franken anzurechnen ist.

Die Mitglieder der Betriebskommission begaben sich nach der Versammlung ins Giessenbad und feierten (bei leichtem Regen unter Dach) den grossen Erfolg der jahrelangen Aufbauarbeit für ein neues Giessenbad mit einem guten Glas Wein und einem Znüni.

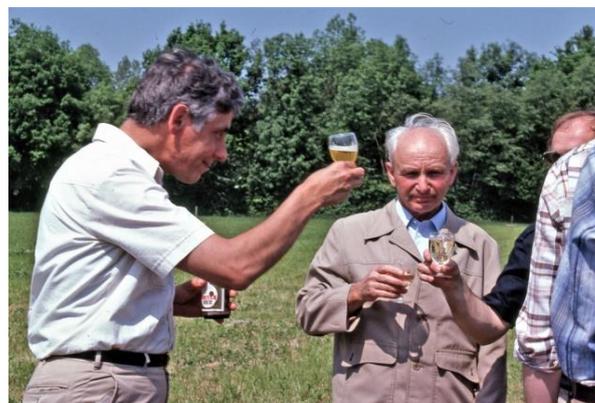
Nach der deutlichen Zustimmung für den Bad-Neubau war es nun auch dem Gemeinderat ein grosses Anliegen rasch vorwärts zu machen: Bereits im Oktober wurden die Arbeiten zur **Bildung einer Giessenbad-Baukommission** an die Hand genommen und die Gemeindevertreter bestimmt. Dazu wurden die Parteien zur Meldung von Kommissionsmitgliedern angeschrieben. - Das einmalige Bauvorhaben stiess auf grosses Interesse und bereitete den Behörden keine Mühe arbeitswillige Leute zu finden.

### **Die damalige Zusammensetzung der Baukommission:**

<b>Robert Feller</b> , Gemeinderat/Präsident	Vertreter des Gemeinderates:
<b>Peter Wittwer</b> , Vizepräsident	<b>Hans Gasser</b> (Metzgermeister)
<b>Rudolf Kämpfer</b> , Sekretär	<b>Hans-Ulrich Neuenschwander</b>
<b>Martin Bosshart</b>	Architekt <b>Kurt Schmocker</b>
<b>Hans Gasser</b> (Linde)	plus Bauführer <b>Ueli Krebs</b>
<b>Kurt Hirter</b>	Ingenieure <b>Hansjörg Neuenschwander</b>
<b>Ueli Reber</b>	und <b>Hans Zeltner</b>
<b>Esther Ryser</b>	<b>Eduard Uhlmann</b> , Gemeindebetriebe
<b>Werner Zigerlig</b>	<b>Heinrich Ryser</b> , Bauinspektor
<b>Werner Fritz</b> , beratender Ingenieur	<b>Walter Gerber</b> , Fussballklub

**1979** *Ein weiterer wichtiger Tag:* Am 31. Mai fand in Anwesenheit des Gemeinderates, der gewählten Baukommission (Präsident **Robert Feller an der Schaufel**) und der Betriebskommission Giessenbad der **1. Spatenstich** fürs neue Freibad statt. - Das Echo in der Berner Presse zu diesem Anlass war gross. Natürlich fehlte dabei auch der «Belper» nicht, der das ganze Vorhaben stets positiv begleitete.

31. Mai 1979: Spatenstich für's neue Giessenbad (Juni "Belper")

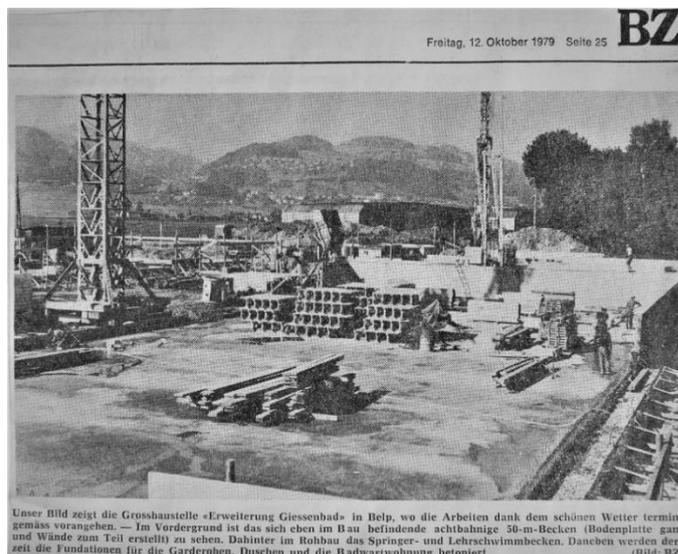


V.l.n.r. Gemeindeschreiber **Kurt Stohler** im Gespräch mit **Hans Gasser** (Linde). Rechts macht sich **Robert Feller** bereit mit Gemeindepräsident **Sepp Glaser** auf den Bau-Start anzustossen.

Im Sommer wurde als Bedingung für die Giessenbad-Baubewilligung die Flugplatz- und Bad-Zufahrtsstrasse ab Segelflughangar auf 5 m verbreitert (BZ 19.07.79). - Der Betriebskommission stellte sich ein Problem: Auch 1979 war Frau Liebi nicht in der Lage den Kiosk zu führen. Für sie sprangen hilfsbereite Kommissionsmitglieder ein.

Im Herbst zeigte sich gemäss einem BZ-Bericht vom 12. Oktober 79, dass die Bauleute voll im Zeitplan waren: Nach der Betonierung der Bodenplatte wurden damals die Bassin-Wände erstellt. Die Bauarbeiten dauerten schliesslich total 13 Monate und wurden wegen schlechtem Wetter nicht im Mai, sondern erst im Juni 1980 abgeschlossen.

**Im Anschluss ans Bad wurde ein Fussballfeld erstellt, das man jahrelang während der Badesaison als Liegewiese benützte. Später wurde das Feld „gedreht“ und diente nur noch dem Fussballspielen.**



Unser Bild zeigt die Grossbaustelle «Erweiterung Giessenbad» in Belp, wo die Arbeiten dank dem schönen Wetter termingemäss vorangehen. - Im Vordergrund ist das sich eben im Bau befindende achtbahnige 30-m-Becken (Bodenplatte ganz und Wände zum Teil erstellt) zu sehen. Dahinter im Rohbau das Springer- und Lehrschwimmbecken. Daneben werden derzeit die Fundationen für die Garderoben, Duschen und die Badwartwohnung betoniert. (Bild: BZ)

Die Betriebskommission schlug der Baukommission, bzw. dem Gemeinderat vor eine automatisierte Eingangskontrolle vorzusehen. Der Antrag wurde, weil die Anlage zu teuer gekommen wäre, abgelehnt. - Die einfachen Drehkreuze wurden dann erst im Jahr 2012 mit einer modernen Anlage (Chip-Karten und Abos) ersetzt.



**Peter Wittwer hat den Bau-Fortschritt stets im Bild festgehalten (Bilder: Archiv Ortsmuseum). - Dazu ist der ganzen Baukommission ein Kränzchen zu winden:**

**Ihre grosse Arbeit ist ohne Wenn und Aber als «par force-Leistung» zu würdigen!**



**1980 Die Aufrichte-Feier des Neubaus** fand am 1. Februar unter der Leitung von Präsident **Robert Feller** im Restaurant Flughafen statt. Architekt **Kurt Schmöcker** umriss den Verlauf der Bauarbeiten und hielt fest, dass noch ein grosser Wille und Einsatz nötig sein werde, um das Bad Ende Mai/Anfang Juni eröffnen zu können. - Baukommissions-Vizepräsident **Peter Wittwer** zeigte bei dieser Gelegenheit eine Serie gelungener Bilder über den Verlauf der Bauarbeiten. - Wegen einem beruflichen Auslandsaufenthalt von Robert Feller übernahm sein Nachfolger im Gemeinderat, **Dr. Heinz Keller**, ab Mai das Präsidium der Bad-Baukommission.

Die Betriebskommission wurde ab 1980 neu von **Hanna Keller** präsiert. Im April und Mai wurde Personal fürs neue Bad gesucht. Interessierte hatten sich bei ihr zu melden.

Das seinerzeitige Belp-Fest-Logo (Seite 19) wurde von Grafiker Karl Tanner, Wichtrach (vorher in Belp wohnhaft gewesen), zum Logo des neuen Giessenbades umgestaltet.

1980 wohnten bereits 7281 Leute in Belp.



**Zur offiziellen Einweihung** der neuen Anlage wurde am **21. Juni** die ganze Bevölkerung ins Giessenbad eingeladen. - Ein Gag war, dass der Bad-Schlüssel durch Fallschirmspringer **Reinold Blatter** «aus der Luft» hergebracht wurde. Gleichzeitig landete der als vermisst gemeldete Gemeindepräsident, **Hans-Ulrich Neuenschwander**, eingehüllt in einen Badmantel und begleitet von den Ehrendamen **Ruth Gasser** (l.) und **Brigitte Liechi**, per Helikopter auf der Liegewiese und übernahm den Schlüssel. Danach eröffnete er die neue Anlage mit dem Durchschneiden eines Bandes (unten) und nahm das Bad für die Gemeinde mit einem kühnen Kopfsprung ins 50 m-Becken gleich selber offiziell in Besitz.

Farbbilder: Peter Wittwer



Richtig nass wurde auch der abtretende Präsident der Betriebskommission Giessenbad, **Peter Wittwer**: Er wurde von «**Housi und Charly**», die für einen fröhlichen Betrieb sorgten, kurzerhand vom 3 m-Sprungbrett ins Becken geworfen. Bild: Walter Morgenthaler

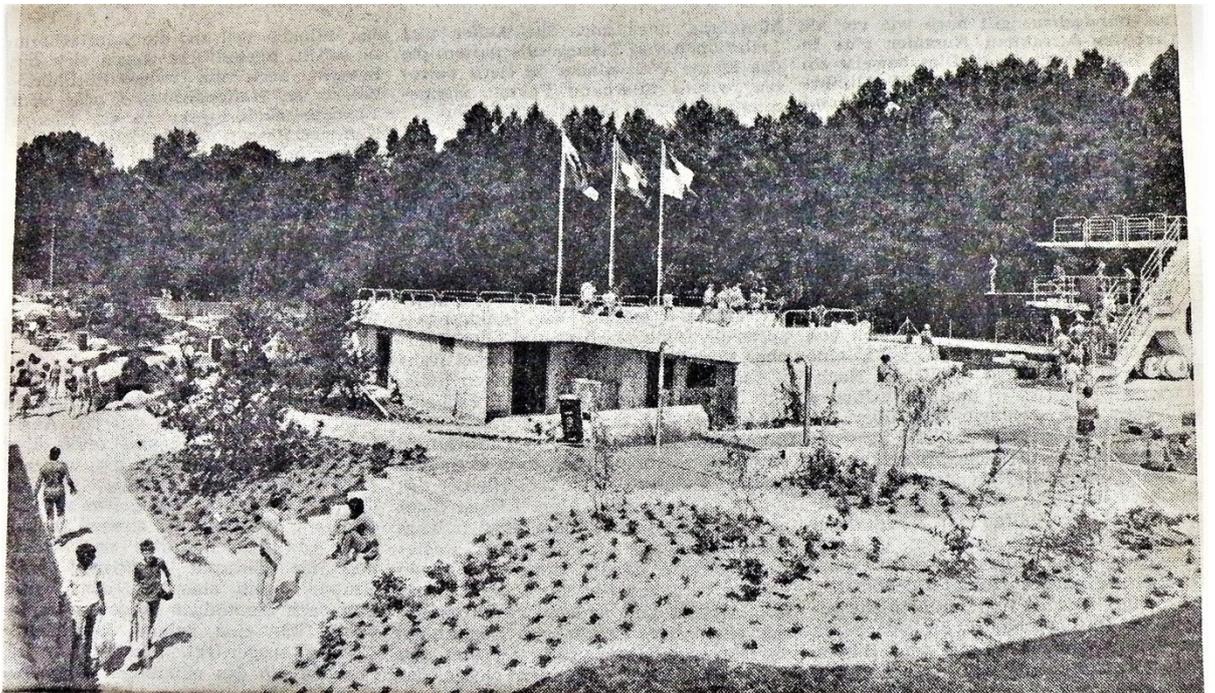


Auch sonst geriet das Einweihungsfest zu einem Riesengaudi mit guter Unterhaltung für Jung und Alt: Die Musikgesellschaft sorgte für Stimmung, es wurde gesungen, ein Schauspringen gezeigt und die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft trug mit einer vielbeachteten Demonstration ihres Könnens ebenfalls zum guten Gelingen des Anlasses bei.



Der Chronist bedauert noch heute, dass er als Mitglied der Betriebskommission den Verlauf des grossen Einweihungsfestes der überglücklichen Freunde des Giessenbades nur vom Hörensagen kennt. - Nach einer Rücken-Operation musste er auf eine Teilnahme verzichten.

### **Sechs Wochen später:**



Nach den ersten sechs Wochen (vier davon mit schlechtem Wetter) kann das Giessenbad Belp doch schon eine recht positive Bilanz ausweisen: bereits wurden 30'000 Besucher gezählt. (Bild: Wenger)

### **BZ vom 4. oder 5. August 1980:**

In den ersten sechs Wochen wurde die Anlage schon von rund 30'000 Badegästen besucht.

**Paul Liebi bleibt Badmeister:** Schon vor der Baderöffnung war bestimmt worden, dass Paul Liebi auch in der neuen Anlage die Verantwortung als Chef-Badmeister übernimmt und Therese Liebi für die Kasse zuständig ist. - Die Bewirtung der Gäste im Selbstbedienungsrestaurant wurde an **Markus Nyffenegger, Restaurant Kreuz**, übertragen. In dieser ersten kurzen Saison wurden ab Eröffnung rund 65'000 Eintritte gezählt!

Mit dem damals auf den Belpberg verkehrenden Klein-Postauto wurden zwischendurch Fahrten zum Bad angeboten, aber dann eingestellt, weil der Fahrplan gar nicht passte.

**1981** In diesem Jahr kamen die nachstehenden **Eintrittspreise** zur Anwendung, die 1980 tiefer angesetzt gewesen waren, weil das neue Bad erst im Juni öffnete. - Siehe nachstehenden Auszug aus dem Mai-«Belper»“:

<b>Einzeleintritte ab 1981</b>	<b>Einh.</b>	<b>Ausw.</b>
Erwachsene	2.50	2.50
ab 18.30 Uhr	1.50	1.50
Militär/Vereine im Verband	1.50	1.50
Schüler bis 16 Jahre	1.00	1.00
Schulen im Verband	frei	1.00
<b>Saisonkarten (mit Foto)</b>		
Erwachsene	40.00	50.00
Lehrlinge/Studenten/Rentner	25.00	30.00
Schüler bis 16 Jahre	10.00	15.00
Abonnemente 10 Eintritte	22.00	
Depot Wertgegenstände	--.50	
Liegestuhlkästchen (Saison)	20.00	
Schlüsseldepot dazu	10.00	

Für Saisonkarten von Einheimischen und Auswärtigen gabs im Vorverkauf ab sofort einen Rabatt von zwei Franken.

1981 wurden 95'000 Eintritte (gerundete Zahl) gemeldet.

Im Dezember bewilligte der Gemeinderat für eine zusätzliche Warmwasseraufbereitung für den Duschen-Trakt für Sporttreibende ausserhalb der Badesaison einen Kredit von 7500 Franken.

**Homologierung:** Im Verlaufe dieses Jahres musste die Betriebskommission zur Kenntnis nehmen, dass im Giessenbad keine Schweizer- oder sogar wichtigere Meisterschaften durchgeführt werden können: Eine Homologierung des Schwimmer-Beckens ergab, dass es nicht ganz 50 m lang ist. Die eigentlich unbedeutende **Differenz von 2 Zentimetern zu wenig Länge** war vorher niemandem aufgefallen!

Auf Vorschlag der Betriebskommission wurden die Gemeinden Kehrsatz und Toffen angefragt, ob sie sich nicht mit einem Beitrag an den Betriebskosten beteiligen könnten. Im Gegenzug wären dafür ihre Einwohner in die Kategorie «Einheimische» aufgenommen worden. - **Beide Gemeinden lehnten ab.**

So präsentierte sich 1981 das Giessenbad-Restaurant. Wie zu sehen ist, gab es damals noch keine schattenspendende Parkplatz-Bepflanzung.

Bild: Peter Wittwer



In diesem Jahr waren **Rolf Hartmann** (Toffen) als 1. und **Hansueli Gasser** (Belp) als 2. Badmeister-Stellvertreter im Einsatz. - Private Anbieter führten Schwimmkursen für Erwachsene und Kinder durch.

1981 wurden 95'000 Eintritte (gerundete Zahl) gemeldet.

**1982** Die Betriebskommission Giessenbad stand ab diesem Jahr neu unter der Leitung des Verfassers dieser Zeilen. - Als neuen Badmeister-Stellvertreter wählte der Gemeinderat **Beat Marti**. Ausserhalb der Saison war er bei den Gemeindebetrieben angestellt. Für die kleinsten Badbesucher wurde im alten Bad-Teil ein **neuer Spielplatz** mit verschiedenen Geräten eingerichtet.

Bei der Saison-Eröffnung am 8. Mai konnte **Horst Schärer** (damals Wirt im «Forsthaus» in Bern und später auf der Kleinen Scheidegg) als neuer Badi-Wirt begrüsst werden. Er setzte Hermann Sulzener als Gerant ein.

Im Frühjahr lag beim Gemeinderat die Abrechnung über den Bad-Neubau vor: Mit **5'443'000 Franken** lagen die Gesamtkosten um rund 740'000 Franken höher als der 1978 bewilligte Kredit von etwas mehr als 4.6 Millionen. Dabei waren aber Zusatzarbeiten geleistet worden, die erst im Zusammenhang mit der Baubewilligung angeordnet wurden (unter anderem Verbreiterung der Zufahrt ab Muristrasse bis Giessenbad).

Anlässlich eines «Schwimmfestes» machte am 26. Juni der Schwimmklub Bern auf seinen Einsatz für den faszinierenden Schwimmsport aufmerksam. - Am 29. August führte der Klub ausserdem die regionalen Jahrgangsmesterschaften mit über 200 Kindern und Jugendlichen aus den Kantonen Bern, Luzern und Solothurn durch.

Ende Jahr beschloss die Betriebskommission einem aufmerksamen und helfenden Badegast, der im September wesentlich zur Rettung eines Ertrinkenden beitrug, für 1983 ein Saisonabonnement zu schenken. - **Ende Saison 1982 zeigte sich, dass das Bad erstmals von über 100'000, nämlich von rund 106'600 Personen besucht wurde!** Die Zahl der gelösten Abonnemente aller Kategorien belief sich auf 2331.

**1983** **Das erste Super-Jahr** (und 3.-bestes bis 2020): An schönen Sonntagen organisierte der Wirt mit bekannten Amateur-Bands Matinee-Konzerte und dazu konnte ein tolles Frühstücksbuffet genossen werden. - **Am 19. August wurde erstmals die Grenze von 120'000 Eintritten überschritten.** Heidi Kammermann aus Kehrsatz (119'999), Fritz Meier aus Belp, Brunnenstrasse (120'000) und Erna Merz aus Köniz (120'001) konnten vom Präsidenten der Kommission ein Präsent entgegennehmen.

Insgesamt wurden in dieser Saison **126'589 Badegäste** gezählt. Die Einnahmen aus Eintritten stiegen auf die Rekordzahl von 174'400 Franken an. - Nach einer Überprüfung der Eintrittspreise ab 1984 passte der Gemeinderat nur den Preis für die Schüler-Abonnemente für Einheimische von 10 auf 15 und Auswärtige von 15 auf 20 Franken an.

**1984** Der Giessenbad-Wirt, Horst Schärer, setzte Roland Friedli als Gerant ein. - Das 50 m-Becken erhielt eine Neubemalung der Bahnen und beim hinteren Durchschreite-Becken eine 2. Dusche. - In der Hochsaison kam es immer wieder zu Parkplatzproblemen. Besonders die unvernünftigen Leute, die ihr Auto neben der Zufahrtsstrasse direkt im Feld hinter der Flughafenpiste abstellten, machten der Flugsicherung, den Piloten grösserer Flugzeuge und - wegen entsprechenden Reklamationen - auch der Gemeinde Sorgen.

Der in diesem Jahr als Erlös aus Eintritten budgetierte Betrag wurde mit Einnahmen von 145'000 Franken übertroffen, kam damit aber nicht an den Rekord des Vorjahres heran. 101'258 Eintritte, wobei beim Schulbad ein Rückgang festzustellen war: Es wurden nur 144 Klassen gezählt. Im Vorjahr waren es 198 gewesen!

**1985**

Ab diesem Jahr existierte die Betriebskommission Giessenbad nicht mehr. Zuständig fürs Bad war die neu eingeführte, von mir präsierte **Liegenschaftskommission (LSK)**. - Den Aufbau des Ressorts «Liegenschaften» haben damals - in der ersten Phase fachlich und administrativ unterstützt von Bauverwalter **Heinrich Ryser** - folgende Kommissionsmitglieder (hier in alphabetischer Reihenfolge) mitgetragen:

**Peter Bienz** (SVP), **Rosmarie Fankhauser** (SVP), **Werner Fritz** (FDP), **Martin Fürst** (SVP), **Fritz Guggisberg** (SVP), **Hans-Ueli Guggisberg** (SP), **Karl Küffer** (SP), Vizepräsident **Ueli Reber** (SP), **Franz Renggli** (SVP) und **Werner Zigerlig** (FDP).

Der Bad-Unterausschuss der Kommission wurde von **Werner Fritz** geleitet, der bereits beim Bau der Anlage für technische Belange zuständig war und im Auftrag der Baukommission das Architekturbüro begleitete. - Als Liegenschaftsverwalter wurde auf den 1. Juni **Ueli Krebs** gewählt, der vorher im Architekturbüro Schmocker angestellt und beim Giessenbad-Neubau Bauführer war. Neben Werner Fritz verfügte die LSK damit über einen zweiten Fachmann, der sich im Bad bestens auskannte.

Neu wurde das Lehrschwimmbecken im alten Bad-Teil nicht mehr von einer eigenen Zentrale mit Aufbereitungsanlage, sondern durch eine neuerstellte Leitung von der Zentrale des neuen Bades aus angespiesen. - Als Stellvertreter von Chef-Badmeister Paul Liebi amtierte nach wie vor Beat Marti. - 128'169 Eintritte (2. bestes Jahr).

**1986** Auch in diesem Jahr genügten an schönen Badetagen die Parkmöglichkeiten bei der Anlage und in der Umgebung nicht. Die Verhandlungen mit der Alpar, mit der schon früher Verträge abgeschlossen wurden, und den privaten Landbesitzern dauerten an. - Damit stellte sich die Parkplatzfrage nun schon seit bald 20 Jahren und geht schliesslich als «never ending story» in die Bad-Geschichte ein. - 122'594 Eintritte.

**1987** 90'022 Eintritte. – Einnahmen an der Badkasse 128'200 Franken.

**1988** Als Gerantin war während dieser Saison **Annemarie Etter** im Giessenbad-Restaurant tätig. Sie gab bekannt, dass der Kiosk im Familienbereich (altes Bad) bei schönem Wetter wieder offen sein werde. – Das hat sich bestens bewährt.

Die Saison brachte 102'910 Eintritte. – An der Kasse wurden 147'400 Franken eingenommen und auch vom Restaurant her ergab sich ein höherer Ertrag, als der vertraglich festgelegte Minimalzins. – 203 Schulklassen aus der Region benützten die Gelegenheit zum Schwimmunterricht im Giessenbad; **davon nur 62 aus Belp!**

**1989** Das Restaurant wurde nach wie vor von Horst Schärer betrieben. Als Gerant amtierte in diesem Jahr neu **Heinz Brückner** aus Muntelier.

Die Liegenschaftskommission machte im Juni-«Belper» auf die Anstands- und anderen Regeln im Bad aufmerksam. Dazu wurde den Badmeistern konkret die Weisung erteilt, Leute (dabei war eine Gruppe bekannter Jugendlicher gemeint), die sich nicht an die Grundsätze halten, für die weitere Saison vom Besuch des Bades zu sperren». – Bade-gäste regten sich ausserdem immer wieder darüber auf, dass andere Radios oder Ton-bandgeräte ins Bad mitnahmen und sie mit lautem Musikhören störten.

Saisonende mit gutem Resultat: 110'096 Eintritte.

**1990**

### **In 10 Jahren über eine Million Eintritte**

Weil Beat Marti verwaltungsintern eine neue Aufgabe übernahm, war ein neuer Badmeister-Stellvertreter zu wählen: Gewählt wurde **Turi Schallenberg** aus Bern.

Die Saisonöffnung fand am 12. Mai statt. Der Preis für Einzeleintritte wurde um 50 Rappen erhöht. Auf eine Preis-Erhöhung bei den Abonnements wurde jedoch verzichtet. Bereits am 25. Mai meldete der «Berner Landbote», dass das neue Giessenbad in den 10 Jahren schon von über einer Million Badegästen besucht wurde.

Während dieser Saison wurde das Bad im Juli bis Ende August täglich dreimal mit dem Ortsbus bedient. Aus der Erinnerung heraus: Wieder mit mässigem Erfolg. – In diesem Jahr wurden 105'329 Eintritte gezählt. – Aktuelle Einwohnerzahl: 8227.

**1991** Saisonöffnung am 11. Mai. – Wirte-Wechsel im Restaurant: Der neue Wirt hiess **Rudolf Glauser**. Im Winter war er in einem Skigebiet im Wallis tätig. – Ab diesem Jahr amtierte **Markus Tschirren** als Stellvertreter des Badmeisters. – 117'463 Eintritte.

**1992** Erstmals seit der Eröffnung des Bades erfuhren nun mit plus 5 Franken auch die Abonnementspreise eine Erhöhung. – Als Badmeister-Stellvertreter wurde im Mai-«Belper» wieder Markus Tschirren erwähnt.

Nachdem einmal gefährliches Chlorgas austrat, das aber glücklicherweise «vom Winde verweht» wurde, musste nach einer neuen Lösung gesucht werden: Der 600 lt Chlortank wurde durch zehn 60 l-«Stiefel» ersetzt und dadurch sicherer. – Mit 113'312 Eintritten konnte Ende Saison auf ein gutes Giessenbad-Jahr zurückgeschaut werden.

**1993** Am 1. April feierten Chef-Badmeister Paul Liebi und seine Frau Therese (Kassenwesen) ihr **20 Jahre-Jubiläum** als Angestellte der Gemeinde. Ausserdem konnte die zuständige Liegenschaftskommission im Frühjahr **Markus Tschirren** zum erfolgreichen Abschluss der Badmeister-Ausbildung gratulieren.

Am 28./29. August fanden auf dem Flugplatz die Internationalen Belpmoos-Tage statt. Damit waren für autofahrende Giessenbad-Besucher Probleme vorprogrammiert. Dafür wurde ihnen jedoch ein Gratis-Bustransport ab Bahnhof Belp angeboten.

Im Herbst musste zur Sicherheit der Badbesucher im alten Bad-Teil «ausgeholt» werden. Dafür wurden neue standortgerechte Bäume gepflanzt, die innert wenigen Jahren die Anlage als willkommene Schattenspender bereicherten. Auf Anordnung des Revierförsters waren ebenfalls am Rand der Anlage Bäume zu fällen.

In diesem Jahr wurden 93'689 Eintritte gemeldet.

**1994** Saisoneroöffnung am 7. Mai. - Rudolf Glauser war weiterhin als Wirt im Einsatz. - Als Badmeister-Aushilfe wurde neu **Bruno Krebs** angestellt. Er blieb bis und mit Saison 97.

Obwohl in einem Feld in der Nähe des Bauernhauses Eichholz ein provisorischer Platz eingerichtet wurde, gab es an einzelnen Tagen in der Hochsaison erneut zu wenig Parkplätze, da sie auch vom Flughafen aus belegt wurden. Wieder sorgten unvernünftige Autofahrer, die direkt im Feld im Anschluss an die Flughafenpiste parkierten und damit den Flugbetrieb störten, für erheblichen Ärger.

<i>Einzeleintritte</i>	1985	1993	1994
Erwachsene	26 554	19 155	23 071
Lehrlinge usw.	6 110	5 084	8 061
Kinder	14 547	11 788	13 065
10er-Abi	652	757	950
<i>Saisonkarten</i>			
Erwachsene (E)	530	345	275
Erwachsene (A)	82	106	78
Lehrlinge usw. (E)	222	92	80
Lehrlinge usw. (A)	72	72	62
Kinder (E)	966	407	395
Kinder (A)	158	331	293
Total Saison-K.	2 030	1 353	1 183
<i>Schulbaden</i>			
Klassen	222	144	155
Schüler	3 352	2 257	2 507
Ø pro Klasse	15,10	15,67	16,17
<i>Diverses</i>			
Total Eintritte	128 169	93 689	106 479
Eintrittsgelder	150 712.00	165 872.60	184 422.90
Div. Einnahmen	6 437.00	1 943.40	1 803.60
Jahresumsatz	157 149.00	167 816.00	186 226.50

Mehr als zufriedenstellendes Ergebnis dieser Saison: 106'479 Eintritte.

Nebenstehend ein Auszug aus der **Giessenbad-Statistik**,

die aus dem November-«Belper» 1994 reproduziert wurde. - Zum Jahresumsatz wäre dann noch der Pacht-Ertrag aus dem Restaurant aufzurechnen, der aber nicht öffentlich vorliegt.

**Bemerkung:** Dass das Freibad einmal selbsttragend sein könnte, wurde nie in Betracht gezogen und schon im Voraus als Beitrag für den Sport und die Volksgesundheit ein jährliches Defizit in Kauf genommen.

**1995** Im Zusammenhang mit der Einführung der Mehrwertsteuer wurde die Liegenschaftskommission damit beauftragt, die Eintrittspreise entsprechend anzupassen. - Obwohl das Giessenbad von der Gemeinde aus als Förderung des Schwimmsports sowie einer sinnvollen Freizeitgestaltung von Jung und Alt verstanden und alljährlich ein Defizit in Kauf genommen wird, sollte dieses nicht ins Uferlose gehen (in dieser Zeit ohne Kapitalkosten jährlich um die 100'000 Franken). Dabei waren nicht nur die Betriebs-, sondern auch die Personalkosten gestiegen. **Aus Gründen der Sicherheit musste nämlich ab sofort ein Hilfsbadmeister mehr beschäftigt werden.** - Bei der Ansetzung der neuen Preise war jedoch darauf zu achten, dass Belp nach kleinen Preiserhöhungen von 1990 und 1991 gegenüber andern Freibädern in der Region konkurrenzfähig bleiben konnte.

Für die Reparatur einer Wärmepumpe bewilligte der Gemeinderat im Februar einen Kredit von 12'000 Franken.

In Zusammenarbeit mit dem Flughafen-Parkdienst wurde wieder einmal nach einer Lösung der der sich an schönen Sommertagen einstellenden Parkplatzmisere gesucht. Trotz den Einwänden der Kommission wurde gemäss vertraglicher Abmachung mit der Gemeinde ein Teil des Giessenbad-Platzes vom Flughafen aus belegt. - Auch aus diesem Grund mussten ab dem nächsten Jahr Parkgebühren in Aussicht genommen werden.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 1995 wurde der **Umgestaltung des Fussballfeldes** (Längsstellung entlang des Zaunes beim Fussweg zum «Jägerheim») zugestimmt. - Die Umstellung wurde nötig, weil es jeweils Anfang August beim Fussball-Saisonstart immer wieder zu Komplikationen mit sonnenbadenden Badegästen kam. Bei der Ausführung der Arbeiten 1996 - 1997 gab es wegen schlechtem Wetter erhebliche Schwierigkeiten. - Eintrittszahl 1995: 88'665.

**1996** Die nun auf den Giessenbad-Parkplätzen erhobenen Gebühren (Mindesteinwurf Fr. 2.-- für die ersten 3 Stunden) stiessen den Leuten «sauer» auf, die sich jeweils nur kurz zum Schwimmen im Bad aufhielten. Die Liegenschaftskommission suchte nach einer verträglicheren Lösung. Sie kam aber erst ab 1997 zum Tragen. - Der Parkdienst des Flughafens wurde übrigens nun auch für die Überwachung der Bad-Parkplätze im Bereich des Flughafens eingesetzt. - Das Restaurant wurde immer noch von Rudolf Glauser geführt.

Die anlässlich der Gemeindeversammlung vom 9. Mai beschlossene **Betonsanierung der Becken** (Boden und Wände der drei Becken im neuen Teil) wurde der Arbeitsgemeinschaft ISO Bau AG Bern/Guggisberg AG Belp übertragen. Kredit: 435'000 Franken. Die Sanierung wurde nötig, weil an vielen Stellen die Beton-Armierung sichtbar wurde und zu rosten begann. - Baubeginn war im Oktober: Die Becken mussten dazu mit einer Überdachung versehen werden, wobei das schlechte Wetter (früher Schneefall) die Arbeiten trotzdem erschwerte und sogar die Überdachung beschädigte.

An der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember war für den **Landkauf, den Bau eines Parkplatzes sowie für ein Fussball-Trainingsfeld** auf Land der ehemaligen «Steck-Liegenschaft» schon wieder ein Kredit (467'000 Franken) zu bewilligen. - Die Abrechnungen der beiden Kredite hielten sich im Rahmen der genehmigten Beträge.

Mit 72'037 Eintritten **3. schlechtestes Jahr** seit der Eröffnung des Bades bis 2020.

**1997** Nach Ablauf der 3. Amtsdauer des Schreibenden übernahm Gemeinderätin **Kathrin Uhlmann** das Ressort Liegenschaften und damit auch die Verantwortung für das Giessenbad. - Im Februar hiess der Gemeinderat einen Kredit von 48'500 Franken für die Sanierung der Chlorgas-Anlage gut. Das hatte bis zur Saisonöffnung am 10. Mai der Fall zu sein, wo auch die Neubemalung der Schwimmbahnen im sanierten 50 m-Becken sowie das Einbringen des neuen Überzugs im Lehrschwimmbecken (zur Schonung der Kinderfüsse) abgeschlossen sein musste.

Auf Antrag der LSK wurden die Parkgebühren im Bereich Giessenbad angepasst: Für einen Mindesteinwurf von Fr. 1.-- konnten nun 2 Stunden parkiert werden. Jede weitere Stunde kostete 50 Rappen. - Die neue Regelung wurde von den Leuten gut akzeptiert.

**Beim nun „gedrehten“ Fussballfeld** stand im April das Ansäen bevor. Fussballspielen konnte man auf dem neuen Rasen jedoch in diesem Jahr nicht mehr.

An der Bad-Kasse, die weiterhin von Therese Liebi geführt wurde, kamen Sonja Leuenberger und Marianne Bornhauser als Ablöserinnen zum Einsatz. - Eintrittszahl dieses Jahres: 88'984 Personen.

<b>Statistik 1997.</b>			
<i>Einzeleintritte:</i>	1995	1996	1997
Erwachsene	17 284	12 036	16 392
Lehrlinge usw.	6 512	4 055	5 588
Kinder	9 664	7 753	9 707
10er-Abi	1 020	710	904
<i>Saisonkarten</i>			
Erwachsene/E	287	312	302
Erwachsene/A	104	104	80
Lehrlinge usw./E	93	90	94
Lehrlinge usw./A	48	32	46
Kinder/E	367	396	369
Kinder/A	268	252	176
Total	1 167	1 186	1 067
<i>Schulbaden</i>			
Klassen	133	140	220
Schüler	2 242	2 524	3 800
<i>Total Eintritte</i>	88 665	72 037	88 984
<i>Jahresumsatz</i>	188 220	148 290	165 335

«Belper» Febr. 98

**1998** **Im April konnten Therese und Paul Liebi ihr 25 Jahre-Dienstjubiläum feiern.**

Baderöffnung am 8. Mai. Das seit Jahren gewünschte Volley-Ball-Feld wurde erstellt und war ab sofort spielbereit. Auch der umgestaltete Fussballplatz war nun bespielbar. - Das Giessenbad gehörte neu dem **Bäder-Verbund** Biglen, Grosshöchstetten, Konolfingen, Münsingen, Muri, Ostermündigen und Worb an. - Auf Eintritten in diese Freibäder gibt es seit damals unter Vorweisung des Belper-Abonnements eine Ermässigung von 50 Prozent. Dasselbe gewährt das Giessenbad ebenfalls den Badegästen mit Abonnementen der Verbunds-Bäder. 237 Personen machten davon Gebrauch. - Eintritte 1998: 89'730.

**1999** Eröffnung am 7. Mai. - Wirt war immer noch Rudolf Glauser.



### **Jahrhundert-Hochwasser:**

Eine Woche nach der Baderöffnung kam es, weil die Aare oberhalb des Restaurants Campagna über die Ufer trat, im Gemeindegebiet und im Moos (Bild) bis nach Kehrsatz zu einem Jahrhundert-Hochwasser. Betroffen waren auch der Flughafen sowie das Giessenbad im Bereich der Liegewiese, des Sportplatzes plus Teile des alten Bades.

Dank dem, dass die Becken im neuen Bad auf das bestehende Terrain aufgebaut wurden, gab es dort keine Schäden, bedingte aber umfangreiche Reinigungs- und Aufräumarbeiten.

Belpmoos-Bild: Peter Heiniger

Eintritte am Ende dieser nicht gerade optimal gestarteten Saison: Nur 80'054 Personen.

**2000**

### **20 Jahre neues Giessenbad**

Wie im Februar-«Belper» dieses Jahres nachgelesen werden kann, bewilligte der Gemeinderat für die Durchführung verschiedener Jubiläums-Anlässe, an denen sich Vereine aus dem Dorf engagierten, einen Beitrag von 4000 Franken. Für eine attraktivere Ausgestaltung des Bades wurde zudem ein Kredit von 9000 Franken gesprochen.

Die Baderöffnung mit freiem Eintritt fand als Jubiläumsanlass am 13. Mai statt. Zudem wurden am 24. Juni (20 Jahre und 3 Tage nach der Einweihung) sowie am 29. Juli und 19. August besondere Anlässe durchgeführt, die auch von Vereinen getragen wurden.

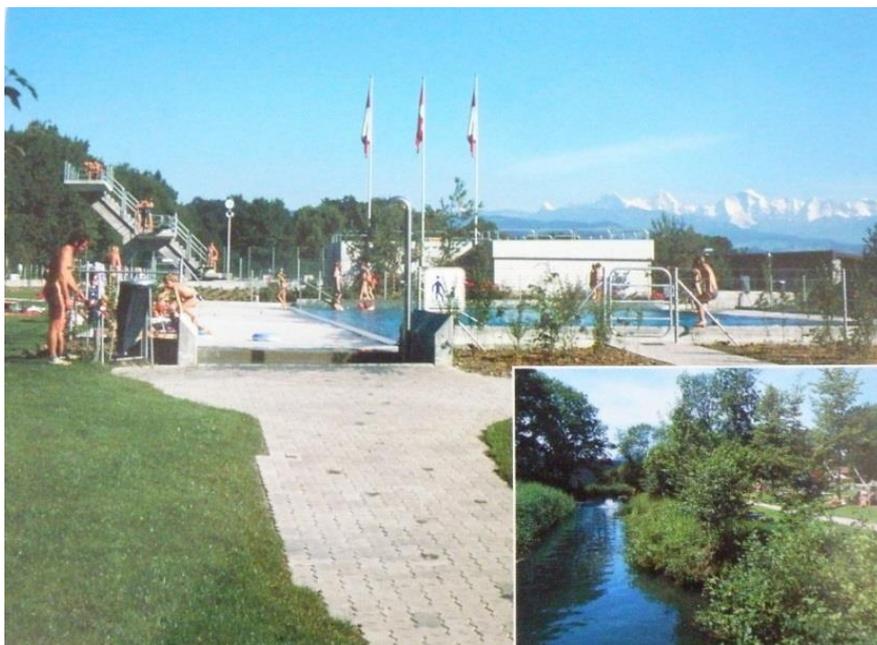
Im Zusammenhang mit der Baderöffnung vor 20 Jahren erschien im Mai-«Belper» eine längere Zusammenfassung des Chronisten über die Geschichte des Bades und das seinerzeitige denkwürdige Einweihungsfest (s/Seiten 19 und 20).



Zum Saisonschluss wurden auch noch der Gemeinderat und die «Giessenbad-Pioniere» samt Bau-Kommission und Architekt **Kurt Schmocker** auf dem Dorfplatz zu einem Apéro eingeladen, wo Gemeindepräsident **Rudolf Joder** ihren grossen Einsatz in den siebziger

Jahren würdigte. - **Peter Wittwer** zeigte im Saal seine Dia-Serie aus der Bauzeit, die mit grossem Applaus verdankt wurde. Dazu gabs eine gelungene, tänzerisch-gymnastische Sport-Modeschau von Wittwer Mode+Sport.

Anschliessend wurden die Gäste trotz schlechter werdendem Wetter noch zu einem Augenschein ins Giessenbad eingeladen, wo der Skiklub zeigte, dass man ebenfalls mit Manneskraft Leute zum Wasserskifahren bewegen kann. – Siehe auch Bild auf Seite 35.



Aus Anlass des 20 Jahre-Jubiläums wurde die vorliegende Postkarte mit Bildern von **Peter Heiniger** (Bad) und **Peter Wittwer** (Giessenlauf) herausgegeben.

**Das Bad wurde in den 20 Jahren von rund 2.1 Millionen Personen besucht.**  
Resultat im Jubiläumsjahr: 92'682 Eintritte. - Einwohnerzahl 2000: 9016 Personen.

**2001** Baderöffnung am 12. Mai. - Neuer Präsident der Liegenschaftskommission und damit für das Giessenbad verantwortlich war seit Anfang Jahr Gemeinderat **Hansjörg Bohler**.

Insgesamt wurden 101'262 Badegäste gezählt.

**2002** Der bekanntlich ebenfalls für das Bad zuständige **Liegenschaftsverwalter, Ueli Krebs**, ging auf Ende April in Pension. - Nachfolger wurde **Raymond Duss** aus Zimmerwald.

Saisoneroöffnung am 11. Mai mit den neuen Wirtsleuten **Senta und Rudolf Jeanloz**: Sie führten das Restaurant nur bis und mit der Saison 2003.

Weil es ab diesem Jahr eine **Busverbindung («Tangento» genannt)** vom Flughafen nach Belp-Rubigen-Münsingen und Konolfingen gab, konnte ebenfalls das Giessenbad wieder (und diesmal definitiv) an den öffentlichen Verkehr angebunden werden.

Tag der offenen Türen am 18. Mai mit Gratiseintritt für alle: Der Anlass stand im Zusammenhang mit einem **neuerstellten Garderoben-Gebäude**, das mit einem Aussen-Zugang dort gebaut wurde, wo es zuvor einen beliebten Hügel mit Schattenplätzen gab. Der Neubau mit Aussen-Toilette ist vor allem für Sportplatz-Benützer, aber punkto Innen-Toilettenanlage bei Grossandrang auch für Badegäste gedacht. Neben den zwei Mannschafts-Garderoben gibt es ebenfalls eine für Schiedsrichter plus einen Geräteraum. Kostenpunkt des Neubaus 600'000 Franken. - 84'503 Badegäste.

**2003** Eröffnung am 10. Mai. - Als neuer Badmeister-Stellvertreter amtierte in diesem Jahr erstmals der spätere Chef-Badmeister **Marcel Glauser (Freimettigen)**. - Beachtliches Juni-Resultat (35'000 Eintritte), dann aber eher schlechter Juli. Dank einer anschliessenden und anhaltenden Hitzeperiode geht das Jahr 2003 mit **135'019 Badegästen als das beste Jahr seit 1980 in die Geschichte (bis 2020) ein**. - Dabei lassen sich die Eintrittszahlen nur bis 2011 direkt vergleichen, weil ab 2012 ein neues Eintritts-System zur Anwendung kam und vorschulpflichtige Kinder nicht mehr erfasst wurden.

**2004** Ab dieser Saison (Eröffnung am 8. Mai) galten neue Abonnementspreise:

<b>Kategorie</b>	<b>Einh.</b>	<b>Ausw.</b>
Erwachsene	50.--	60.--
Erw. in Ausbildung/AHV/Militär	35.--	40.--
Kinder 6 - 16 Jahre	25.--	30.--

Als neuer Wirt des Restaurants Giessenbad wurde **Urs Hirschi** gewählt, der in Bern das «Zimmermania» führte. Er wurde im Bad von Franziska Schmid vertreten. - Ab Juli bot Urs Hirschi den Badegästen an schönen Abenden im «Beizli» Grilladen und knackige Salate an. - Wegen dem Bau der neuen Strasse ab Aemmenmatt stellten sich an schönen Badetagen wieder erhebliche Parkplatzprobleme ein.

Durchschnittsjahr: 83'789 Badegäste.

**2005** **Reorganisation der Verwaltung und nur noch 7 Gemeinderats-Mitglieder:** Der Bereich Liegenschaften unterstand nun direkt dem Gemeinderat des Ressorts Finanzen, **Maurice Zahnd**. - Für die schon bisher den «Finanzen» angegliederte Liegenschaftsverwaltung mit der Verantwortung fürs Giessenbad änderte dadurch nichts.

Saisoneröffnung am 7. Mai. - Paul Liebi wurde, wie in den zwei Vorjahren, wieder von Marcel Glauser unterstützt. Neu stiess damals **Martin Brotschi** zum Badmeister-Team.

Der Wirt, Urs Hirschi, ergriff die Initiative für einen separaten «Gummibärli-Stand». Damit ergaben sich bei der Restaurant-Kasse weniger Wartezeiten und die Kinder konnten ihre Schleckereien in einem Zelt einkaufen.

Der Wirt hielt das Bad-Restaurant für Wanderer nach Saisonschluss versuchsweise eine Woche länger offen. Wie sich zeigte, bewährte sich das nicht. In Zukunft wurde das Restaurant wieder zur gleichen Zeit wie das Bad geschlossen.

#### **Am 17. Juni fand ein wichtiges Ereignis statt:**

#### **Die Einweihung der neuen Flughafen-Zufahrt ab Aemmenmattstrasse**

Die Variante einer Zufahrt ab Lindenkreisel war vom Berner (und Belper) Stimmvolk 2002 abgelehnt worden. - Für die nun realisierte Strasse ab «Aemmenmatt» stellte der Grosse Rat einen Kredit von über 8.8 Mio. Franken bereit. Damit erhielt gleichzeitig das Giessenbad eine neue Zufahrt, wobei für Fussgänger und Radfahrer eine Verbindung geschaffen wurde, die nördlich hinter den Industrie-Betrieben durchführt. - Ein Nachteil hatte das Ganze: Ein Teil des vor wenigen Jahren neu geschaffenen Giessenbad-Parkplatzes ging dadurch verloren!



**Die neue Flughafen- und Bad-Zufahrt.**

Textauszug aus dem Juli-«Belper» 2005.

(Bild verm. Alpar AG)

Mit 81'316 wieder nur knapp über 80'000 Badegäste.

**2006** Saisonöffnung am 13. Mai. - Wirt Urs Hirschi nannte das Badi-Beizli nun **Restaurant Schwimmbad**. Er konnte für diese Saison einen Praktikanten der Hotelfachschule als Stellvertreter gewinnen. Daneben stellte er auf die Vorjahres-Crew ab und investierte selber in eine topmoderne Kaffeemaschine. Die Maschine bereitete neben Kaffee, Tee usw. auf Knopfdruck selbständig Latte Macchiato und Cappuccino zu.



**2006 - letzte Saison von Therese und Paul Liebi**

Hier sind Liebis (im Bild links) an der kleinen Abschiedsfeier vom 17. September mit Gemeindepräsident Rudolf Neuenschwander sowie dem neuen Chef, Marcel Glauser, und Vize-Chef, Martin Brotschi, zu sehen.

Therese und Paul Liebi wollten dann aber auch noch zu einem Bild mit den früheren Präsidenten der Betriebskommission, Peter Wittwer (rechts mit Susi Wittwer), und Fritz Sahli (links) zusammenstehen.

In diesem Jahr wurden 84'816 Badegäste registriert. - Nach dem Wegzug der Familie Liebi gings an die Renovation der Giessenbad-Wohnung. Danach wurde sie neu von Martin Brotschi und seiner Partnerin, Marlies Monzo, übernommen.

**2007** Eröffnung am 12. Mai. - Neben Daniel Künzli, der schon in den Vorjahren im Einsatz war, stand dem oben erwähnten Badmeister-Team neu Doris Stucki zur Seite. An der Kasse waren Sandra Böhlen, Vreni Meier und Eva Baumgart anzutreffen.

Das Bad hat gestalterische Anpassungen erfahren: An verschiedenen Stellen wurden u.a. zur dekorativen Abgrenzung grosse Steine hingestellt. Dazu hat die Burgergemeinde aus Sicherheitsgründen zwischen dem Giessenlauf und dem Sportplatz Bäume gefällt. Im alten Bad-Teil wurde das Zwei-Meter-Sprungbrett vorübergehend ausser Betrieb genommen, was viele junge Badegäste sehr bedauern. Weil sich das «Loch» in der Giesse immer wieder auffüllt, ist jedoch fürs Springen keine genügende Wassertiefe mehr vorhanden. Das Schwimmen in der Giesse findet aber sichtlich immer mehr Anklang.

Das Giessenbad im Internet:

Der initiative Wirt, Urs Hirschi, kreierte mit

**[www.giessenbad.ch](http://www.giessenbad.ch)**

eine Homepage fürs Bad-Restaurant. Hier konnten nun alle wichtigen Angaben zum Bad und natürlich auch zum Restaurant-Angebot abgerufen werden.

Weil die Sprungbretter im alten Giessenbad vorübergehend nicht mehr bestanden, «versammelten» sich die Mutigen nun in grosser Zahl bei der Anlage im neuen Teil, die bei Grossandrang oft fast nicht mehr für alle Platz bot.



Wegen Wetterpech im Juni und Juli: absolut **schlechtestes Jahr** seit 1980: Es wurden **nur 69'040 Eintritte** erfasst.

Der nach dem Bau der neuen Strasse auf ein Feld südlich der Anlage verlegte Wiesen-Parkplatz (wo später die Tennishalle erstellt wurde) erweist sich an schönen Badetagen mehr als nötig. Gut besetzt war er natürlich auch, weil er vom Flugplatz aus mit Fahrzeugen belegt wurde, deren Besitzer in die Ferien verreisten.

**2008** Saisoneroöffnung am 10. Mai. - Auf den 1. Juli nahm, anstelle von Raymond Duss, der neue **Leiter des Bereichs Liegenschaften, Erich Hönger**, seine Arbeit auf. Zum Aufgabengebiet «Liegenschaften» gehört bekanntlich ebenfalls das Giessenbad.



**Das Bad-Team stellte sich dem Publikum in dieser Saison in neuem Outfit vor:**

Von links nach rechts:

Badmeister Daniel Künzli, Andrea Arn, Martin Brotschi (Chef-Stv.), Marcel Glauser (Chef), sowie vorne das Kassenteam, Vreni Meyer, Sandra Böhlen und Sonja Ringgenberg.

Marcel Glauser fand bei einem Gespräch mit dem «Belper» gegen Ende der Saison auch, dass das Wetter beständiger hätte sein dürfen. «Wir hatten jedoch keine Badunfälle und die technischen Einrichtungen funktionierten ebenfalls jederzeit einwandfrei», ergänzte er zufrieden. «Eine weniger gute Zeit mit viel Personal- und Materialaufwand erlebten wir aber, als der Wiesen-Parkplatz von Fahrenden bevölkert wurde»!

**Das Giessenbad aus der Luft:** Unten die 2008 doch schon 28 Jahre alte neue Anlage.

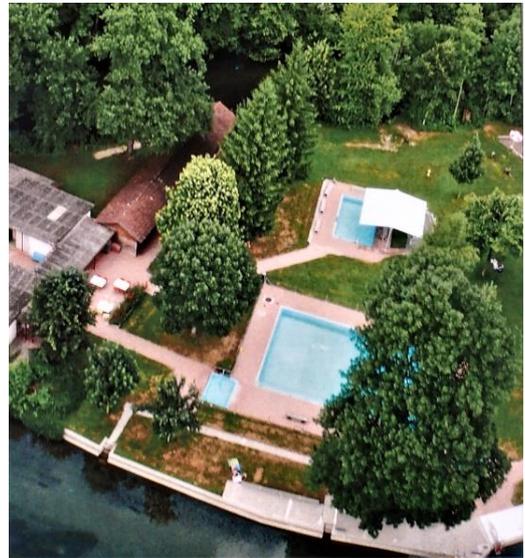
(Repros diese und nächste Seite: fs.- aus Fotoalbum Giessenbad).



Luftaufnahme des alten Bad-Teils

**Kredite bewilligt.** Im Herbst sprach der Gemeinderat für den Ersatz des Rasentraktors und des Reinigungsroboters, der in den Becken eingesetzt wird, einen Rahmenkredit von 96'100 Franken.

Weil sich auch im Restaurant nach den vielen Jahren ein Sanierungsbedarf ergab, bewilligte der Gemeinderat für die dringendsten Unterhalts- und Reparaturarbeiten einen weiteren Kredit von 35'500 Franken. Zudem wurde der Leiter Bereich Liegenschaften beauftragt ein Konzept für die weitere Zukunft des Giessenbad-Restaurants zu erarbeiten, worüber aber keine Veröffentlichungen gefunden wurden. Mittelmässiges Jahr: Nur 83'094 Eintritte.



**2009** Nach den Gemeindewahlen 2008 änderte sich im Gemeinderat nichts an den Zuständigkeiten fürs Giessenbad. Gemeinde-Finanzchef und damit immer auch noch verantwortlich für den Bereich Liegenschaften war weiterhin Maurice Zahnd.

**Erstmals frühe Baderöffnung am 1. Mai und dieses Datum wurde dann beibehalten.** Es amtierte das bewährte Bad-Team des Vorjahres und auch der Wirt blieb der gleiche. Als Restaurant-Betriebsleiterin kam wieder Ursula Rüeegg zum Einsatz.

Beim Aufgang zum 50 m-Becken wurde eine **gärtnerische Umgestaltung** vorgenommen. Dazu erhielt der Vorplatz zum Maschinenhaus endlich ein festes Dach. Zudem haben Marcel Glauser und sein Team die «Wildnis» zwischen Restaurant und Aussenzaun tüchtig ausgeholzt. So entstand mehr Platz fürs Restaurant, z.B. für den Einsatz eines Grills. - Ausserdem wurde dort eine Boccia-Bahn gebaut, die von den Badegästen aber nie richtig geschätzt wurde.

Der im letzten Herbst bewilligte Rasentraktor traf im Frühjahr ein und machte schon bei der Übernahme Freude (v.l.n.r.):

Giessenbad-Chef **Marcel Glauser**, Leiter des Bereichs Liegenschaften, **Erich Hönger** und **Peter Stucki** (Stucki Landtechnik AG Belp).

Repro-Bild Giessenbad-Album



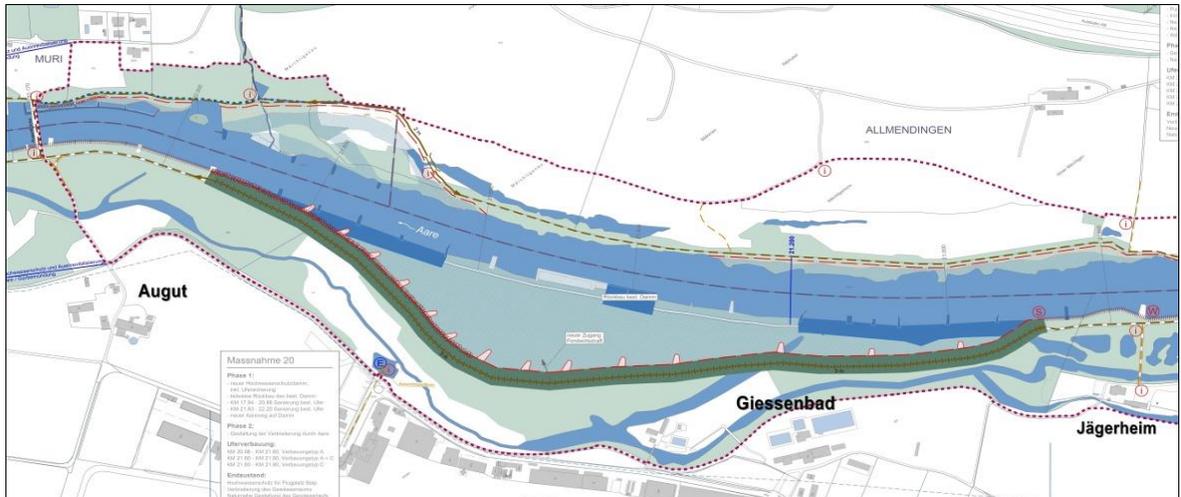
An einer Urnenabstimmung wurde am 17. Mai einem Kredit von gegen 6 Mio. Franken für ein neues **Kunstrasen-Fussballfeld** und ein **Strassenhockey-Spielfeld** samt Garderoben-Gebäude plus Umgebung ausserhalb des bestehenden Giessenbad-Areals zugestimmt. - In der Geschichte von Belp war es das erste Mal, dass eine Sportanlage extra für zwei Vereine und allfällige Nebennutzer (also nicht im Zusammenhang mit der Schule oder einer andern Institution) bewilligt wurde.

**Bis nach Genf geschwommen:** Frau Myrta Edelmann war in dieser Saison an fast 120 Tagen im Giessenbad anzutreffen und ist immer 1 km und dann sogar 1.5 km geschwommen. Damit hat die damals 73-jährige Frau über 170 km, d.h. mindestens die Strecke Belp - Genf, zurückgelegt!  
(«Belper» 10/2009)

In diesem guten Jahr wurden beachtliche 115'591 Eintritte gezählt.  
**Belp erreichte am 7. Juli die Einwohnerzahl von 10'000 Personen!**

## Projekt „Aarewasser“ des Kantons tangiert das Giessenbad

Unter dem Titel «Hochwasserschutz» war der Kanton vor allem auch bestrebt, die Aare zwischen Thun und Bern zu renaturieren. So zum Beispiel ebenfalls vom «Jägerheim» bis zum «Augut». Allgemein blieb dabei unwidersprochen, dass der in diesem Gebiet bestehende Aaredamm absolut intakt war und auch heute noch ist. – Die Planung sah einen massiven Eingriff ins Naturschutzgebiet vor. Dazu einen zirka 5 m hohen Damm als neuer Spazierweg, der im Bereich des alten Teils ebenfalls die Bad-Anlage tangiert.



Das vorwiegend und grob die bestehende Natur beeinträchtigende Vorhaben des Kantons rief nicht nur die IG Belpau, sondern auch die Freunde des Giessenbades auf den Plan. – In einer der Eingaben wurde neben der allgemeinen Sorge um die im betreffenden Gebiet weitgehend unberührte Natur noch auf eine andere «Unstimmigkeit» hingewiesen: Einerseits verbiete der Kanton das Ausbaggern der Giesse bei der Sprunganlage, andererseits plane das gleiche Amt nur wenige Meter daneben die Giesse und die Au grundsätzlich umzugraben.

**Und da geschah ein Wunder**, das dem Mitwirkenden das Argument zunichtemachte: Im Frühjahr 2010 fuhr eines Morgens eine Maschine auf, baggerte die Giesse bei der Sprunganlage aus und niemand wollte danach Auskunft darüber geben können, wer das angeordnet hat. Selbst die Badmeister wussten darüber nicht Bescheid. Für Insider ergab sich aber bald einmal ein begründeter Verdacht, wer die Ausbaggerung veranlasst haben könnte. Dem Frieden zuliebe entschloss man sich jedoch das «Grübeln» aufzugeben und sich darüber zu freuen, dass die Giesse beim «Loch» nun für einige Zeit wieder tief genug war. – **2018** wurde übrigens bekannt, dass der beschriebene Teil des «Aarewasser»-Projekts aus Kostengründen vorläufig aufs «Eis» gelegt und anderen Teilen des Vorhabens mit wirklichem Hochwasserschutz der Vorzug gegeben wird.

### **2010** 18. Februar: 1. Spatenstich für die neue Freizeit- und Sportanlage



V.l.n.r.:

**Peter Schmutz** (Walo Bertschinger AG), Gemeindepräsident  
**Rudolf Neuenschwander**, Gemeinderatsvizepräsident  
**Maurice Zahnd**, **Charlotte Altermatt** und **Angelo Müller** (Landschaftsarchitektur/ Sportstättenplanung Müller Wildbolz Partner) und Architekt **Beat Weber** (Hochbauten).

#### **Hinweis:**

**Ab 2010 stammen alle Bilder dieser-Geschichte, die nicht anders bezeichnet sind, aus der Sammlung des Chronisten.**

Die neue Freizeit- und Sportanlage basierte auf langgehegten Wünschen des Fussballklubs sowie des Strassenhockeyklubs, der aus Lärmgründen seinen Platz bei der Schulanlage Mühlematt verlassen musste. – Auf dem Areal zwischen der Strasse zum Flughafen und dem Giessenbad (oben angrenzend an die Tennishalle und unten ans Fussball-Trainingsfeld beim Steck-Haus) entstanden ein **Kunstrasen-Fussballfeld**, eine **Strassenhockey-Anlage** samt **Nebengebäude** und ein **öffentlicher Parkplatz**. Dafür war an der Urnenabstimmung vom 17. Mai 2009 (s/auch Seite 31) ein Kredit von 5'970'000 Franken genehmigt worden.

### **30 Jahre neues Giessenbad**

Als «Geschenk» gabs aufs dieses Jahr hin eine saftige Preiserhöhung. Die Publikation der neuen Preise im Dezember-«Belper» 2009 führte zu grossen Diskussionen.

Weil die Kategorie «AHV- und IV-Bezüger» zu den Erwachsenen übertragen wurde, resultierte für die Senioren eine übermässige Abo-Preiserhöhung. Damit waren geharnischte Reklamationen vorprogrammiert.

<u><b>Kategorie</b></u>	<u><b>Einh.</b></u>	<u><b>Ausw.</b></u> <sup>±</sup>
<u>Einzeleintritte</u>		
Erwachsene	6.--	6.--
Erw. in Ausbildung bis 25-j./AHV/IV	3.50	3.50
Kinder/Jugendliche Jahrgang 1994 -04	3.--	3.--
Kinder bis zu 6 Jahren gratis		
<u>Abonnemente</u>		
<b>Erwachsene inkl. AHV/IV</b>	<b>65.--</b>	<b>85.--</b>
Erwachsene in Ausbildung bis 25-j.	45.--	65.--
Kinder/Jugendliche Jahrgang 1994 -04	30.--	50.--

In der Folge wurde der AHV-Tarif auf die Saisonöffnung hin wieder eingeführt und der Preis auf Fr. 50.-- abgesenkt. - Für einheimische Erwachsene blieb er auf Fr. 65.--. Im Vorverkauf wurde nun für Erwachsene sowie AHV/IV ein Rabatt von 5 Franken angeboten und im Mai-«Belper» explizit vermerkt, dass die Eintrittskategorie AHV/IV wieder existent sei. - Anstelle des «Gummibärli-Zeltes» steht nun am Weg zum alten Bad-Teil (mit allerlei zum Schleckern für die Kinder) ein Landi-Häuschen. - Das nach wie vor von Urs Hirschi (nun im Elfenau-Park tätig) gepachtete Restaurant Giessenbad wurde wieder von Betriebsleiterin Ursula Rügsegger geführt. - Neben den Bad-Klassikern stand nun auch «Asiatisches» auf der Speisekarte.

Der Saisonstart am 1. Mai war von einer dreiwöchigen Schlechtwetter-Periode betroffen. Aus Sicherheitsgründen stand bei der **Sprunganlage im alten Bad-Teil nur noch das Ein-Meter-Brett** zur Verfügung. Das ebenfalls, weil der Giessenlauf bei immer mehr Schwimmenden zunehmend beliebter wurde.

Grundsätzlich galten wieder die seit Jahren publizierten Bad-Öffnungszeiten. Neu war aber, dass die Anlage bei kühler Witterung (18° oder weniger) während der ganzen Saison schon um 18 Uhr geschlossen wird. Das bewährte sich und wurde auch in den nächsten Jahren so gehalten.

#### **Bild:**

**Ab Ende Juni gab es endlich wieder richtiges Badewetter!**





Wegen dem Bau der neuen Sportanlagen standen weniger Parkplätze zur Verfügung. Damit kam es in der Hochsaison wieder mehrmals zu grossen Problemen. Guter Effekt: Immer mehr Leute besuchen das Bad mit dem Velo. Dafür sind dann oft die Fahrrad-Ständer überbelegt.

**Auch der «Tangento»-Bus wird übrigens nun recht rege benützt.**

Zu den ältesten Badegästen dieses Jahres gehörte die 93-jährige **Gertrud Salzmänn** (+ 2017). – Die freundliche Frau war fast an jedem schönen Tag im Bad anzutreffen und hat dort jeweils einige hundert Meter zurückgelegt. 94'332 Eintritte; ein Jahr mehr ohne jegliche Badeunfälle. – Einwohnerzahl: 10'120.

**2011 Guter Saisonstart:** Mit 20'000 Eintritten der wohl beste Mai seit 1980. – Das Restaurant-Team, Urs Hirschi mit Betriebsleiterin Ursula Rügsegger starteten in die 8. und gleichzeitig letzte Saison. – In der Küche wurden kleinere Renovationen ausgeführt und der 30-jährige Boiler ersetzt. Weiter wurde die Palisadenumzäunung durch eine Glaswand ersetzt. Ausserdem hat Urs Hirschi das Sortiment etwas erweitert und das Restaurant-Logo erneuert. Für die Homepage sind Kurzfilme mit Kommentaren zur Badi in Vorbereitung.

**giessenbad**  
das ferienrestaurant

**25. Juni: Einweihung der neuen Freizeit- und Sportanlage:**

Die neue Freizeit- und Sportanlage (Kunstrasen-Fussballfeld und Strassenhockey-Anlage neben dem Giessenbad) wurde am 25. Juni feierlich eingeweiht. Im Zusammenhang mit diesem Anlass fand das traditionelle Dorfturnier des Fussballklubs erstmals auf Kunstrasen statt.

**«Ist der Juli kühl und nass, macht das Baden keinen Spass»**, wurde im «Belper» in Anbetracht des schlechten Monats gedichtet (nur 20'603 Eintritte/Vorjahr fast 40'000). Richtig beständiges Sommerwetter gab es dann erst ab August. Als **Spitzentag** konnte der 21. August vermerkt werden: Das Bad wurde an diesem Sonntag von 3453 Personen besucht. – Es waren aber wieder Parkplatzprobleme zu beklagen. Niemand verstand es, dass der Flughafen-Parkdienst Parkplätze abspernte, die während Wochen nicht belegt waren, dem Bad jedoch sehr gedient hätten.



**Neue Badbezeichnung?**

**Giraffen-anstatt Giessenbad**

Nein, natürlich nicht: **Hanspeter Schweizer**, ein Holzkünstler aus Oberdiessbach, hat das ansprechende Werk aus dem Stamm des Baumes im Familienbad geschaffen, der aus Sicherheitsgründen gefällt werden musste.

Wie das Bild vom 20. Aug. zeigt, stand ab dieser Saison nur noch das Ein-Meter-Sprungbrett zur Verfügung.

Wenn die Giesse so 18 bis 20° warm wird, liessen es sich auch dieses Jahr viele bade-freudige Erwachsene und Kinder nicht nehmen, sich im kühlen Nass zu erfreuen. Da wird natürlich das seitliche Einspringen doch recht gefährlich. Zudem ergaben die stetigen Auflandungen keine genügende Wassertiefe mehr.



Total ergaben sich dann in dieser durchzogenen Saison doch 106'593 Eintritte. - Mit grossem Bedauern nahmen zahlreiche Badegäste im Herbst davon Kenntnis, dass **Andrea Arn** dem Badmeister-Team ab 2012 nicht mehr angehören wird.

**2012 Das Einzugsgebiet «Einheimische» wurde grösser:** Seit Anfang Jahr gehörte die Gemeinde Belpberg zu Belp. - Auf den 1. September trat **Benjamin Marti** für Maurice Zahnd in den Gemeinderat ein, übernahm sein Ressort und wurde damit neuer höchster Vorgesetzter des Giessenbad-Teams.

Die beliebte Anlage erhielt ein **neues Eintrittssystem** (Kostenpunkt: 98'000 Franken). Seit 2012 findet der Abi-Vorverkauf deshalb nun immer im Giessenbad selber statt. Die Leute werden digital mit einem Bild erfasst und brauchen zum Eintritt ihr Abonnement nur noch ans Lesegerät zu halten. - Eine vollständige Entlastung des Kassenpersonal findet natürlich nicht statt: Bei schönem Wetter ergeben sich durch die Besucher ohne Abonnemente vor der Kasse trotzdem lange «Schlangen». Am Anfang hatten zudem viele Besucher Mühe mit der Bedienung der neuen Anlage. - Eine Occasion-Kassierstation funktionierte mehr schlecht denn recht, war zeitweilig ausser Betrieb und musste schliesslich auf 2014 ersetzt werden. - Grundsätzlich hat sich das neue Eintrittssystem jedoch bewährt und die Saisonkarten sind damit fälschungssicher.

Das Bad-Restaurant wurde neu durch die Partyservice Ämme-Handels GmbH von **Jürg Bütikofer, Oberburg**, geführt und eine verantwortliche Gerantin eingesetzt.

Mit dem Tangento» und dem nun neu ab Bahnhof Belp startenden Flughafenbus ergeben sich stündlich 3 Verbindungen ins Giessenbad. - Die Anlage hat übrigens den «Gröggu» als Erkennungszeichen verloren und erscheint nun neu mit folgendem nüchternen Logo:



**Das Belper Wappen**, das nun den Bad-Eingang in moderner Form ziert, wurde erst spät (siehe unter 1945) ins amtliche Wappen-Register aufgenommen. Erwähnt wurde es erstmals um 1780 und es konnte bis heute nicht geklärt werden, wo das Wappen herkommt und was es bedeutet. - Menznau LU hat das gleiche Wappen. Auch hier kann man die Bedeutung und Herkunft nicht erklären. In Polen ziert es viereckig die Leitwerke von Flugzeugen und in der Nautik wird das Emblem mit dem Buchstaben «U» gleichgesetzt (Fahne im Hafen von Ullapool/Schottland gesehen).

**Zurück zum Badbetrieb:** Der Juni war besser als der Ferienmonat Juli. Im August gab es trotz schönem Wetter nicht mehr überaus viele Leute. - Durch das neue Eintrittssystem werden die kleinen und vorschulpflichtigen Kinder an den Drehkreuzen nicht mehr erfasst. Da sie etwa einen Drittel der Badegäste ausmachen, wurde das Bad in diesem Jahr von gegen 100'000 Leuten besucht - gezählt wurden 76'382!

Im August führte der Skiklub - wie andere Jahre auch schon - ein **Wasserskifahren** durch, an dem die Mitglieder via Seilzug und Umlenk-Rolle viel Kraft einzusetzen hatten. Sie bewiesen damit einmal mehr, dass man auch mit reiner «Manneskraft» Leute zum Wasserskifahren bewegen kann.

(Titelbild September-«Belper» 2012).



**2013** Der 1. Mai bleibt weiterhin Eröffnungstag. - Im Vorverkauf kann nun auch mit Maestro- oder Postcard sowie mit vollen ProBon-Karten bezahlt werden. Die Eintrittspreise blieben unverändert.

Das Restaurant wurde weiterhin durch die Partyservice Ämme-Handels GmbH von Jürg Bütikofer, Oberburg, geführt.



Nach einem schlechten Mai und einem durchzogenen Juni brachte der Juli viele badfreudige Leute an die Giesse. - Erfasste Eintritte (nun immer mit den kleinen und vorschulpflichtigen Kindern) fürs Jahr 2013: 85'302 Personen.

Spätestens Ende dieses Jahres wurde aus schon geschilderten Gründen (stets viele Schwimmer in der Giesse) im alten Teil des Bades nun auch das **Ein-Meter-Sprungbrett** entfernt. Hier auf dem Bild von 2014 ist es jedenfalls nicht mehr vorhanden.

**2014** Auf diese Saison hin wurde ein neuer Ticket-Automat in Betrieb genommen, der bestens funktioniert. - Die Duschen in den Durchschreite-Becken 50m sind nun ständig in Betrieb. Erneuert, bzw. umgerüstet wurden auch die Duschen des Garderoben-Gebäudes. - Neu ist auch, dass beim Lehrschwimmbekken im alten Bad-Teil der überalterte Zaun entfernt wurde. Zu diesem Becken aus dem Jahr 1966 ist zu vermerken, dass es dringend einer Sanierung bedarf. Es weist Risse auf, eine Dilatations-Fuge ist schadhaft und könnte so Keime «beherbergen».

**Neues Parkplatz-Regime:** Analog den Parkplätzen im Bereich der Schul- und Sportanlagen müssen beim Giessenbad neu für die ersten 3 Stunden keine Gebühren mehr entrichtet werden. - Um Missbräuche zu verhindern ist seither nun an den Parksäulen immer die Kontrollschild-Nummer einzugeben, was dort zuerst für Warteschlangen sorgte. Auf Mitte Jahr schienen sich die Leute ans neue System gewöhnt zu haben, da die Parkgebühr von 50 Rappen pro weitere Stunde als sehr entgegenkommend gilt.



**Stets gut gepflegte familienfreundliche Liegewiese im alten Bad-Teil.**

Auf Anfang Juli wurde den Badmeistern die Kompetenz abgesprochen, gegenüber dem «Belper» Eintrittszahlen bekanntzugeben. Sie mussten von da an auf der Verwaltung nachgefragt werden. - Offen bleibt, wie es sich gegenüber den Badegästen verhalten hat, die sich ja auch für solche (offenbar «geheime») Zahlen interessieren könnten.

Im «Belper» erschienen in der Folge keine Eigenberichte mehr über das Geschehen rund ums Giessenbad. – Tatsächlich gab es Leute, die sich erkundigten, was los sei, verstanden dann aber, dass man sich von der Redaktion aus nicht auf «Kindergarten-Spiele» einlassen wollte.



«Belper» Juli-Titelbild



An schönen Tagen ist der Sprungturm für junge Leute stets eine sehr beliebte Bad-Attraktion.

Am 10. September erschien in der BZ ein Bericht über die geplante Umgestaltung des Lehrschwimmbeckens im alten Bad-Teil. Für die Planung sprach der Gemeinderat einen Kredit von 75'000 Franken und für die Bauausführung wurde, wie geschrieben stand, mit einem Betrag von 840'000 Franken gerechnet!

Eintrittszahlen: 53'146 – mit Kinderaufrechnung 69'090. (2. schlechteste Saison).

**2015** Eintrittszahl dieses Jahres: 89'585, bzw. mit Kleinkinder-Aufrechnung 116'461.

Seit diesem Jahr verzichtete Jürg Bütikofer auf eine Gerant in und führte das Giessenbad-Restaurant künftig persönlich.

**Zum Bild:**

Springst du, oder soll ich? Das ist bei Hochbetrieb immer die grosse Frage. – Ein Sprung vom «5 Meter» darf in jedem Fall erst erfolgen, wenn im Wasser niemand davon betroffen sein kann.



**2016** Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 16. Juni beschlossen die 104 anwesenden Personen (nur 1.26 Prozent der Stimmberechtigten!) eine Umgestaltung des Familienbereichs im alten Bad-Teil und bewilligten dafür einen Kredit von 840'000 Franken.

Bei den als vordringlich bezeichneten Arbeiten (das Becken von 1966 wies bekanntlich seit Jahren erhebliche Schäden auf) wird dieser Teil des Giessenbades gemäss Botschaft durch einen Wasserpark mit Wasserspielen zu einem eigentlichen Kinderbereich umgestaltet. Zudem wird ein direkter Bezug zwischen der Liegewiese und den Wasserflächen hergestellt.

Dazu sollen die Gebäude plus Toiletten eine sanfte Renovation erfahren. Weiter wird für die neue Anlage eine separate Wasseraufbereitung installiert. Das Becken von 1966 war vor Jahrzehnten an die Wasseraufbereitung des 1980 in Betrieb genommenen neuen Bades angeschlossen worden und hat gut funktioniert. - Die Neugestaltung des alten Bad-Teils soll bis zur Eröffnung der Saison 2017 abgeschlossen sein, wurde den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung explizit in Aussicht gestellt.

*Dass dann für die Gemeinde alles wegen fehlender Kontrolle (offizielle Aussage an der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2019) 10.8 Prozent mehr kostete, als bewilligt wurde, ist unter 2019 nachzulesen.*



**Ende August 2016:** Das Bild des bei Kindern sehr beliebten Bassins und die zwei weiteren Fotos auf der nächsten Seite zeigen die Situation vor der Umgestaltung des alten Bad-Teils.



Bild rechts: Das beliebte kleine Planschbecken mit Sonnenschutz hatte leider ebenfalls ausgedient.

2017 entstand hier im Zusammenhang mit den anderen Neuerungen ein Sandkasten, der aber für die Kleinsten nicht das bietet, wie vorher das Becken.

Eintrittszahl dieses Jahres: 76'395, bzw. 99'314.



**2017** Seit Anfang 2017 gibt es wieder eine eigenständige Kommission, die für die Liegenschaften verantwortlich ist. Die **Liegenschafts-, Freizeit- und Sportkommission** wurde von da an von Gemeindevizepräsident **Stefan Neuenschwander** geführt.



Wer im März beim Spaziergang und wochenlang bestem Bau-Wetter einen Blick in den alten Bad-Teil wagte, fragte sich in Anbetracht der fast menschenleeren Baustelle (mehr Autos als Leute zu sehen), ob sich da überhaupt jemand ernsthaft um „die Sache“ kümmert. Beim Bassin war annähernd alles noch so, wie X-Wochen vorher.

Das letzte Bild mit Giraffe datiert vom **27. März** (14.15 Uhr).

### **Erboste Badegäste**

Anlässlich der Abo-Vorverkaufs-Tage von Ende April mussten Interessierte erfahren, der Familienteil der Anlage könne erst Ende Mai eröffnet werden. Das erzürnte namentlich Familien, die mit ihren Kindern ihren beliebten Schattenplatz im «alten Bad» nicht besuchen konnten und trotzdem für die ganze Saison fürs ganze Bad bezahlen mussten. Dass die vorbestellten Kästli nicht zu erreichen waren, erboste zudem weitere langjährige Besucherinnen und Besucher des Bades.

Die oft sogar zornig angesprochenen Badmeister konnten zu der Zeit keine weiteren Auskünfte geben. Unverständlich: Sie waren, bis auf einige Vorbereitungsarbeiten im

Herbst 2016, in keiner Phase in die Umgestaltung des alten Bad-Teils einbezogen worden. Tatsache ist: Nach diesen Vorbereitungsarbeiten hätten die Bauleute bei bestem Wetter effektiv schon im Oktober 2016 mit den Arbeiten anfangen können.

**Bild vom 17. Mai** (13.30 h) mit zwei von drei für längere Zeit ziemlich unbeweglichen (untätigen) Bauleuten.

Damit ist selbst einem unbeweglichen Betrachter klar, warum es fast zwei Monate nach dem Bild vom 27. März noch immer keinen richtigen Bau-Fortschritt zu erkennen gab. Am Schluss wunderte sich dann niemand darüber, dass die **Eröffnung erst auf den 30. Juni** möglich wurde.

Versprochen worden war sie an der erwähnten Gemeindeversammlung auf Beginn der Saison 2017 hin! - Die dann weitgehend reibungslos verlaufene Badesaison mit langen Schönwetterperioden brachte folgende Eintrittszahl: 79'348, aufgerechnet Kindereintritte = 103 152.



### So präsentierte sich der neue Wasserspielplatz ab Ende Juni:

Eine lustige, aber sehr teure Sache die hier für die kleinsten Badbesucher entstanden ist. - Effektiv wirkt das Sichtbare in Anbetracht der hohen Kosten aber eigentlich doch recht bescheiden. Was man natürlich nicht sieht, sind die technischen Einrichtungen im alten Gebäude im Hintergrund.

**Als Nachteil**  
zeigte sich der Umstand, dass Kinder hier nun nur noch spielen und nicht mehr Schwimmen lernen können.



Meist baden und vergnügen sich bei schönem Wetter im Lehrschwimmbecken der neuen Anlage nun fast doppelt so viele Kinder, als hier auf dem Bild zu sehen sind.

Das Schwimmen lernen ist damit hier an Tagen mit vielen Kindern auch nicht mehr so gut möglich.

**2018** Baderöffnung am Dienstag, 1. Mai. – **Jürg Bütikofer**, Oberburg, führt das Giessenbad Beizli, wie er den Betrieb auf seiner Homepage ([www.buetikofer-gastro.ch](http://www.buetikofer-gastro.ch)) nennt, nun schon im 6. Jahr. – Dank seinem bewährten Angebot und auch preislich guten Mittagsmenus kann er sogar täglich auf Gäste von Flughafen-Betrieben zählen. – An schönen Tagen kommt aber auch immer wieder der Kiosk im alten Bad zu ehren. Hier steht **Kathrin Bütikofer**, die freundliche Mutter des Giessenbad-Wirtes, an der Theke.



**Neu im 2018:**

Der neu konstruierte Giessen-Einstieg direkt oberhalb der Verbindungsbrücke vom neuen zum alten Bad-Teil brachte mehr Sicherheit und wurde sofort rege benützt. Damit hatten die gefährlichen, stets rutschigen Steine zum Einstieg in die Giesse ausgedient.

«**Ober-Badmeister**» - neuer Titel für Chef-Badmeister Marcel Glauser: Am 26. Juli, dem am späteren Nachmittag bisher mit 32° (!) heissesten Tag der Saison, herrschte bei den Sprungbrettern grosser Andrang. Einige Jugendliche hielten sich nicht an die Regeln, so dass Marcel Glauser einschreiten musste. Er belegte einen gefährlich handelnden Schüler, der seinen Kameraden vom 3 Meter-Brett ins Wasser stiess, mit einem für diesen Tag gültigen Badeverbot. Der etwa 9-jährige, der hinuntergestossen wurde, berichtet dann seiner Mutter lauthals und haarlein das Vorkommnis und erwähnte dabei, der «Ober-Badmeister» habe richtig gehandelt. Was der andere getan habe, sei echt gefährlich gewesen!

**Der alte Bad-Teil wurde im Verlaufe der Zeit bei Familien immer beliebter, aber ebenso, wie schon erwähnt, der Giessenlauf**

**29. Juli:** Bei einer Wassertemperatur von **21°** in der Giesse gabs an diesem Tag viel Betrieb! Das heisse Sommerwetter hielt danach noch wochenlang an. Dabei zeigte die Aussen-Anzeige-tafel an einzelnen Tagen um 15 Uhr **meist 33, aber auch 34° und mehr Grad** an. So gehörte der Giessenlauf, wie auch der alte Bad-Teil mit seinen Schattenplätzen zu einem weiterhin überaus beliebten Aufenthaltsort.





**Die kleinen Kinder haben ihren neuen Spielplatz nun definitiv in Beschlag genommen.**

Schade hat aber beim Bau das stets wichtige «Controlling» auf allen Stufen versagt:

An der Gemeindeversammlung vom 13. Juni **2019** musste ein Nachkredit von 10.8 Prozent (**Fr. 90'800**)

bewilligt werden. Als Gründe dafür wurde Nachvollziehbares aufgeführt, aber auch gesagt, dass die Kälteperiode im Winter Verzögerungen ergeben habe. - Nicht erwähnt wurde, dass man schon ab Oktober 2016 mit den Bauarbeiten hätte beginnen können.

Und wie die beiden Bilder auf den Seiten 38 und 39 zeigen, wurde bei bestem Bauwetter ganz einfach wochenlang nicht vorwärts gemacht. Da wirken die andern geltend gemachten Begründungen in der Botschaft doch schon etwas gesucht.

### **Hundeschwimmen**

Neben vielen positiven Meldungen über die Anlage, die stets anzutreffende Sauberkeit und das freundliche Giesenbad-Personal, gab es am Ende der Saison für langjährige Badegäste eine Meldung (entstanden als «Bier-Idee» im «Jägerheim»), die man zuerst gar nicht glauben wollte, bzw. konnte:

Auf einem kleinen Plakat beim Badeingang und dann mit einem Text auf [baeub.ch](http://baeub.ch) wurde mitgeteilt, das Lehrschwimmbecken würde am Saisonschluss, Sonntag, 16. September, von 16 bis 18 Uhr wegen einem Hundeschwimmen für Badende nicht mehr zur Verfügung stehen.

**BZ** Samstag, 15. September 2018

---

**Schwächeanfälle wegen Hitze**

Der stellvertretende Badmeister vom Giessenbad in Belp, Martin Brotschi, betitelt die vergangene Saison als «hervorragend». Brotschi kann noch keine Zahlen nennen. Gemäss seiner Empfindung war es aber «eine der besten Saisons der letzten zwanzig Jahre».

Aber die Hitze hatte auch ihre Schattenseiten. Die seltenen Regentage waren ein Segen, da der Rasen durch die ständige Trockenheit im Mitleidenschaft gezogen wurde. Zudem machte die Hitze älteren Besuchern teilweise zu schaffen. Brotschi sind einige Schwächeanfälle bekannt, welche aber «ohne schwerwiegende Folgen» blieben.

Das veranlasste den Chronisten, der von empörten Bürgern auf die Sache angesprochen wurde, zur ergebnislosen Nachfrage im Bad. Zur grossen Überraschung konnte auch der zuständige Gemeinderat, Gemeindevizepräsident **Stefan Neuenschwander**, keine Auskunft geben, weil er darüber von der Verwaltung gar nicht informiert wurde! Der Anlass fand schliesslich statt und zum Gaudi der Halterinnen und Halter von zahlreichen Vierbeinern, durften sich ihre Lieblinge im kühlen Becken von den Strapazen des heissen Sommers erholen. Das, obwohl die Badeordnung explizit keine Tiere in der Anlage duldet (Ausnahme: Blindenhunde).

Um den Hundehalterinnen und -haltern keine Kosten aufbürden zu müssen, war an diesem Tag der Eintritt für alle Leute frei. Aber eigentlich doch nicht ganz: Wer über ein Saison-Abonnement verfügte, der erhielt keinen «Bonus» für die entgangene Zeit, für die ja bezahlt wurde. Dazu bleibt zu erwähnen, dass zahlreiche Familien, die für das erstmalige Schwimmenlassen von Hunden kein Verständnis aufbringen konnten, aus Groll an diesem letzten Tag der Saison 2018 auf einen Bad-Besuch verzichteten!

Die Intervention des Gemeindevizepräsidenten bei der Liegenschaftsverwaltung zeigte auf dem Papier Wirkung: In Zukunft müssen besondere Anlässe vor der Erteilung einer Bewilligung der zuständigen Kommission unterbreitet werden. So soll vermieden werden, dass Angestellte, die Vorschriften aufstellen, diese gleich selber als erste umgehen können. – Eintritte 2018: 113'216. - Ende 2018 wohnten 11'600 Personen in Belp.

**2019**

***In diesem Jahr begann die 40. Saison des am  
21. Juni 1980 eröffneten neuen Giessenbades***

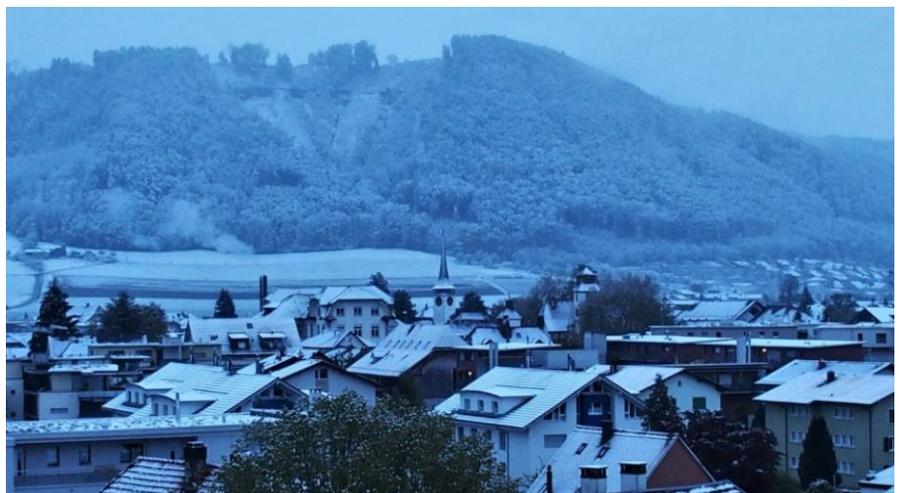
Das Badmeister-Team dieses Jahres: **Marcel Glauser** (Chef), **Martin Brotschi** (Chef-Stellvertreter, letzte Saison vor der Pensionierung), **Bruno Krebs** (war schon 1994 – 97 hier tätig), **Sandra Böhlen** sowie **Monika Zutter** und Sportwart **Markus Tschirren** (siehe 1991 bis 93), der aber nur aushilfsweise im Bad mitarbeitete.

Am wieder frühen Eröffnungstag der neuen Saison (1. Mai) herrschte bei einer Wassertemperatur von 20° herrliches Wetter. Die Aussentemperaturen bewegten sich bis zu 23/24°. An den folgenden Tagen kühlte es jedoch ab. Samstag, 4. bis Montag, 6. Mai wurde es sogar winterlich kalt. Siehe dazu das untenstehende Bild!

Insgesamt gab es dann im Mai nur etwa 5 bis 6 angenehme Badetage und im Juni gings zuerst ähnlich weiter: Schönen Tagen folgten Temperaturstürze und ausgiebige Regentage. - Das nach dem Hitzesommer 2018 fehlende Grundwasser dürfte aber deswegen immer noch nicht wieder vollständig und ausreichend vorhanden sein.

**Das Bild mit der  
«überzuckerten»  
Landschaft und des  
Dorfes entstand am  
5. Mai, um 06 Uhr.**

**Bis etwa um 10 Uhr  
verzog sich der  
weisse «Segen».  
Der Belpberg blieb  
dagegen bis um die  
Mittagszeit schnee-  
bedeckt.**



Das Wetter besserte sich effektiv erst gegen Mitte Juni. Dann wurde es in der **Woche 26** effektiv richtig heiss: Die **Lufttemperaturen** stiegen von täglich über 30° jeweils am Nachmittag **auf bis zu 35 - 37°**. Dabei konnten die Wassertemperaturen stets im Bereich von erfrischenden **24 bis 25°** gehalten werden.

## Aktuelle Angaben zur Saison 2019 (www.belp.ch):

<b>ÖFFNUNGSZEITEN - EINTRITTSPREISE Saison 2019 Giessenbad Belp</b>	
<b>Bei reiner Konsumation im Restaurant, ohne Baden und Duschen, ist der Eintritt kostenlos.</b>	
Vorsaison *	Mittwoch 1.05. - Freitag 31.05. 09.00 - 19.00 Uhr
Hauptsaison	Samstag 1.06. - Freitag 16.08. 07.30** - 21.00 Uhr / ** Nur mit Abonnement, Kasse öffnet um 09:00 Uhr
Nachsaison*	Samstag 17.08. - Sonntag 15.09. 09.00 - 19.00 Uhr / Saisonschluss 17:00 Uhr
<i>Bei kühler (18 Grad und weniger) oder schlechter Witterung wird das Bad um 18.00 Uhr geschlossen. * Bei angesagter kühler Lufttemperatur unter 18 Grad wird das Wasser in der Vor- und Nachsaison auf maximal 20 Grad erwärmt.</i>	
<b>EINMALEINTRITTE</b>	
Erwachsene	Fr. 6.--
Erwachsene in Ausbildung bis 25 jährig Ausweis erforderlich / AHV (Frauen 64 Jahre Männer 65 Jahre)- IV	Fr. 3.50
Erwachsene ab 17.30 Uhr	Fr. 3.50
Kinder / Jugendliche* (Jg 2003 - 2012)	Fr. 3.--
Kinder (Jg 2013 - 2019)	GRATIS
<b>10ER ABONNEMENTE (CHIP oder Papier)</b>	
Erwachsene	Fr. 48.--*
Erwachsene in Ausbildung bis 25 jährig - AHV - IV Ausweis erforderlich	Fr. 28.--*
Kinder / Jugendliche* (Jg 2003 - 2012)	Fr. 24.--*
<b>DIVERSES</b>	
Kastimiete pro Saison (inkl. Fr. 10.- Depot)	Fr. 30.--
Reine Benützung der WC - Anlagen	Fr. 2.--
<b>Ausweispflicht! Jahrgang 2003 - 2012</b> Kinder unter 16 Jahren ohne Begleitung einer mindestens 18 jährigen verantwortlichen Person müssen das Bad spätestens um 19:00 Uhr verlassen haben.	
<b>* DEPOT AUF 10er- UND SAISONABONNEMENTSKARTE Fr. 10.--</b>	
<b>SAISONABONNEMENTE EINHEIMISCHE</b>	
Erwachsene	Fr. 65.--*
Erwachsene in Ausbildung bis 25 jährig - Ausweis erforderlich	Fr. 45.--*
AHV (Frauen 64 Jahre Männer 65 Jahre) / IV	Fr. 50.--*
Kinder / Jugendliche* (Jg 2003 - 2012)	Fr. 30.--*
<b>SAISONABONNEMENTE AUSWÄRTIGE</b>	
Erwachsene	Fr. 85.--*
AHV (Frauen 64 Jahre Männer 65 Jahre) / IV	Fr. 70.--*
Erwachsene in Ausbildung bis 25 jährig - Ausweis erforderlich	Fr. 65.--*
Kinder / Jugendliche* (Jg 2003 - 2012)	Fr. 50.--*
<b>ERMÄSSIGTE EINZELINTRITTE FÜR INHABER VON BÄDERVERBUNDSABONNEMENTE "BERN-OST"</b>	
Erwachsene	Fr. 3.--
Erwachsene in Ausbildung bis 25 jährig Ausweis erforderlich / AHV (Frauen 64 Jahre Männer 65 Jahre)- IV	Fr. 1.75
Kinder / Jugendliche (Jg 2003 - 2012)	Fr. 1.50
<b>Keine weiteren Ermässigungen</b>	

### Lehrschwimmbecken neu ohne Zaun



Weil der Drahtzaun demnächst hätte ersetzt werden müssen, entschloss man sich in Abwägung aller Sicherheitsaspekte ganz auf einen Zaun zu verzichten. Das Bad wirkt damit visuell viel offener, bedingt aber, dass die Eltern stets gut, bzw. noch besser zu ihren Schützlingen schauen.

**Bei der Erstellung von Freibädern wird neu allgemein auf eine Umzäunung von Kinderbecken verzichtet!**

**Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2019:**

### Das Bad verliert seine Wärmepumpenanlage

An der GV vom 13. Juni wurde nicht nur der schon unter 2018 erwähnte Nachkredit, sondern ein für die Zukunft des Bades entscheidender Beschluss gefasst: Ab 2020 gibt es zur Erwärmung des Badwassers keine Wärmepumpenanlage mehr.

Die 105 Stimmberechtigten (am 24. August 1978 waren es **389** gewesen) folgten mit nur 8 Gegenstimmen, aber doch einigen Enthaltungen, dem Antrag des Gemeinderates. Damit wurden die ehemaligen grossartigen Leistungen von Einzelpersonen und vielen Vereinen, die dank ihres unter 1977 geschilderten Einsatzes den seinerzeitigen Einbau der Wärmepumpenanlage ermöglichten, sang- und klanglos «neutralisiert». Dabei hat die Einsicht, es gelte Energie zu sparen, wohl am meisten überzeugt. Niemand bemerkte, dass heute der Betrieb einer neuen Wärmepumpenanlage auch weniger Energie verbrauchen würde. - Mit diesem Beschluss hatten auf die nächste Saison hin also die überalterten Wärmepumpen von 1980 ausgedient und wurden durch das System von sogenannten

## Absorbermatten

ersetzt (siehe auch untenstehenden BZ-Bericht). - Für diese Neuerungen plus Ersatz der Chlorgasanlage wurde ein Kredit von 398'000 Franken bereitgestellt.

### Das Giessenbad wird nicht mehr aufgeheizt

BZ 15.6.2019

**Belp** Das Giessenbad in Belp wird künftig nicht mehr beheizt – ausser durch die Sonne. Die Gemeindeversammlung genehmigte einen Kredit von knapp 400 000 Franken, mit dem die technischen Anlagen in der Badi erneuert werden. Zum einen wird die Chlorgasanlage durch eine neue, ungefährliche Granudos-Chlor-Anlage ersetzt. Zum anderen werden die Wärmepumpen aus dem Jahr 1980 von einer sogenannten Absorberanlage abgelöst.

Die Absorbermatten werden auf dem Dach der Garderoben installiert. Das Wasser wird durch die Sonneneinstrahlung erwärmt. Der Gemeinderat entschied sich aus finanziellen und ökologischen Gründen für diese Lösung. Pro Jahr würden Stromkosten von 40 000 Franken eingespart.

Damit wechselt Belp vom Lager der beheizten Bäder, dem gemäss der Abstimmungsbotschaft beispielsweise Konolfingen, Münsingen, Thun, Uetendorf und Worb angehören, in die Gilde der nicht beheizten Anlagen, zu der etwa die Stadtberner Bäder, Biglen, Köniz, Muri und Ostermundigen zählen. «Bis jetzt war das Wasser am Anfang der Saison schon 21 Grad», sagt Gemeindepräsident Benjamin Marti (SVP). «Künftig wir es nicht mehr so warm sein.»

Die Gemeindeversammlung hiess auch einen Nachkredit für das Familienbad gut. Bei der Sanierung vor zweieinhalb Jahren entstanden Mehrkosten von 90 000 Franken. Das liegt beispielsweise an einer langen Frostphase, die zu Verzögerungen führte, oder der schlechten Bausubstanz des Beckens. (rei)

### Rückblick:

Die Wärmepumpenanlage war am 24. August 1978 von den 389 anwesenden Stimmberechtigten einstimmig beschlossen worden, um das Bad auch bei nicht optimalem Wetter offen halten zu können. Dafür ist der Gemeinde von den am Dorffest 1977 beteiligten Vereinen dank der Grosszügigkeit der vielen Besucherinnen und Besuchern ein Betrag von 163'000 Franken übergeben worden. Gekostet hat die Wärmepumpenanlage damals nur 267'000 Franken. Hauptargument zum Verzicht auf einen Ersatz der bestehenden Anlage waren am 13. Juni aber auch

die geschilderten hohen Kosten für eine Nacht-Überdeckung der Becken. War 1996 bei den Verhandlungen mit dem Kanton noch ein Verzicht auf eine nächtliche Becken-Überdeckung erreicht worden, war das jetzt offenbar nicht mehr möglich gewesen. Damals hat die Tatsache der sehr guten Becken-Isolation und die täglich zu erwartenden aufwändigen Reinigungsarbeiten wegen der vielen Laubbäume auf und neben dem Bad-Areal noch Verständnis gefunden.

Kritische Stimmen machten an der Gemeindeversammlung darauf aufmerksam, dass die Rechnung der Gemeinde betreffend dem Stromkosten-Sparen am Schluss mit Blick auf die ganze Bad-Rechnung nicht aufgehen könnte. Befürchtet wurden weniger Badbesucher bei nicht optimalem Wetter dazu ebenfalls weniger Umsatz im Restaurant.

**Kommentar:** Das Absorbermatten-System funktioniert gemäss den Referenten an der Gemeindeversammlung nur, wenn die Sonne scheint und sich das Wasser sowieso erwärmt. So scheint hier auf den ersten Blick keine besonders innovative Lösung entstanden zu sein. Sicher ist einzig, dass Stromkosten gespart werden können.

**Das bei vielen Leuten beliebte Bad wurde damit zu den «gewöhnlichen» Anlagen rund um Bern zurückgestuft und ist damit kein «vorBILD»\* mehr.**

Die vielen Belperinnen und Belper, die dem Bad seit Jahren die Treue halten, der Gemeindeversammlung jedoch fernblieben, sind natürlich selber schuld daran, dass sie nun in Zukunft gelegentlich auf gewohnte Wassertemperaturen verzichten müssen! Vergleicht man den erwähnten recht bescheidenen Kreditbeschluss von nicht ganz 400'000 Franken mit den hohen Kosten des lustigen Wasser-Kinderspielplatzes in der alten Badanlage (Kredit 840'000 plus Nachkredit von 90'800), so muss man sich Mühe geben, den gefällten Entscheid der Zurückstufung des Giessenbades zu verstehen.

\* Schreibweise Gemeinde-Leitbild



Aussicht ab 5 m-Sprungturm aufs 50 m-Becken



und ab der Plattform des Maschinenhauses



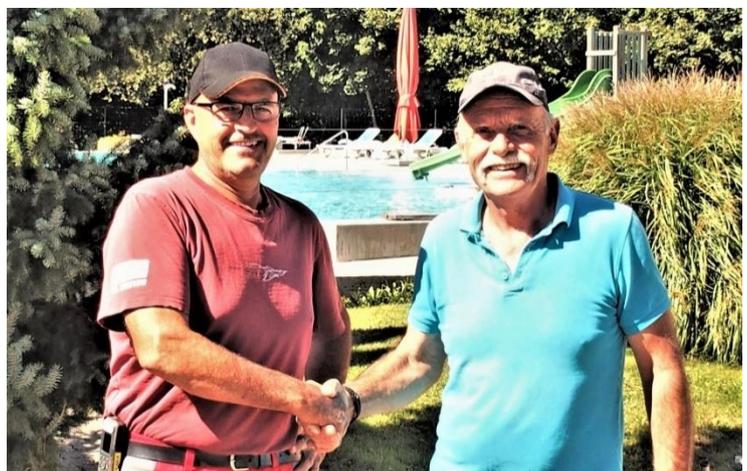
Trotz Hochbetrieb und einer Wassertemperatur von meist 24° gab es immer Platz zum Schwimmen.

Die drei Bilder entstanden am echt heissen Sonntag, 30. Juni, der dem Bad eine sehr gute Frequenz brachte. - In der 1. Juli-Woche wurde es dann für einige Tage wieder kühler, bevor sich der Sommer zurückmeldete. - Dasselbe passierte Ende Juli und erneut ab dem 11. August. Danach setzten wieder richtige Hitzetage ein.

Kurzer «Vor-Ruhestand»:

### **Martin Brotschi trat zurück**

Die 40. Giessenbad-Saison war für **Martin Brotschi** (rechts) vermeintlich seine letzte. Und der 14. September sein letzter offizieller Arbeitstag in der Anlage, wo man seinen Weggang bedauerte. Mit seiner ruhigen, freundlichen und korrekten, aber gegenüber den Übermütigen, die sich nicht an die Regeln hielten, doch bestimmten



Art, wurde ihm von allen Leuten Respekt und Anerkennung entgegengebracht. – Mit dem wohlverdienten Ruhestand war es aber dann vorläufig doch noch nicht so weit her:

Weil eine Mitarbeiterin verunfallte, wurde er im 2020 doch wieder als Badmeister ins Giessenbad zurückgeholt. – Wenn «Not am Mann» ist, schliesst er nicht aus, ab und zu ebenfalls im 2021 noch in der Badanlage im Einsatz zu stehen.

Mit auf dem Bild auf Seite 46 ist Chef-Badmeister **Marcel Glauser**. Beide traten ihre damals neue Funktion 2007 an und sorgten zusammen mit ihren Aushilfen dafür, dass sich die Anlage stets sauber und einladend präsentierte. Marcel Glauser war, wie erwähnt, schon seit 2003 im Giessenbad tätig und zuerst Paul Liebis Stellvertreter. Martin Brotschi nahm seine Arbeit im Bad 2005 und 06 als Aushilfe auf und wurde dann (siehe auch unter 2006) ab 2007 Stellvertreter des neuen Chefs.



**Jürg Bütikofer** aus Oberburg, ab 2020 neu in Toffen zuhause, ist seit 2012 Pächter des Giessenbad-Restaurants. «Ich bin mit dem Geschäftsverlauf zufrieden», gab er dem Chronisten Auskunft. Seine beste Saison sei die von 2018 gewesen. Obwohl es dieses Jahr nicht ganz so optimal gelaufen sei, dürfe er auf einen guten Geschäftsgang zurückschauen, ergänzte er. Mit seinen beliebten Mittags-Menüs konnte er weiterhin Kunden aus dem Kreis der Flughafen-Betriebe bedienen.

Seitdem er ab 2015 persönlich im Betrieb tätig sei, könne er der Gemeinde alle Jahre einen schönen «Batzen» abliefern, erklärte der Wirt dem Chronisten. Das Bild entstand übrigens am 12. September 2019, dem 40. Geburtstag des engagierten Gastgebers im Giessenbad.

„**Wir hatten eine gute Saison**“, bestätigte auch Chef-Badmeister Marcel Glauser einen Tag nach Saison-Schluss. Das, obwohl es im Mai nicht optimal begann und nach Hitzetagen zwischendurch oft kühles Wetter gab, das nur wenige Schwimmerinnen und Schwimmer ins Bad brachte. Erfreulich sei wieder melden zu können, dass es keine Badeunfälle gegeben habe, sagte er. - Weil ein Badegast erhebliche gesundheitliche Probleme hatte, musste einmal die Sanitätspolizei aufgeboten werden. Kurz vor dem Vorfall sei die REGA zu einer Rettung weggefliegen und demnach kein Arzt mehr auf dem Stützpunkt gewesen, der sich bekanntlich direkt neben dem Bad befindet.

Über das Hundeschwimmen, das am Schliessungstag ab 17 Uhr (!) sogar im 50 m Becken stattfand, wollte sich Chef-Badmeister Glauser nicht äussern. - Die meisten Badegäste, mit denen der Chronist bei Gelegenheit ins Gespräch kam, hielten sich nämlich auch dieses Jahr darüber auf, dass man die Anlage für einen solchen Unfug zur Verfügung stellte und für sie erst noch eine Stunde früher als sonst geschlossen hat. Nota bene, wieder ohne Kommissionsentscheid! Kurzkomentar dazu: Hoffentlich geht unser beliebtes Freibad bei solch rein vom Büro aus gefällten Entscheiden nicht nach und nach «vor die Hunde».

**108'548 Eintritte:** In dieser 40. Saison wurden 83'496 Eintritte registriert. Mit der üblichen Aufrechnung der vorschulpflichtigen Kinder, für die der Eintritt frei ist, kommt man auf 108'548 Personen. In Anbetracht der zahlreichen Hitzetage dieses Sommers sind das eigentlich gar nicht so viele.

**2020** Nach dem erwähnten Rücktritt infolge Pensionierung des stellvertretenden Chef-Badmeisters Martin Brotschi, interessieren sich die Leserinnen und Leser der Giessenbad-Geschichte sicher, wie es personell weitergegangen ist: Der für die Liegenschaften zuständige Ressortchef, Gemeindevizepräsident **Stefan Neuenschwander**, gab auf Anfrage bekannt, dass dieser Personalwechsel für eine Rochade genutzt wurde.

### **Der neue Chef-Badmeister heisst Bruno Krebs**

Der langjährige Leiter des Giessenbad-Teams, Marcel Glauser, trat Ende 2019 auf eigenen Wunsch ein Glied zurück und wird neu als Chef-Stellvertreter amtieren. Für den freiwerdenden Posten des Chef-Badmeisters konnte auf den 1. Januar 2020 Bruno Krebs (Bild zvg.) angestellt werden.

Er gehörte dem Team bereits 2019 an und war bekanntlich schon 1994 bis 1997 im Giessenbad als Badmeister tätig.





Das ursprüngliche Giessenbad, bzw. der nun als Familienbad bezeichnete Teil der heutigen Anlage (Bild), wurde gemäss 1920 abgeschlossenem Pachtvertrag über die Winterzeit hergerichtet und im Jahr 1921 eröffnet. - Damit ist hier im Herbst 2020 bereits

### **die hundertste Saison**

abgelaufen. – Der Bau der auf dem Bild sichtbaren Stützmauer geht auf das Jahr 1934 zurück. Sie wurde im Verlauf der Zeit verschiedentlich erneuert und schon früh bis zum Steg (früher «Brüggli» genannt) hinuntergezogen. – Da, wo die Personen auf der Rasenfläche stehen, befanden sich bis in die achtziger Jahre noch hölzerne Liegebretter.

Anfang Jahr waren hier 11'653 Personen angemeldet.

### **Zurück zum Geschehen im 2020:**

Wegen der Covid-19-Pandemie konnte das Bad nicht wie üblich auf den 1. Mai geöffnet werden. Dabei wäre man nach dem Rückbau der Wärmepumpen von 1980 und dem Einbau der neuen Wasser-Erwärmungsanlage gemäss Chef-Badmeister Bruno Krebs termingemäss parat gewesen.

Einzelne Bäder in Bern und in der Region eröffneten den Badebetrieb schon auf den 11. Mai, hatten aber dabei die Einschränkungen einzuhalten, wie sie Anfang Mai von einer grossen Tageszeitung publiziert wurden (kein Sonnenbaden, beschränkte Personenzahl in den Anlagen). In einem Rundschreiben an die Bevölkerung vom 5. Mai gab Gemeindepräsident Benjamin Marti bekannt, die Eröffnung des Giessenbades werde auf den 8. Juni in Aussicht genommen. Dann erschien jedoch am 26. Mai auf der Gemeinde-Homepage (hier gerafft dargestellt) folgende doch recht erfreuliche Meldung:



Unter Einhaltung der Schutzkonzepte und Hygienevorschriften sind Trainings ab Samstag, 30. Mai jeweils von 9 bis 19 Uhr wieder möglich. Das gilt im Breitensport oder im Leistungssport wie auch im Einzel- und Mannschaftssport.

<p><b>Teileröffnung Giessenbad für Schwimmer</b></p> <p>Unter Einhaltung der Schutzkonzepte und Hygienevorschriften sind Trainings ab Samstag, 30. Mai jeweils von 9 bis 19 Uhr wieder möglich. Das gilt im Breitensport oder im Leistungssport wie auch im Einzel- und Mannschaftssport.</p> <p><b>Massnahmen Schwimmerbecken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Zugang nur für Schwimmer, maximal 15</li> <li>-Ein- und Austritte werden gezählt und überwacht</li> <li>-Wasserzeit p/Person auf 60 Minuten beschränkt</li> <li>-Gruppenansammlungen von höchstens 5 Pers.</li> <li>-Wahrung der Abstandsregelung von mind. 2 m</li> </ul>	<p><b>Garderoben und Sanitäranlagen:</b></p> <p>sind offen und können unter Einhaltung der Abstandsregelung (Eigenverantw.) genutzt werden.</p> <p><b>Geschlossen bleiben:</b></p> <p>Nichtschwimmerbecken, Sprungturm, Familienbad, Liegewiese, Spielplatz, Beach-Volleyball-Feld, Liegestühle, Badi-Bibliothek</p> <p><b>Eintrittspreise für 60 Minuten Schwimmen:</b></p> <p>CHF 3.50 / Saisonabonnemente gemäss Anschlag</p> <p>➤ <b>Keine Reduktion</b></p> <p>Beachten Sie bitte die Informationen im Bad.</p>
--	--

Die frühere Teileröffnung war möglich geworden, weil die Bundesbehörden nun dank dem raschen Rückgang der Erkrankungsfälle Woche für Woche Erleichterungen einführten.

### **Am 6. Juni war es dann so weit**

Auf Grund der kurzfristigen Mitteilungen des Bundes musste auf eine Publikation der Eröffnung im Anzeiger verzichtet werden. Die Bevölkerung wurde aber immerhin auf «belp.ch» und Tom Mayers «baeup.ch» informiert, wo folgender Eintrag zu lesen war:

**Die Gemeindeverwaltung meldete:** Das Giessenbad öffnet unter Einhaltung der Schutzkonzepte und Hygienevorschriften am Samstag, 6. Juni, um 9 Uhr. Aktuell dürfen sich maximal 1000 Gäste gleichzeitig im Giessenbad, inklusive Restaurant, aufhalten. Das Frühschwimmen wird bis auf weiteres nicht angeboten.

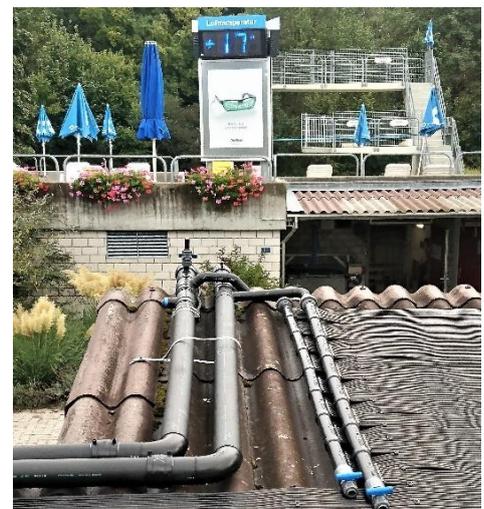
Das Badi-Team freut sich auf Ihren Besuch.

Das erste regnerische Wochenend-Wetter am 6./7. Juni mit (Luft-) Temperaturen, die zum Teil erheblich unter 20° lagen, trug nicht zu einem guten Saison-Start bei. Namentlich in der Woche 25 meinte es der Wettergott gar nicht gut mit den Badefreudigen: Es gab fast alle Tage Regenwetter. Dann beherrschte endlich ein Hochdruckgebiet mit hohen Sommer-temperaturen das Land und liessen auf einen schönen Juli hoffen. Auch hier wechselten sich aber willkommene heisse mit kühlen Tagen und Bise-Lagen ab.

Effektiv bleibt das 2020 punkto Witterung als **extremes Jahr** in Erinnerung: Oft folgten mehrtägigen Hitzeperioden Temperaturstürze um oft fast 15 Grad. Wenn es regnete musste meist wieder mehrere Tage auf richtiges Badewetter gewartet werden. Bis an Bettag nahm man als Entschädigung gerne wieder **herrliche Spätsommer-Temperaturen** in Kauf. – Weiterer Verlauf siehe unter Verlängerung der Badesaison auf Seite 52.

### **Die neue Anlage zur Badwasser-Erwärmung**

Die Anlage funktioniert, einfach gesagt so, dass ein Teil des Badwassers durch die auf dem Dach des Garderobengebäudes ausgelegten Absorbermatten fließt und dabei dank besonderer Technik Sonnenwärme aufnimmt. Im Maschinen-, bzw. Technikraum wird das (wenn die Sonne Wärme abgibt) erwärmte Wasser dem Badwasser zugefügt und so eine höhere Temperatur erreicht, als wenn das Wasser in den Becken nur durch die Sonne erwärmt würde.



Ansicht einer grossen Fläche der Matten und rechts die Zuleitung des kühlen Badwassers und Ableitung des erwärmten Badwassers in den Maschinen- und Technikraum. Bilder: Bruno Krebs

### **Blick in den Maschinen- und Technikraum**

Dort wo nach dem Willen der Gemeindeversammlung vom 24. August 1978 40 Jahre lang zwei sehr viel Raum einnehmende und Strom konsumierende Wärmepumpen standen, ist nun dank der neuen Technologien viel mehr Platz vorhanden. Werfen wir deshalb einen Blick in die neue «Zentrale», die schon seit 1980 mit Anlagen der **Fehlmann Wasseraufbereitung AG, Münchenbuchsee**, bestückt war:



Die drei blauen **Umwälzpumpen** bedienen das Lehrschwimm-, das Springer- und 50 m-Becken mit gefiltertem, sauberem und erwärmtem Wasser. - Ein **Sandfilter** ist eine wichtige Komponente um die Becken mit sauberem Wasser beliefern zu können. Der **grüne Motor** dient dem Antrieb des Sandfilter-Gebläses.



Sämtliche Ventile der Anlage sind elektronisch druckluftgesteuert. Dazu braucht es einen leistungsfähigen **Kompressor**.

Die nicht mehr zeitgemässe Chlorgas-Anlage wurde durch eine **Granudos-Chlorierungsanlage** ersetzt und damit die Gefahr gebannt, dass giftiges Chlorgas austreten kann. Der Chlorgehalt des Badwassers wird durch eine automatische Schaltung sichergestellt. Zudem gibt es durch das Personal täglich zwei Kontrollmessungen.

Das Bild unten zeigt eine Becken-Zuleitung mit einer **Chlor-«Impfstelle»**.



### **Desinfektionsraum**



**Neutralisationsraum**

Was hier dunkel und fast ein wenig versteckt wirkt ist der **Schwefelsäuretank**. Sein Inhalt dient der wichtigen Regulierung des pH-Wertes des Wassers.

Damit ist auch dieser Teil der Anlage für die **Wasser-Desinfektion** wichtig: Die Säure löst das Chlorgranulat auf, bevor es via «Impfstelle» ins saubere Badwasser gelangt und (siehe oben links) den Becken zugeführt wird.

Die Bilder dieser Seite wurden dem Verfasser freundlicherweise durch die **Fehlmann Wasseraufbereitung AG, Münchenbuchsee**, zur Verfügung gestellt. - Das Unternehmen baute die neuen Anlagen im Frühjahr 2020 nach Vorgaben der **Gebäudetechnik-Planer HK & Team Bern** ein und kann auf eine langjährige Zusammenarbeit mit der Gemeinde Belp zurückblicken. - Für die Elektro-Installationen war die **Firma Rosser Elektro AG, Belp**, zuständig.

**Das neue System der Wasser-Erwärmung bewähre sich grundsätzlich gut, versicherte Chef-Badmeister Bruno Krebs auf Anfrage. Dazu würden sich willkommene Kosteneinsparungen bei der elektrischen Energie zeigen, konstatierte er.**

Es ist aber auch eine Tatsache, dass das neue System wirklich nur bei gutem, sonnigem Wetter und warmen Nächten für angenehme Wassertemperaturen sorgt. Nach kühlen Nächten braucht es schon viel Sonne **und Zeit** bis 22 oder sogar angenehme 24° erreicht werden.

**Dazu einige Beispiele:**  
**Zeitpunkt jeweils um 15.15/15.30 Uhr**

<u>Datum</u>	<u>Aussentemperatur</u>	<u>Wassertemperatur</u>	<u>Bemerkungen</u>
18. Juli	24 Grad	21-22 Grad	Nach kühler Nacht und Bise
20. Juli	30-31	24	Schönes Hochdruckwetter
30. Juli	33-34	24-25	Warme Nacht, richtiger Hitzetag
5. Aug.	24	22-23	Starke Bise
9. Aug.	34	24-25	Herrlicher Badetag
31. Aug.	13	20	<b>9.30 Uhr</b> - nach kalter Nacht
3. Sept.	24	22	Kühle Nacht, sonniger Tag
8. Sept.	24	20-21	Kühle Nacht, prächtiger Tag
12. Sept.	26	22-23	Nacht angenehm, sonniger Tag
13. Sept.	28	24	Herrlicher Spätsommer-Tag
28. Sept.	11	17	<b>9.30 Uhr</b> - Kaltfront seit 25.9.!
11. Okt.	10-11	15-16	Sehr kühler Saisonschluss-Tag

**Angaben wie z.B. bei 21-22 Grad = wechselnder Wert auf der Anzeigetafel**

Zum Thema «Wassertemperaturen» ist zu ergänzen, dass die angezeigten Werte mit Sonden im Maschinenraum und nicht im Bassin selber gemessen werden. – Auch nach kühlen Nächten soll das Bad am Morgen aber bei meistens 20-21° stets «bebadbar» gewesen sein, wurde von Seiten der Badmeister versichert – Das neue Wort «bebadbar» entstand an einer TV-Runde in Sachen «Corona» und betraf das Wasser der Aare beim Marzilbad.

**Neues - und was es noch in Stand zu stellen gibt:** Neben der erwähnten Technik war neu, dass auch beim 50m-Becken der grösste Teil der Zäune entfernt wurden und die Leute das Bassin nun ungeduscht, ohne Passieren eines Durchschreite-Beckens erreichen können. Die Duschen bei den Zugängen werden übrigens neu umweltgemäss nur noch mit kühlem Grundwasser gespiesen und auch deshalb von vielen Gästen nicht mehr benützt.

Beim Personal-Sitzplatz wurde eine Schutzmauer aus eingitterten Steinen errichtet und darauf eine Scheibe montiert. So ist das Personal in der Pause nicht mehr direkt dem Publikum ausgesetzt. Dafür reichte das Geld aber offenbar nicht mehr für den Ersatz der in den meisten Kabinen entfernten, defekten Ablage-Bänken: Beim Umziehen musste deshalb neben den Kleiderhaken der Garderoben-Boden als Ablage dienen, was natürlich ursprünglich aus hygienischen Gründen nie so gedacht war und nicht gerade vorbildlich ist.

Als weiterer aktueller «**Sanierungsfall**» zeigten sich ebenfalls die Warmwasser-Duschen im Garderoben-Trakt: Einzelne funktionierten – wenn überhaupt – längere Zeit wirklich nur ungenügend. Das sorgte bei zahlreichen Besucherinnen und Besuchern für Ärger und bei den Badmeistern, die vom Publikum oft darauf angesprochen wurden, nach und nach für einen Erklärungs-Notstand. Sie hatten das nicht richtige Funktionieren der Anlage längst weitergemeldet. – Nun darf man sicher darauf hoffen, im 2021 wieder ein Bad vorzufinden, das in allen Teilen Freude macht.

### **Giessenbad-Team 2020**

Im letzten Jahr dieser Zusammenfassung der Giessenbad-Geschichte gehörten dem Team folgende Personen an: **Badmeister Bruno Krebs** (Chef), **Marcel Glauser** (Chef-Stv.), Mitarbeitende **Martin Brotschi**, **Sandra Böhlen**, **Monika Zutter** und **Markus Tschirren** (Sportwart). – An der Kasse sorgten **Christine Künzli**, **Therese Spielmann** und **Jasmin Lüthi** für einen reibungslosen Betrieb und freundlichen Empfang der Bad-Gäste.

**Das Giessenbad-Team sorgte auch unter der neuen Leitung dafür**, dass sich die Anlage Tag für Tag in einem Zustand präsentierte, der Jung und Alt Freude bereitete. Dabei war es gerade an gut besuchten Wochenenden, oder in der Ferienzeit nicht so einfach die Badaufsicht wahrzunehmen, wenn badefreudige Jugendliche bei «Spiel und Spass» übertrieben. Ausserdem wird von vielen Leuten vergessen, dass die Arbeit des Badmeister-Teams erst dann so richtig losgeht, wenn am Abend die Tore geschlossen werden. Schliesslich will man als Gast am nächsten Morgen wieder alle Bereiche perfekt sauber vorfinden. Und das war ausnahmslos immer der Fall!

Am 18. August erschien auf belp.ch die für sportliche Schwimmerinnen und Schwimmer wichtige Meldung, dass das Bad länger offenbleiben werde. Grund für die Verlängerung bis 11. Oktober war der Umstand, dass die Saison aus bekannten Gründen anstatt am 1. Mai, erst am 30. Mai, bzw. 6. Juni eröffnet wurde. - Weil es dieses Jahr nach Bettag mit schönem Badewetter vorbei war und ab Freitag, 25. September sogar eine anhaltende und unübliche Kaltfront übers Land zog, ergaben sich in der Verlängerungszeit nur gerade etwa 100 Eintritte (Restaurant-Gäste nicht gezählt). - Insgesamt wurden in diesem eher durchzogenem Jahr **86'609 Eintritte** (Kleinkinder aufgerechnet) erfasst. **Tag mit der höchsten Besucherzahl von 3010 Personen war der Sonntag, 9. August**, wo vorher und danach wirklich fantastisches Badewetter herrschte.

### **Verlängerte Badesaison Giessenbad** (18.08.2020)

**Die Badesaison 2020 wird auf Grund der verspäteten Eröffnung bis zum Sonntag, 11. Oktober 2020 um 16 Uhr verlängert.**

Die Öffnungszeiten: 09.00 Uhr bis 18 Uhr. Der Teil «Familienbad» bleibt ab dem 20. September geschlossen.

Versuche mit Saison-Verlängerungen brachten schon früher keinen Erfolg: Auch bei schönstem Wetter war jeweils für die meisten Leute nach Bettag die Zeit zum Baden vorbei. Nur die ganz «Eisernen» liessen es sich nicht nehmen, zum Fit-Bleiben das Bad zu besuchen. - So endete auch die neuste Verlängerung mit «ausser Spesen nichts gewesen»!

**Kurzer Saison-Rückblick**: Chef-Badmeister **Bruno Krebs** konnte am 11. Oktober, als die Aussentemperatur-Anzeige auch nur gerade die Zahl 11 anzeigte, auf eine trotz allem einigermaßen gut gelaufene Saison zurückschauen. Sie gehörte natürlich ebenfalls wegen der Covid-19-Pandemie (späte Öffnung des Bades) nicht zu den besten seit 1980. - «Als wir das Bad dann endlich für alle öffnen konnten, fehlte einige Tage das gewünschte Badewetter. Dann kam es im Juli, August und die ersten Wochen im September doch noch gut», stellte er fest. Er habe, so ergänzte er, die ganze Zeit auf ein engagiertes Team zählen können. «Und das Team auf einen guten Chef», bestätigte eine Stimme aus dem Kreis der Mitarbeitenden. Erfreulich war eine weitere wichtige Meldung: Auch in dieser Saison waren im Giessenbad keine Bade-Unfälle zu beklagen!

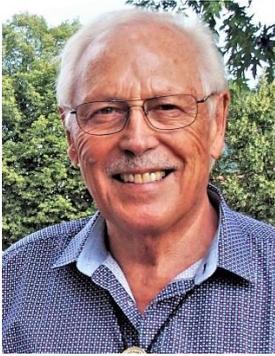
Der Wirt des Bad-Restaurants, **Jürg Bütikofer**, zeigte sich im Rückblick zum Betrieb im Juli, August und teilweise im September ebenfalls recht zufrieden: «In dieser Zeit haben wir sehr gut gearbeitet. Die Verzögerung am Anfang und die Verlängerung der Badesaison haben uns dagegen nicht den gewünschten Erfolg gebracht», bedauerte er. Was aber auch wichtig ist: Er freut sich schon jetzt aufs 2021, wo eigentlich alles nur besser werden kann.



**Die Giessenbad-Zusammenfassung der letzten Jahre basiert ebenfalls auf Tatsachen, ist aber dem Sinn nach als Reportage geschrieben. So schnell, wie bekanntlich die Zeit vergeht, wird aber auch dieser Abschnitt bald einmal Teil der Bad-Geschichte sein!**

## **Schlusswort des Verfassers:**

### **Seit 1980 wurden über 4 Millionen Badegäste gezählt**



Im Giessenbad sind in den 41 Saisons seit 1980 total 4'016'906 Eintritte gezählt worden. Unter Einbezug früherer Jahre (ohne Eingangskontrolle, bzw. ab 1966 nur mit Erfassung der Einzeleintritte) kann man jedoch ohne weiteres von gegen 5 Millionen Besucherinnen und Besuchern ausgehen: Sportlich beliebt war nämlich ab 1980 bei einigen Leuten zum Beispiel der Eintritt durch die Giesse unterhalb der kleinen Liegewiese im alten Bad-Teil (heute «Familienbad» genannt), oder beim «Stägli» vis-a-vis der ehemaligen Sprunganlage. Schliesslich ist ebenfalls zu berücksichtigen, dass dort, wo vor hundert Jahren die ursprüngliche Anlage entstand, schon immer gebadet wurde.

**Fritz Sahli** (80); seit 1965 sind wir in Belp zuhause; 1972 bis 1984 war ich Mitglied und ab 1982 Präsident der Betriebskommission Giessenbad; dann 1985 bis 1996 als Gemeinderat Vorsteher der Abteilung Liegenschaften. Zudem wirkte ich 40 Jahre (1973 – 2012) als Redaktor des «Belpers». 2008 Gewinner des Prix Belp. – Das Giessenbad war übrigens schon seit 1955 mein bevorzugter Platz zum Baden und ab 1966 für die ganze Familie.

**Es ist eine beachtliche Leistung**, dass die Gemeinde Belp in diesen vielen Jahren so zahlreichen Schwimmerinnen, Schwimmern und Badegästen aus dem Dorf sowie den umliegenden Gemeinden ein sportliches und erholsames Badevergnügen ermöglichte. Nicht zu vergessen die unzähligen Familien mit Kindern, denen das Giessenbad im Sommer fast ein zweites Zuhause bedeutet. Schaut man den Kleinen beim gemütlichen Höck vom beliebten Bad-Restaurant aus zu, wie sie sich im Wasser vergnügen, so muss den grössten Zweiflern klar sein, dass unsere Anlage für Jung und Alt wertvoller ist, als man sich das denken mag. Dabei ist es kein Geheimnis, dass man einige des Schwimmens kundige Belperinnen und Belper nie im Giessenbad antrifft. Sie sind jedoch nicht etwa wasserscheu. Sie zeigen sich, was mit Verständnis zu tragen ist, im Badeanzug lieber an Orten, wo man sie nicht kennt. So ist es beim Giessenbad wie mit vielem anderen:

### ***Was man hat, wird oft zu wenig geschätzt!***

Selbstverständlich konnte in der vorliegenden Zusammenfassung nicht alles und jedes erfasst werden, was in den rund hundert Jahren geschah, seit sich unsere engagierten Vorfahren mit einem Bad an der Giesse befassten. Es kann sogar sein, dass wichtige Details im Verlauf der Jahre vergessen gingen. Und doch haben frühere Kommissionspräsidenten und Chronisten, die ich eingangs oder im Text erwähnte, mit grossem Einsatz dafür gesorgt, dass das Wichtigste nicht in Vergessenheit geraten ist. Und, weil ich das heute nicht mehr allen persönlich sagen kann, so mache ich es hier schriftlich:

### **«Das habt ihr wirklich beispielhaft gut gemacht!»**

In diesem Sinne ist die Giessenbad-Geschichte, wie schon vorne erwähnt, den Pionieren gewidmet, die sich für das Entstehen des ursprünglichen Bades einsetzten und dann natürlich allen, die beim jahrelangen und grossen Kampf fürs heutige Bad dabei waren. Zahlreiche Akteure und Verantwortliche aus dieser Zeit, die im Rahmen ihres Amtes, oder als Kommissionsmitglieder tätig waren und grosse Freiwilligenarbeit leisteten, sind heute noch im Dorf anzutreffen. Mit andern meinte es das Leben nicht so gut und sie mussten uns verlassen. Die Bad-Geschichte soll deshalb dazu beitragen, dass nicht vergessen geht, wer früher Besonderes geleistet hat, das heute als selbstverständlich angesehen wird! - Beim Lesen ist zu beachten, dass hier, wie schon vorne erwähnt, möglichst nur die Fakten zusammengetragen wurden, aber schliesslich auch persönliche Erlebnisse und «Gehörtes» von Bevölkerung und Badegästen aufgenommen wurde.

So ist hier am Schluss kein «amtliches Schriftstück», sondern in der Form einer Betrachtung zugleich eine Dokumentation entstanden, die einen Teil der Geschichte unserer Gemeinde abbildet, der nicht vergessen gehen sollte.

Natürlich leben wir nicht mehr in den 70-iger Jahren und haben von neuen Gegebenheiten, Einstellungen und Prioritäten Kenntnis zu nehmen. Und doch ist zu sagen, dass in der heutigen Zeit allgemein immer mehr vergessen geht, wie etwas entstanden ist, welche Arbeit einst geleistet wurde um zu erreichen, was aktuell vorliegt. So hoffe ich hier dazu beitragen zu können, dass die Bedeutung des Bades nicht nach und nach schwindet. Unsere Gemeinde würde damit eine Sommer-Attraktion verlieren, die weit über die Region hinaus bekannt und beliebt ist.

### **Die Namen der Gemeindepräsidenten in der Zeit der Giessenbad-Geschichte**

In dieser Dokumentation erscheinen Namen von früheren Gemeindepräsidenten. Da auch sie Teil der Geschichte sind, können Sie hier nachlesen, wer von wann bis wann im Amt war:

<b>1920 – 1925</b>	<b>Gottfried Moser</b>	<b>1976 – 1979</b>	<b>Josef Glaser</b>
<b>1925 - 1929</b>	<b>Karl Gasser</b>	<b>1980 – 1984**</b>	<b>Hans-Ulrich Neuenschwander</b>
<b>1930 - 1939</b>	<b>Alfred Glaser</b>	<b>1985 - 1988</b>	<b>Hansjörg Neuenschwander</b>
<b>1940 - 1946</b>	<b>Johann Forrer</b>	<b>1989 - 2004</b>	<b>Rudolf Joder (verl. Amtszeit)</b>
<b>1947 - 1967</b>	<b>Fritz Tannaz</b>	<b>2005 – 2016</b>	<b>Rudolf Neuenschwander</b>
<b>1968 – 1974 *</b>	<b>Hans Stoller</b>	<b>2017 –</b>	<b>Benjamin Marti</b>
<b>1974 – 1975</b>	<b>Hans Zaugg</b>		

\* im November 1974 im Amt verstorben / \*\* 5-j. Amtszeit/damalige Neuausrichtung der Gemeinde-Wahlen

Wenn Sie beim Lesen an dieser Stelle angekommen sind, so danke ich Ihnen für Ihr Interesse an unserm beliebten Giessenbad und dem Geschehen in unserer Gemeinde. Mein nochmaliger Dank gehört dazu allen, die mir Unterlagen und Bilder überliessen, Hinweise gaben, von der Verwaltung aus halfen, oder sonst zum Gelingen der Giessenbad-Geschichte beitrugen.

Es war mir am Schluss ganz wichtig, das Geschriebene vorab von jemandem lesen zu lassen, der in den siebziger Jahren dabei war und auch sonst über Erkenntnisse der für das Bad sehr wichtigen Zeit verfügt. Selbst wenn man einigermaßen schreibgewohnt ist, so übersieht man ja selber ab und zu Details, die von Leserinnen und Lesern möglicherweise anders gelesen werden können, als beabsichtigt ist. - Ich danke deshalb **Susanna Feller-Wittwer**, die selber eine Zeitlang im Bad engagiert und im Familienkreis über das Geschehen rund ums Bad stets gut informiert war. Dann danke ich natürlich nicht weniger herzlich dem zweiten wichtigen Lektor dieser Zusammenfassung, **Kurt Stohler**, der als umsichtiger und engagierter Gemeindeschreiber von 1964 – 2002 einen wesentlichen Teil der Giessenbad-Geschichte miterlebte. Er war übrigens 1980 am Einweihungstag auf dem Flugplatz-Tower fürs Fest im Einsatz: Er sorgte dort für die wichtige Koordination zwischen dem Fallschirmspringer-Absetzflug und dem Helikopter mit Gemeindepräsident Hans-Ulrich Neuenschwander und den Ehrendamen an Bord!

Und noch etwas: Im Inhalt dieser Zusammenfassung sind einige kritische Hinweise, wie sie früher oder in der neueren Zeit zu hören waren und zum Beispiel auch von Badegästen vorgebracht wurden, in lesbarer Form notiert worden. Alles andere wäre unehrlich gewesen. Schliesslich gilt es in jeder Phase auch aus dem Geschehen und der Geschichte zu lernen.

Das Bonmot, «**Nur wer weiss was war, versteht was ist**», von Hans-Ruedi Haenni im Film «Was Belps alte Häuser erzählen» hat dem Sinn nach auch hier seine Bedeutung.



**Unser allseits beliebtes Giessenbad: Erholung pur bei Spass, Spiel und Sport für Jung und Alt.**

**Darum, werte Amtsinhaber der heutigen Zeit:**

Tragt stets Sorge zu unserer bei vielen Leuten beliebten Anlage, die seit der Eröffnung des alten Bad-Teils im Jahr 1921 bis heute schätzungsweise von gegen 5 Millionen Badegästen besucht wurde. Und vergesst nicht, irgendwann im Jahr 2021 zum **100 Jahre-Jubiläum** einzuladen.

Nun überlasse ich die Weiterführung der Bad-Geschichte gern einer Nachfolgerin/einem Nachfolger. - Wenn es nächste Generationen noch interessieren sollte, wie das beliebte Giessenbad entstanden ist und was seither passierte, so darf schliesslich irgendwann eine Fortsetzung nicht fehlen. Die Erkenntnisse laufend zusammenzuführen wird auf jeden Fall einfacher sein, als die unzähligen alten Kommissions-Protokolle nachzulesen und geschichtliche Recherchen zum Geschehen rund ums Bad zu tätigen. - Für Sie, liebe Leserinnen und Leser, habe ich das aber selbstverständlich gerne und erst noch freiwillig getan.

Belp, 4. November 2020

Fritz Sahli

**Beilagen:**

- **Abschrift Pachtvertrag von 1920** (Seiten 56/57)
- **Aufzeichnungen von Otto Hirter 1961** (58)
- **Giessenbad-Jahresabrechnung 1975** (59)
- **Land-Kaufvertrag von 1976** (60)
- **Giessenbad-Statistik 1980 – 2020** (3. Umschlagseite)

**Herzlichen Dank an die Bildungs- und Kulturkommission, deren finanzielle Unterstützung es ermöglicht, die Giessenbad-Geschichte zu einem annehmbaren Preis abzugeben. Am Sponsoring (siehe Seite 2) haben sich ausserdem freundlicherweise folgende Firmen/Unternehmen beteiligt:**

**Jürg Bütikofer, Pächter/Leiter des Giessenbad-Gastrobetriebes  
Rosser Elektro AG Belp  
Fehlmann Wasseraufbereitung AG Münchenbuchsee**

Wörtliche Abschrift des Pachtvertrages von 1920 mit Ergänzungen vom 15. Oktober 1928

**PACHTVERTRAG.**

=====

Zwischen dem Kreisforstamt VII, Namens der Forstdirektion des Kantons Bern als Verpächter und dem Gemeinnützigen Verein Belp als Pächter ist folgender Pachtvertrag abgeschlossen worden:

**Art.1.**

Zwecks Errichtung einer öffentlichen Badeanstalt für die Gemeinde Belp nebst Tummelplatz und Sonnenbad wird dem Pächter vom oberen Rinntal- Auwald des Staates Bern eine auf beigegebenem Situationsplane näher bezeichnete Fläche von 6410 m<sup>2</sup> in Pacht gegeben, in welcher Fläche die südlich angrenzende Aare- Giesse (bis an den Hochwasserdamm) inbegriffen ist.

**Art. 2.**

Der Pachtgegenstand wird dem Pächter in dem Sinne zum Gebrauche überlassen, dass derselbe

a. das Giessenbett auszuräumen, event. vertiefen,

b. einen Fussteig über die Giesse erstellen und

c. das Unterholz des Auwaldes an den ihm passenden Stellen ausreuten darf.

Ferner ist dem Pächter gestattet, auf dem verpachteten Waldboden die zum Betrieb nötigen baulichen Einrichtungen (Bretterwände etc.) zu treffen. Ein eventuell zu bauendes Hüttchen (Remise) soll aber keine Feuerstatt enthalten. Sämtliche, vom Pächter erstellten Einrichtungen blieben Eigentum des Pächters.

**Art. 3.**

Das Kreisforstamt wird im Winter 1920/21 auf der verpachteten Fläche den Oberholzbestand in zweckdienlicher Weise lichten.

**Art. 4.**

Der Pächter darf nur das Material von dem zu reutenden Unterholz sich aneignen; im Uebrigen hat derselbe sich jeder Holznutzung zu enthalten.

Im Speziellen wird vorgeschrieben, dass längs den beiden, die gepachtete Auwaldfläche einrahmenden Giessen ein Streifen Unterholz von wenigstens 1 Meter Breite als Uferschutz erhalten bleibt.

Beim Roden von Unterholz ist der Oberholzbestand zu schonen.

**Art. 5.**

Das Feuern in der verpachteten Waldparzelle ist streng verboten.

Der Pächter verpflichtet sich, das gepachtete Grundstück längs der Ostgrenze mit Stacheldrahtzaun von genügender Höhe und mittels gleichzeitiger Anlage einer Grünhecke abzuschränken und diese Einrichtungen gehörig zu unterhalten.

**Art. 6.**

Der Pächter ist dafür verantwortlich, dass als Zugang zum Pachtobjekt nur öffentliche Wege benutzt werden.

**Art. 7.**

Die Pacht beginnt am 1. April 1920 und dauert 10 Jahre, also bis und mit 31.März 1930.

**Art.8.**

Der vom Pächter an die Amtsschaffnerei in Belp zu zahlende Pachtzins beträgt jährlich Fr. 30.-- und ist am Ende jedes Pachtjahres, erstmals am 31. März 1921, zahlbar.

**Art. 9.**

Dieser Vertrag unterliegt der Genehmigung der Forstdirektion des Kantons Bern.

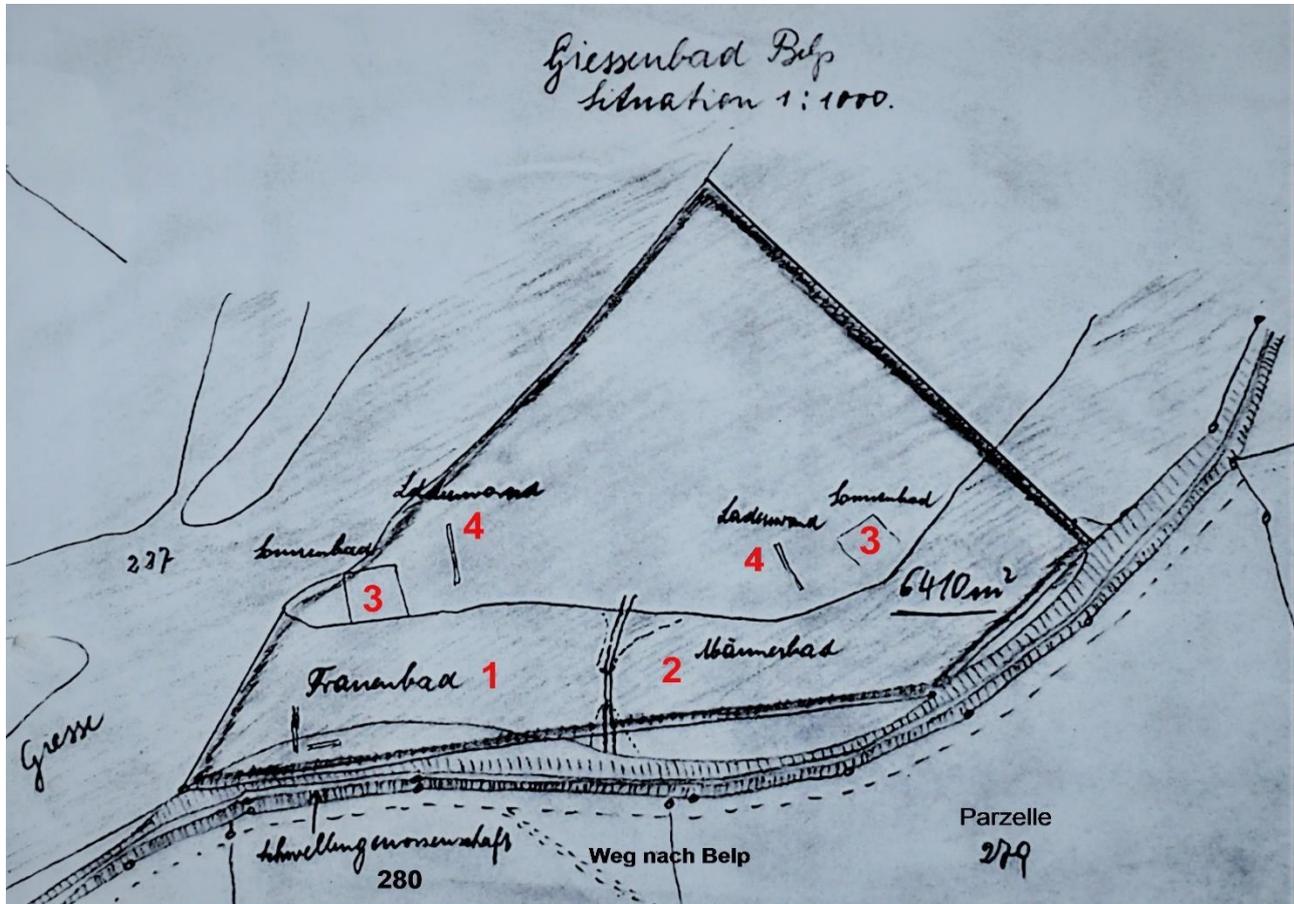
Belp und Kehrsatz, 31. März 1920

Der Verpächter, Forstamt VII: sig. Nigst

Der Pächter namens des gemeinnützigen Vereins Belp

Der Präsident: sig. Forrer Joh.

**Genehmigt. Bern, den 15. April 1920. Der Forstdirektor: sig. Dr. C. Moser**



**Hinweise zur Skizze des Kreisforstamtes VII als Bestandteil des Pachtvertrages vom 31. März 1920. - Zu dieser Zeit wurde, bis etwa in die späteren vierziger Jahre, stets zwischen Frauenbad (1) und Männerbad (2) unterschieden. - Ob die Plätze zum Sonnenbaden (3) jemals wirklich durch eine Ladenwand (4) abgetrennt wurden, war nicht zu erfahren. - Die dreistelligen Zahlen betreffen die noch heute gültigen Parzellen-Nummern. - Die übrigen selber in Rot eingesetzten Zahlen (1 - 4) dienen hier lediglich der Verdeutlichung der Situation.**

Kopie. 1268.4

15. Oktober 1928

Herrn Fritz Kundert, Sekundarlehrer, zu Händen des Gemeinnützigen Vereins Belp, B e l p

Mit Schreiben vom 25. September 28 ersuchen Sie uns, dem Gemeinnützigen Vereine von Belp den Pachtzins für das Areal des Giessenbades zu erlassen.

Hiermit wird dem Gesuche entsprochen und dem Vereine in Anbetracht seiner gemeinnützigen Tätigkeit der Pachtzins bis Ende der Pachtdauer erlassen. Die Bedingungen des Pachtvertrages sind jedoch weiterhin einzuhalten und ferner dürfen für die Benützung der Anstalt keine Gebühren erhoben werden.

Der Forstdirektor

## Aufzeichnungen von Otto Hirter - in den sechziger Jahren Präsident der Betriebskommission

(JPG des Originals)

### Aufzeichnungen über die Entwicklung des Giessenbades in Belp

- 1920 Zwischen dem Kreisforstamt VII und dem Gemeinnützigen Verein Belp wird am 15.4.20 ein Pachtvertrag abgeschlossen "zwecks Errichtung einer öffentlichen Badeanstalt für die Gemeinde Belp nebst Tummelplatz und Sonnenbad". Fläche 6410 m<sup>2</sup>. Pachtdauer 10 Jahre. Jahreszins Fr. 30.-- Der Vertrag unterzeichnen Kreisoberförster Nigst, Joh. Forrer und Regierungsrat Dr. Carl Moser.
- 1928 Dem Gesuch vom 15.10.28 um Erlass des Pachtzinses wird durch die Forstdirektion entsprochen.
- 1936 wird das Eisenbetonbrückli mit einem Kostenaufwand von annähernd Fr. 1'000.-- erstellt. Da der Voranschlag wesentlich überschritten wird und der Gemeinnützige Verein ausserstande ist, die fehlenden Mittel zu beschaffen, muss die Gemeinde eingreifen.
- 1938 Das Kreisforstamt übermittelt O. Rychener, Sek. Lehrer, den Vertrag zur Erstellung einer Abschrift; es weist darauf hin, dass es nicht beachtet habe, dass der Vertrag am 31.3.30 abgelaufen sei.
- 1941 Die Galactina & Biomalz AG in Belp schenkt der Gemeinde einen Betrag von Fr. 5000.-- für den Ausbau des Giessenbades. Der Gemeinderat beauftragt die Verkehrskommission mit der Aufsicht und der Projektierung des Ausbaues des Bades. In der Sitzung vom 23.6.41 wird protokolliert, Herr Oberförster Aerni habe telefonisch den Beginn der Ausbaurarbeit bewilligt. Mit Fr. 4'000.-- wird je 1 Umkleideraum für Männer und Frauen erstellt.
- 1942 In der Sitzung vom 2.2.42 übernimmt Präsident Hans Brönnimann den Auftrag, mit Oberförster Aerni in Verbindung zu treten zwecks Abschluss eines neuen Vertrages. Schlammräumung und Erstellung einer Mauer am rechten Ufer von der bestehenden abwärts bis zum Brückli (Fr. 2714.--). Errichtung einer weiteren Doppelkabine; zusätzliche Sonnenbretter. Gesamtaufwand Fr. 6'245.-- Protokoll 25.2.42. Herr Oberförster Aerni sei bereit, mit der Gemeinde Belp einen neuen Vertrag abzuschliessen; ein entsprechender Vertragsentwurf werde durch das Kreisforstamt ausgearbeitet.
- 1946 Ausschreibung der Stelle eines Kioskhalters; keine einzige Anmeldung. Die Lehrerschaft lehnt den Kioskbetrieb ab, weil dieser die Kinder zum Geldausgeben anreize.
- 1950 Mit einem Aufwand von Fr. 8'180.-- wird eine neue Stützmauer mit Sprunganlage erstellt unter gleichzeitiger Ausbaggerung des Bassins. Der Staat Bern leistet daran einen Beitrag von Fr. 1961.10.
- 1952 Nach Einholung einer mündlichen Bewilligung beim Kreisforstamt wird in der vordersten Männer-Umkleidekabine ein Kiosk eröffnet (Pächterin Frau With).
- 1953 Dank der Zustimmung des Kreisforstamtes kann eine Fläche von ca. 250 m<sup>2</sup> gerodet werden, was zu ausserordentlich günstigen Bedingungen durch Herrn Fritz Brönnimann besorgt wird (Fr. 149.60 !).
- 1957 Mauerreparatur, Errichtung eines Betonbodens zwischen Sprunganlage und Liegebretter, neue Liegebretter; Versenkung von Betonquadern bei der Eiche am linken Ufer; Herrichtung des dortigen Platzes; Mauererstellung beim Frauenbad. Total Kosten Fr. 2'400.--.
- 1958 Zuführung des elektrischen Stromes für den Betrieb einer Kühltruhe. Fr. 465.--
- 1959 Die Anwesenheit eines grossen Baggers bei der Pistenerstellung auf dem Flugplatz wird benützt, um zu ausserordentlich günstigen Bedingungen wiederum eine Ausbaggerung des Bassins vor der Sprunganlage vorzunehmen. Fr. 244.-- (!)
- 1960 Schaffung einer Parkieranlage für 160 Velos im Kostenbetrag von Fr. 3000.-- Unter Einbezug der jährlichen Unterhaltskredite hat die Gemeinde Belp für das Giessenbad bisher rund Fr. 30'000.-- aufgewendet.

30.5.61.Hir.

### Abbildung einer der jährlichen Giessenbad-Abrechnungen

Das Muster zeigt, dass es im Bad damals in guten Jahren über 7500 Einzeleintritte gab und immer um die 220 Abonnemente gelöst wurden. So darf man ab 1966 jährlich ohne weiteres von etwa 14'000 Eintritten sprechen. Wie unten zudem festgehalten wurde, kam es 1975 (wie auch sonst schon gelegentlich) im Giessenbad durch unbekannte Täterschaft zu einem Diebstahl.

#### A B R E C H N U N G   G I E S S E N B A D   1 9 7 5

<u>Billete</u>			<u>Einnahmen</u>
Erwachsene	5091	à Fr. 1.--	Fr. 5091.--
Lehrlinge	534	à Fr. -.50	Fr. 267.--
Kinder	1929	à Fr. -.30	Fr. 578.70
Kästli	348	à Fr. -.50	Fr. 174.--
Wertgegenstände	11	à Fr. -.30	Fr. 3.30

#### Abonnemente

Erwachsene Saison	197	à Fr. 10.--	Fr. 1970.--
Kinder "	29	à Fr. 5.--	Fr. 145.--
Coupon	41	à Fr. 8.--	Fr. 328.--
Kästli " und ein Depot f. verlorenen Schlüssel		Fr. 10.--	Fr. 338.--
Auswärtige Schulen			Fr. 52.10
Ping-Pong			Fr. 472.--
Tischfussball			Fr. 146.50
Telefon			Fr. 129.80
			<hr/>
			Fr. 9695.40

an Gemeindekasse einbezahlt  
gemäss Postcheckbüchlein                      Fr. 9302.90

gestohlen 1./2.8.75 gemäss  
Polizeirapport (Hr.Saurer)                      Fr. 392.50

---

Fr. 9695.40

=====

#### der Polizeirapport weist folgende Posten auf:

Tischfussball	Fr. 72.50
Kassa	Fr. 40.--
Telefongeld	Fr. 100.--
Depotgelder	Fr. 180.--
total	<hr/> Fr. 392.50

=====

Betriebskommission Giessenbad  
die Kassiererin:

*H. Kello*

Kopie dieser Abrechnung geht an:  
Herrn Wittwer, Präsident  
Herrn Bosshart, Sekretär  
Herrn Sahli, Kommissionsmitglied  
Herrn Liebi, Badmeister



## Einwohnergemeinde Belp

Gemeinderat  
Telefon 031 81 22 22

Vormundschaftsbehörde

3158 Guggisberg

3123 Belp , 4. August 1976 8 411

Parzelle Nr. 380, Belp, des Herrn ~~Robert Dummermatten~~

Sehr geehrte Herren

Wir danken für den Brief vom 26. Juli 1976, womit Sie bestätigen, uns das rubrizierte Grundstück zum Preise von Fr. 10.-- pro m<sup>2</sup> zu verkaufen.

Wir können Ihnen, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, folgendes bestätigen:

1. Die Einwohnergemeinde Belp erwirbt das Grundstück Nr. 380, Giessmatte, Halt 13351 m<sup>2</sup>.
2. Der Kaufpreis beträgt Fr. 10.-- pro m<sup>2</sup>, ausmachend für total 13351 m<sup>2</sup> Fr. 133'510.--, zahlbar ohne weiteres in bar am Tage des Eintrages des Kaufvertrages im Grundbuch.
3. Nutzen und Schaden sind noch zu vereinbaren.
4. Das Grundstück wird miet- und pachtfrei übergeben.
5. Die Handänderungskosten übernimmt die Einwohnergemeinde Belp.
6. Die öffentlichen Abgaben, wie Liegenschaftssteuer und allfällige Tellen, von der Vertragssache tragen die Parteien marchzählig; sie rechnen hierüber unter sich ab.
7. Wir erwerben die Vertragssache, welche im Zonenplan als Freifläche ausgeschieden ist, zum Zwecke der Erweiterung des Giessenbades. Der Abschluss dieses Kaufvertrages erfolgt unter der Androhung der Enteignung, weshalb keine Vermögensgewinnsteuern zu entrichten sind.

Wir danken für Ihre prompte Verhandlungsbereitschaft und verbleiben

mit freundlichen Grüssen

IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Der Präsident:

Der Sekretär: *Hobler*



*J. Glaser*